HEFT 6 1955

7. Jahrgang

EINZELPREIS 50 PF

Postverlagsort Offenburg

ZEITSCHRIFT FÜR BAUEN · WOHNEN · LEBENSSTIL

# Das Haus

FÜR ALLE, DIE BAUEN UND GUT WOHNEN WOLLEN

# GARTENWOHNHEIM DES ARCHITEKTEN PETER MUELLER

Wenn man einen Bauplatz erwirbt, ist das schon eine Sache der Familie, wenn das aber um die Weihnachtszeit geschieht, wird daraus ein Familienfest von einmaliger Bedeutung.

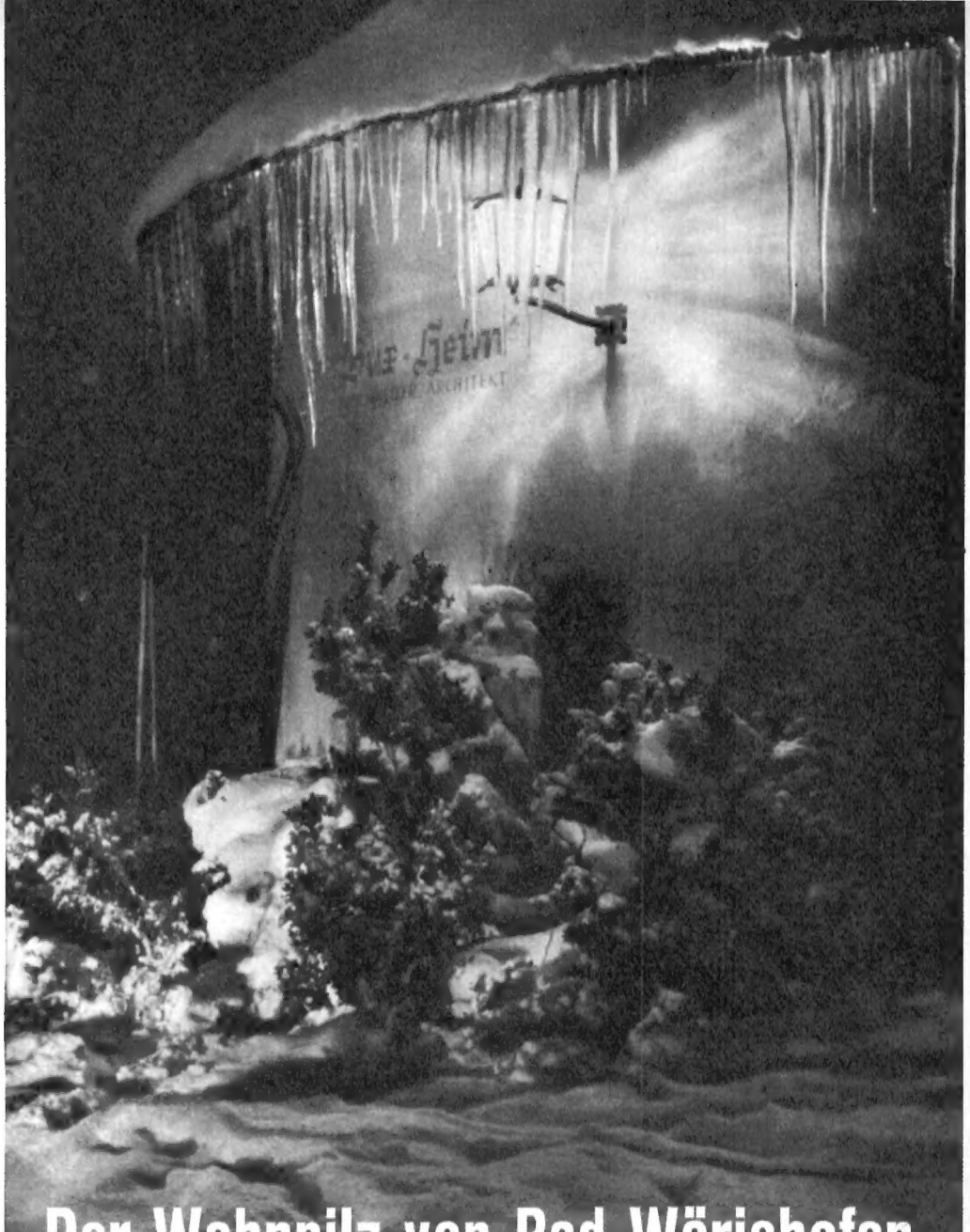
Auch bei mir war das nicht anders. Als ich Mitte Dezember 1949 meinen Bauplatz erworben hatte, war das eine verstaubte Wiese entlang einer holperigen Straße. Zum Trost stand eine alte Friedenslinde von 1870/71 dabei, und diese Tatsache wurde zum Mittelpunkt meines Bauprogramms. Die folgenden verschneiten Weihnachtsfeiertage waren gerade recht zum Planen und Grübeln, und noch inmitten der Festesstimmung war das ausführungsreife Bauprogramm schon ausgebrütet. Erfreulicherweise entdeckte ich mich dabei, neben der Rolle des Architekten auch ein recht guter und angenehmer Bauherr zu sein, der sehr gut weiß, was er will und was sich gehört, und der außerdem noch das Talent besitzt, seine Wünsche auf die verfügbaren Mittel abzustimmen.

Gleich im anschließenden Frühling pflanzte ich einen dazugehörigen Garten mit allen Seltenheiten, angefangen vom ersten Frühjahrsblüher bis zur letzten Herbstverfärbung irgendwelcher Laubgehölze, und dazwischen eine kalendare Blütenfolge durch Stauden und Blumen vom März bis Oktober und dann noch für das ganze Jahr hindurch einige immergrüne Gehölze, die zum Teil bis vom fernen Himalaja zu uns gekommen sind.

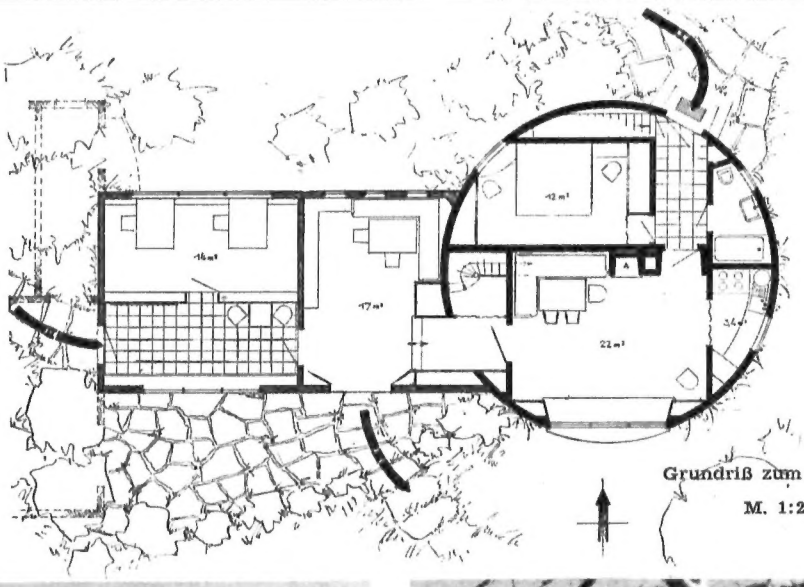
Anfangs Sommer wurde dann mit dem Bau begonnen, und am 18. Dezember 1950 war Einzug ins neue Heim, was dann wieder um die Weihnachtszeit gebührend gefeiert werden konnte. Heuer feiern wir diese schöne Zeit zum sechstenmal unter eigenem Dache.

So eigenwillig die gewählte Rundform auch erscheinen wollte, so klar treten nun die damit erzielten Vorzüge ans Tageslicht. Neben einem Flächengewinn von mindestens 26 Prozent gegenüber einer günstigsten Rechteckform zeigen sich die weiteren Vorzüge im Hinblick auf Sturm und Schneeverwehung sowie Isolierung gegen Kälte und Hitze immer deutlicher. Hier wurden selbst die kühnsten Erwartungen weit übertroffen.

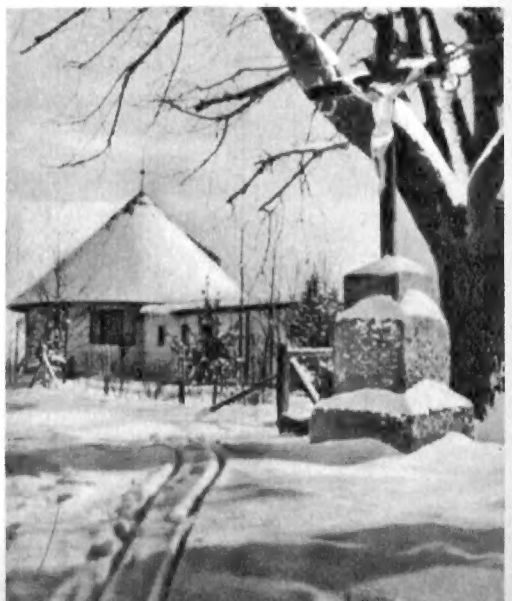
Wir leben nun inmitten einer eigenen Welt mit allen den Erlebnissen der Jahreszeiten und verschönert durch Temperament, Federkleid und Gesang unserer heimatlichen Vogelwelt, die sich auf meinem Grundstück eingenistet hat und sich wie zu Hause fühlt.



## Der Wohnpilz von Bad Wörishofen



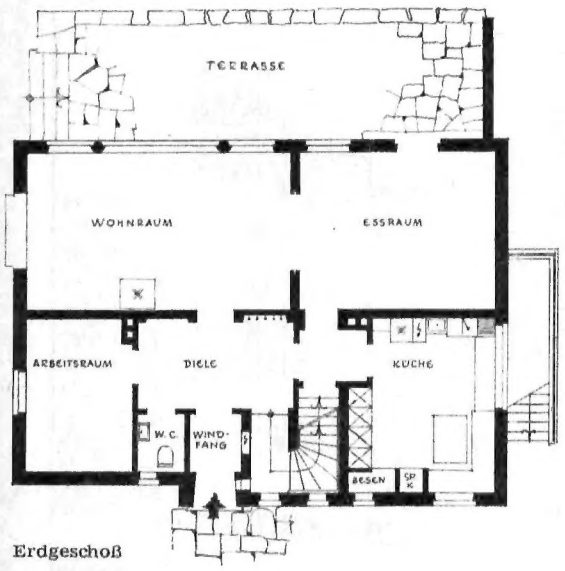

Grundriß zum Wohnpilz
M. 1:200



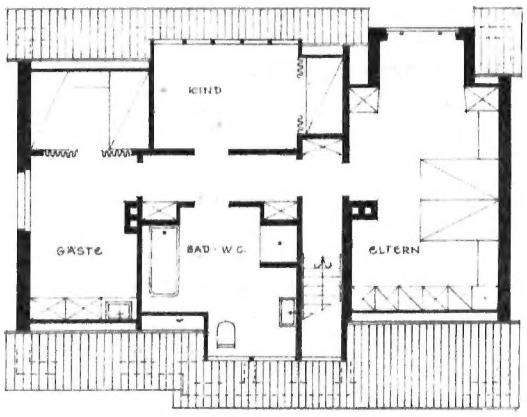
# Neues aus der Lüneburger Heide

Wohnhaus B. in Adendorf bei Lüneburg

M. 1 : 200




Erdgeschoß




Dachgeschoß

**Arch. Dr.-Ing. Waldemar Herrmann,**
**Lüneburg, Soltauer Straße 37**

## HAUS B., ADENDORF

Wir nehmen heute die Gelegenheit wahr und bringen unseren Lesern zwei Einfamilien-Wohnhäuser, die der Architekt Dr.-Ing. Herrmann bei Lüneburg gebaut hat.

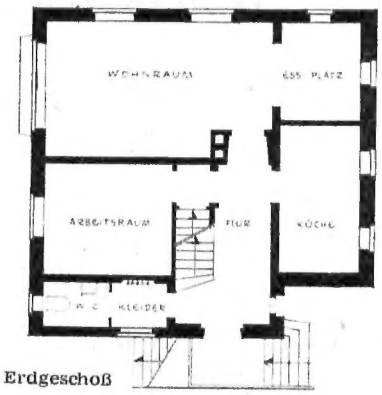
Unser erstes Bild zeigt das Haus B. in Adendorf bei Lüneburg, das in der schönen Landschaft einen recht verlockenden Eindruck macht. Mit 13×9,5 m Größe im Grundriß ist es freilich ein großes Haus, bei dem man eine großzügige Wohnraumgruppe erwarten darf. So lassen sich auch im ausgebauten Giebeldach die Schlafzimmer bequem unterbringen. Für das ganze Haus ergeben sich 170 qm Wohnfläche bei einem umbauten Raum von 970 cbm.

| | |
|---|---|
| Wohnfläche | 170,00 qm |
| Umbauter Raum | 970,00 cbm |
| mit Garage | |

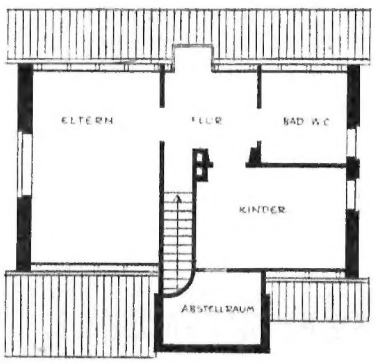
Grundriß M. 1:200

★

Wohnhaus R. in Lüneburg




Erdgeschoß




Dachgeschoß

**Arch. Dr.-Ing. Waldemar Herrmann,**
**Lüneburg, Soltauer Straße 37**

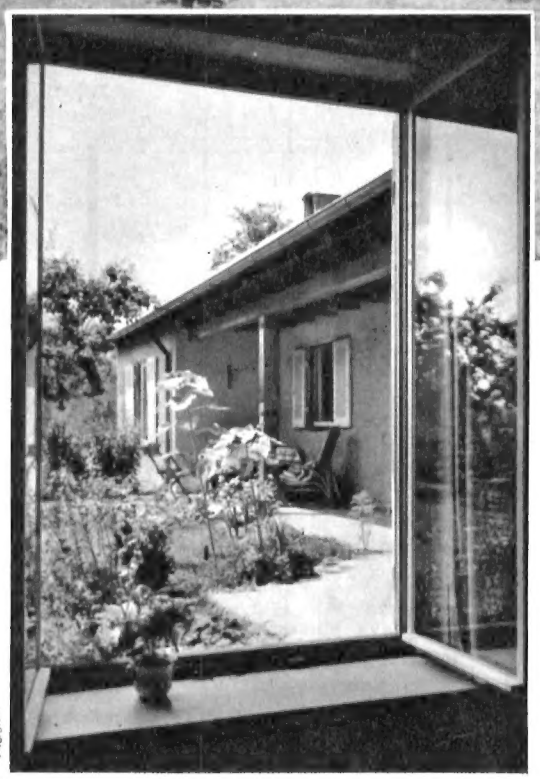
## HAUS R., LÜNEBURG

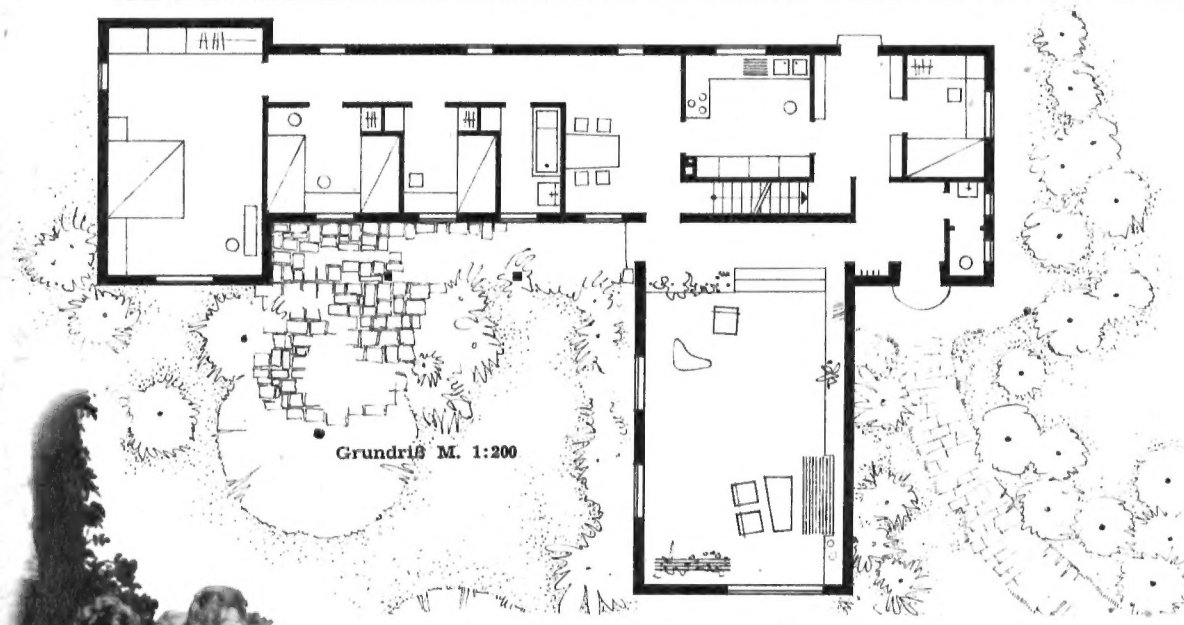
Nicht minder als das vorige dürfte das Haus R. in Lüneburg interessieren, da es sich hier um den von uns so geschätzten Fall des kleinen Einfamilienhauses handelt. In dem Grundriß von 9,1×8,7 m sehen wir immerhin einen Wohnraum mit noch 20 qm, dazu eigenen Eßplatz neben Küche und einen selbständigen Arbeitsraum untergebracht. Am Eingang befinden sich Garderobe, WC. und Flur mit Treppe nach oben in das Giebeldach mit Eltern- und Kinderschlafzimmer, Bad, Flur und Abstellraum. Ein ziemliches Raumprogramm hat also mit 81 qm Wohnfläche in 492 cbm umbauten Raumes seine behagliche und sicher wirtschaftliche Unterkunft gefunden, was vielleicht manchen Interessenten aufhorchen läßt.

| | |
|---|---|
| Wohnfläche | 81,00 qm |
| Umbauter Raum | 492,00 cbm |

Grundriß M. 1:200

**DAS TITELBILD stellt WK-Wohnzimmermöbel dar, die zum ersten Spitzenpreis im Bausparer-Wettbewerb 1956 gehören. Der Gewinner kann sich aus den reichhaltigen WK-Möbelschöpfungen eine komplette Drei-Zimmer-Einrichtung für 6000.— DM auswählen.**






| | | |
|---|---|---|
| Umbauter Raum | ca. | 736,00 cbm |
| Wohnfläche | ca. | 146,00 qm |
| Wohnfläche des Wohnzimmers | ca. | 48,93 qm |
| Wohnfläche des Schlafzimmers | ca. | 25,30 qm |

# Ebenerdiges Wohnhaus Gesundbrunnen der Familie

*Architekt*
*Dipl.-Ing. Schmid*
*Biberach / Riß*

Wer es vermag und wer auf Naturverbundenheit und bequemes Wirtschaften Wert legt, baut sich ein ebenerdiges Haus.

Das hier gezeigte Haus liegt auf einem terrassenförmigen, ebenen Geländestreifen in einem ausgedehnten Obsthang im Westen der Stadt Biberach, in unmittelbarer Nähe des Kreiskrankenhauses, Von dort aus hat man einen sehr schönen Blick über das Tal weg auf die gegenüberliegende Bergseite und in das Wolfental hinein.

Der Bauherr, der Gynäkologe im Kreiskrankenhaus ist und eine Familie mit drei Kindern hat, wünschte sich ein eingeschossiges Haus, dessen Anlage sparsamst betrieben werden sollte, mit Ausnahme des Wohnraumes. Er steht in Übereinstimmung mit dem Architekten auf dem Standpunkt, daß man bei einem kleinen Haus wenigstens einen großen Wohnraum haben muß und dort bezüglich der Raumgröße die restlichen Baumittel erschöpfen sollte.

Der Schlaftrakt bildet zusammen mit dem Wohnraum einen Haken und bietet so zusammen mit den zwei vorhandenen alten Apfelbäumen einen sehr schönen, sonnigen und windgeschützten Wohngarten, der sich lediglich nach Süden zur freien Landschaft hin öffnet. Dieser Wohngarten kann auch durch Besucher nicht eingesehen werden, weil der Zugang zum Haus auf der fensterlosen Ostwand des großen Wohnraumes erfolgt.

Die Arztfamilie ist glücklich über ihren neuen, schönen Wohnsitz. Sie darf es mit Recht sein. Denn dieses ihr Haus ist in jeder Hinsicht wohlgelungen.

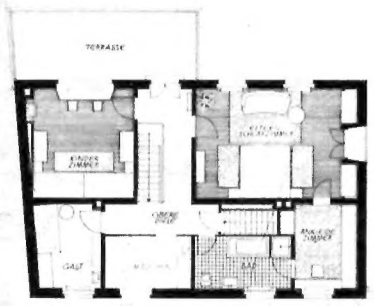
ARCHITEKT BDA
MATTHÄ SCHMÖLZ,
MÜNCHEN

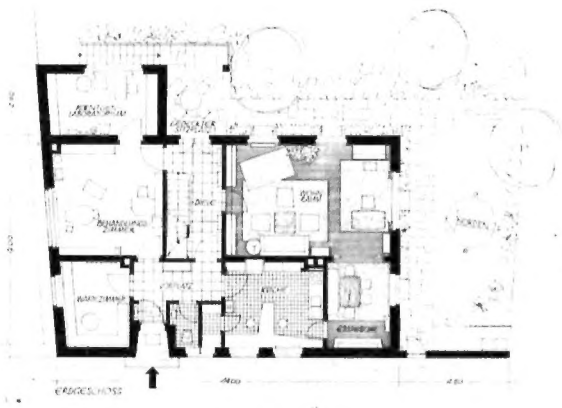
# Haus eines Zahnarztes

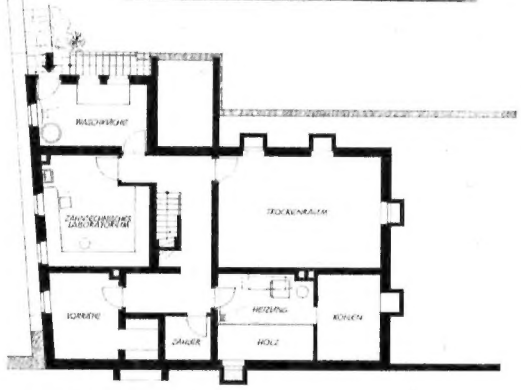
Die Südansicht des Hauses

Der Bau eines Hauses mit Praxis stellt den Architekten stets vor neue Überlegungen. Wenn dazu das Grundstück so viele Schwierigkeiten bietet wie in diesem Fall, dann kann man dem Architekten und dem Bauherrn zu der gefundenen Lösung nur gratulieren. Das Haus steht in einer oberbayerischen Marktgemeinde. Mit 216 qm Wohnfläche auf drei Geschossen ist es ein sehr geräumiges Haus. 60 qm dienen der Praxis. Der umbaute Raum beträgt 1185 cbm.

Das kleine Grundstück fällt steil nach Osten ab und liegt an einer wenig befahrenen Ortsstraße. Das Raumprogramm war in der geforderten funktionellen Trennung Wohnung/Praxis erst nach Gewährung eines Lichtrechtes durch den nördlich angrenzenden Nachbarn zu erfüllen. Über den Garten hinweg hat man nach Südosten einen ungehinderten Weitblick über das oberbayerische Hügelland. Wegen der exponierten Lage des Hauses (starker Windanfall von drei Seiten) wurden nicht allzugroße Kastenfenster ausgeführt.

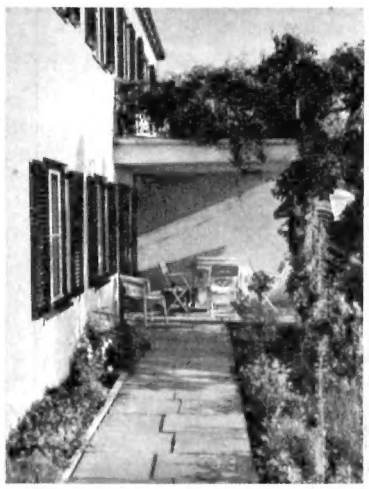


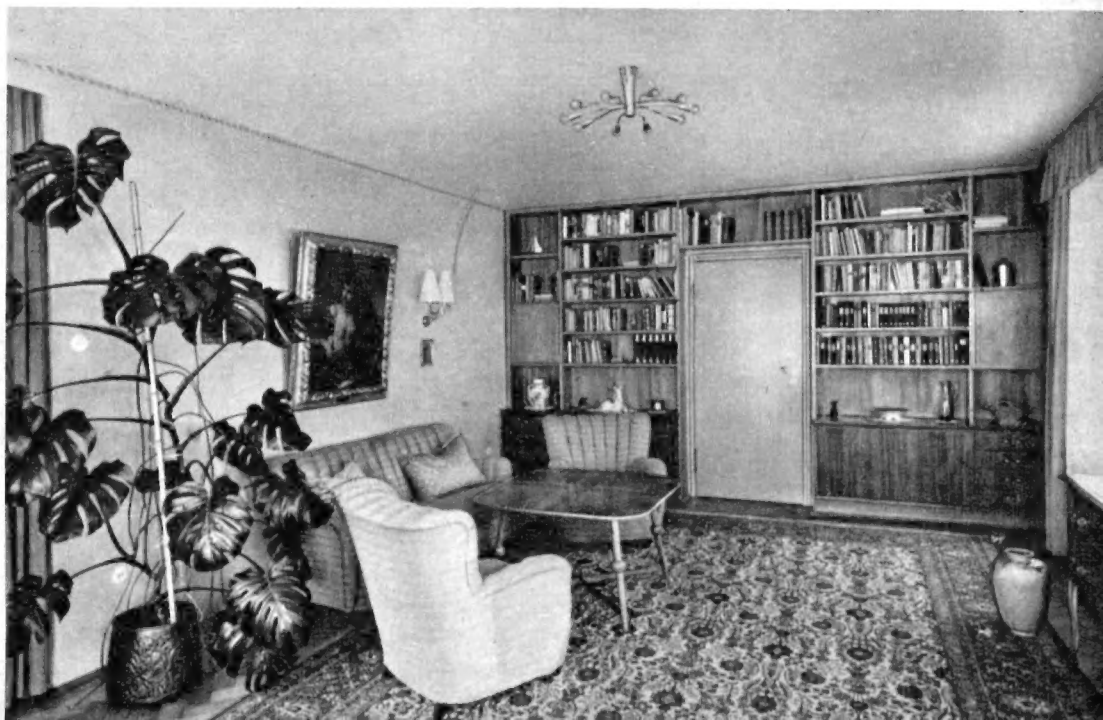




Grundrisse M. 1:300

Die Eingangsseite nach Westen



Der gedeckte Sitzplatz nach Südost



Nebenstehend: Wohnraum mit eingebautem Bücherschrank

# Hans Grohmann | Eigenheim und Wohngarten

Hans Grohmann, dessen Bücher über Eigenheime bekannt und geschätzt sind, hat im Verlag F. Bruckmann, München 2, einen neuen Band herausgebracht: „Eigenheim und Wohngarten".
Wie nicht anders zu erwarten, ist er wieder in jeder Hinsicht gelungen. Wer in dem Buch blättert, die 195 Bilder betrachtet, sich in die Grundrisse und Gartenpläne vertieft, wird es nicht so schnell wieder weglegen. Auch ohne den Begleittext wird eindringlich klar, wie sehr Haus und Garten zusammengehören. Ja, man ist manchmal im Zweifel, ob dem Haus oder dem Garten der Vorzug zu geben ist. Um zu so vollkommener Harmonie zu gelangen, wie sie aus vielen Bildern spricht, müssen freilich Haus und Garten gleich gut gestaltet sein. Daß nur Objekte aufgenommen worden sind, die diese Voraussetzungen erfüllen, ist das Erstaunliche dieser Sammlung. Man möchte wünschen, daß mehr kleinere Häuser vertreten wären, denn beim kleineren Haus bedeutet der Garten noch viel mehr. Wir sind uns aber bewußt, wie schwierig ein solcher Wunsch zu erfüllen ist. Es gibt leider nicht viele gute Kleinhäuser und noch seltener solche, die mit dem Garten eine vollendete Einheit bilden. (Preis, kartoniert, 9.50 DM.)
Um unseren Lesern eine Vorstellung von diesem erfreulichen Buch zu geben, bringen wir nachstehend einen Ausschnitt aus dem Beschrieb eines Hauses.

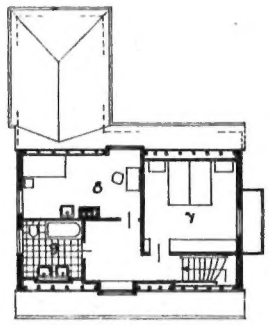
## Kleines Einfamilienhaus in Stuttgart

Architekt Paul Darius,

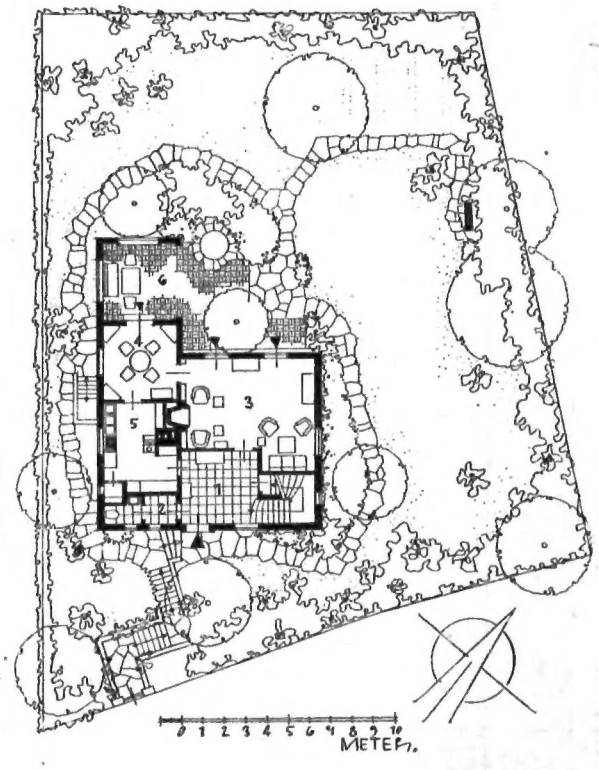
Gartenarchitekt Adolf Haag, beide in Stuttgart

Das kleine Giebelhaus liegt am Halbhang inmitten eines alten Gartens, wie solche bis vor kurzem in Stuttgart noch oft zu finden waren. Der vorhandene Baumbestand war bestimmend für den Grundriß und auch für die Größe des Hauses, da auf Wunsch des Bauherrn kein Baum entfernt werden durfte. Auf diese Weise ist das Haus von hohen Obstbäumen umgeben.

1 Diele
2 Garderobe
3 Wohnraum
4 Eßraum
5 Küche
6 Überdachte Terrasse
7 Schlafzimmer
8 Schlafzimmer
9 Bad



Oben: Dachgeschoß




Rechts: Gartenplan und Grundriß des Erdgeschosses

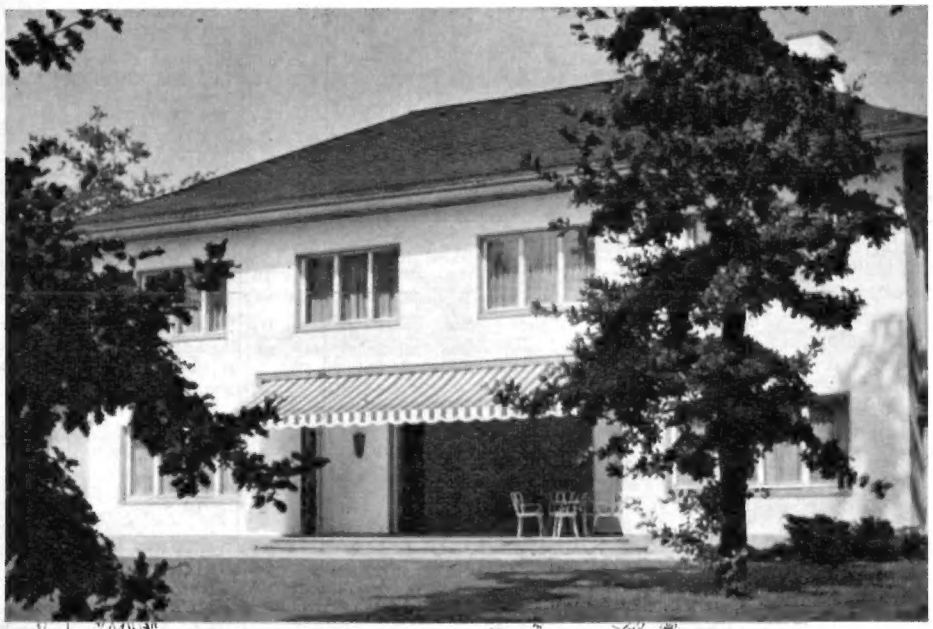
Das Heim wurde für ein kinderloses Ehepaar gebaut. Räumlich wurde es auf das unbedingt Notwendige beschränkt, um ein Beispiel zu geben, daß auch ein Kleinhaus auf beschränkter Gartenfläche räumlich gute Lösungen bieten kann. Die äußere Haltung des Bauwerks ist betont schlicht. Farbe des Außenputzes hellrosa. Dieser Ton steht ausgezeichnet zum roten Sandstein und dem roten Ziegelpflaster der Gartenterrasse.

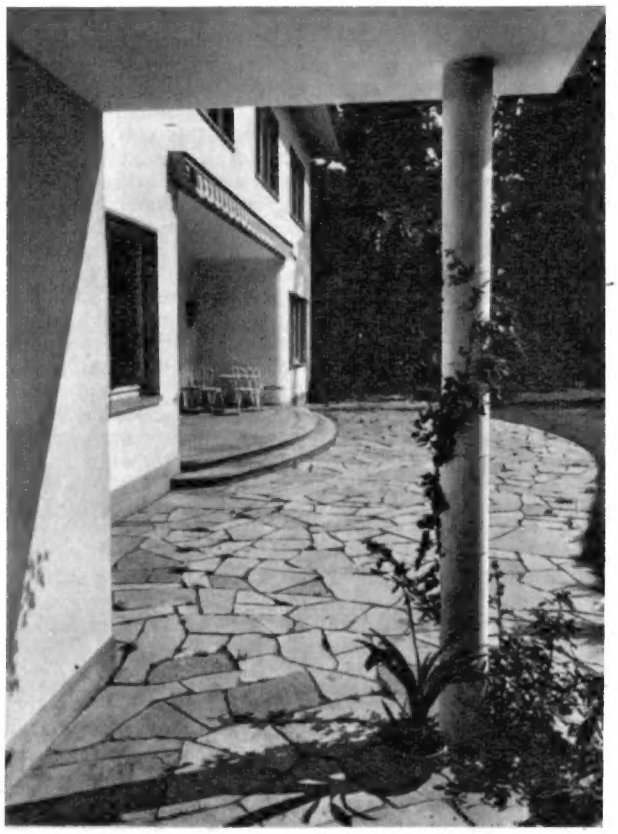
◀ Dieses Bild steht im Buch auf Seite 40.

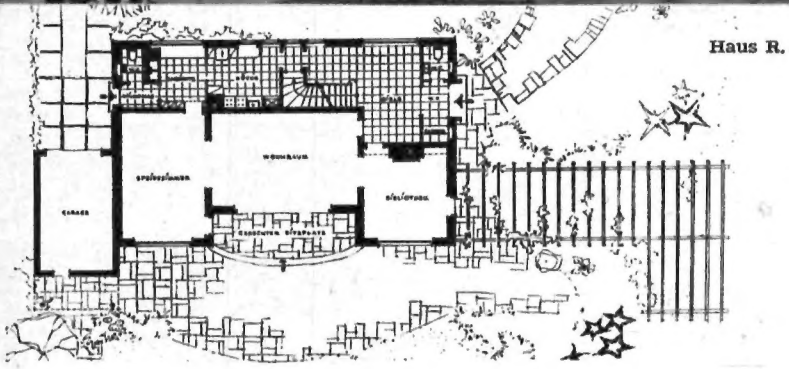
# Wohnbauten des Frankfurter Architekten Alfred Broesicke

FRANKFURT AM MAIN

Mag man im allgemeinen bemüht sein, sein Haus nicht sehr groß zu halten, so ist es doch eine schöne Sache, wenn man auch für ein großes Haus sparen kann, zumal wenn man es dann versteht, dem Haus eine großzügige Form und Haltung zu geben. Wir haben hierfür zwei Beispiele, die vielleicht doch manchen Leser überlegen lassen, ob er einer größeren Lösung als vorgehabt nicht noch einiges opfern will.
Das Haus R. in Frankfurt, hingebreitet in einen Park, wird sicher dazu verlocken. Der Grundriß des Erdgeschosses zeigt, von der Schmalseite des Hauses her erschlossen, die Eingangsgruppe mit Diele, Treppe, Küche und Anrichte, die außerdem von der anderen Schmalseite des Hauses über den Wirtschaftseingang an der Garagenzufahrt zu erreichen ist. Die Front zum Gartengelände nimmt die Wohnraumgruppe ein. In ihrer Mitte liegt das Wohnzimmer mit versenkbarer Glaswand zur gedeckten Terrasse. Zu seinen Seiten wird es flankiert von Speisezimmer und Bibliothek, aus der eine Tür in die Pergola zum stilleren Teil des Gartens führt. Das Obergeschoß enthält die Schlafraumgruppen für Eltern und Kinder, je mit eigenem Bad. Das Haus ist freilich groß. Doch wie man sieht, ist es schön, wenn man es so machen kann.



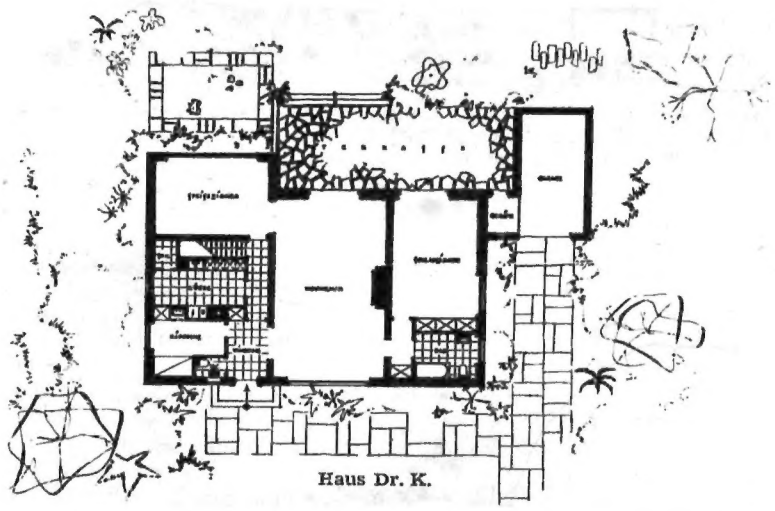




Haus R.

Nicht minder ansprechend wirkt das Haus Dr. K. im Taunus, ebenfalls von dem Architekten Broesicke in Frankfurt/M. Eingeschossig, von ähnlicher Ausdehnung wie das vorige Haus, wirkt es mit dem Wasserbassin davor noch stattlicher mit dem Garten verbunden. Der Wohnraum nimmt hier von Front zu Front die Mitte ein, so daß die allseitige Aussicht nach Süden in den Garten wie nach Norden auf die Taunusberge genossen werden kann. Bei dieser Anordnung des Wohnraums ergibt sich folgerichtig zur einen Seite die Wirtschaftsgruppe mit Eingang, Mädchenzimmer, Küche, Speisezimmer und zur anderen das Schlafzimmer mit Bad, durch einen Vorraum vom Wohnzimmer getrennt. Um die Breite eines Gartentörchens sehen wir die Garage vom Haus abgerückt. Etwas mehr als das Speisezimmer ist sie in den Garten vorgezogen, so daß in Verbindung mit breiter Markise ein behaglicher Terrassenplatz entsteht. Gerade diese Gartenseite wird idealen Vorstellungen vom Wohnen entsprechen.

Bi.



Haus Dr. K.

KARL SCHMIDT

# Der Bausparer und das vorgefertigte Haus

In den ersten Jahren des Wiederaufbaus war in Presse und Baupraxis wie auch besonders auf Bauausstellungen so manches über das „Fertighaus" zu lesen und zu sehen. Daß die an sich gute und fördernswerte Sache in Deutschland doch nicht so zum Zuge kam, wie es wünschenswert wäre, hat verschiedene Ursachen, die hier nicht näher erörtert werden können. Den Bausparer werden vor allem die praktischen Gesichtspunkte interessieren. Er wird wissen wollen, ob sich für ihn finanziell und wohnwertmäßig wirkliche Vorteile beim Bau eines vorgefertigten Hauses gegenüber der herkömmlichen Bauweise ergeben.

Grundsätzlich können folgende Vorteile gegeben sein: Durch schwächere Wände, die selbstverständlich im Wohnwert denen der üblichen Bauweisen gleichkommen müssen, kann sich ein Raumgewinn ergeben, durch die Möglichkeit leichterer Fundamente und Tragkonstruktionen eine entsprechende Kostenersparnis. Der von der Witterung weitgehend unabhängige Trockenbau bedeutet Verkürzung der Bauzeit. Das Haus ist sofort bezugsfertig, und das gesundheitlich nachteilige und den Möbeln und dem Hausrat schädliche „Trockenwohnen", das oft nötig wird, weil die Umstände ein frühzeitiges Beziehen des Neubaus fordern, entfällt. Da beim vorgefertigten Haus an der Baustelle außer der Erstellung der Fundamente und Anschlüsse wenig fachmännische Arbeit erforderlich ist, kann die Fertigstellung unter Leitung eines von der Lieferfirma gestellten Richtmeisters durch ungelernte Hilfskräfte und Selbstmitarbeit des Bauherrn verbilligt werden. Mitgelieferte fertige Installationswände oder Installationszellen, die am wirtschaftlichsten sind, wenn Küche, Bad und Klosett, dazu noch im Untergeschoß die Waschküche gut eingeplant wurden, können weitere Zeit- und Kostenersparnisse bringen. Alle diese Vorteile treten noch mehr in Erscheinung, wenn es gelingt, eine Anzahl gleichgesinnter Bauherren zum Bau von Reihenhäusern zusammenzuschließen. Die Vorteile des Reihenhauses wurden in der am 1. Juni 1952 erschienenen Nummer von „Das Haus" geschildert. Ein Nachteil, der unter Umständen gegenüber allen bisher aufgezählten Vorteilen ins Gewicht fällt, muß allerdings mit beachtet werden. Ein Haus, in irgendeiner neuen Bauweise erstellt, wird dann, wenn sich ein Bauherr gezwungen sieht, es aus irgendwelchen beim Bau nicht vorgesehenen Gründen verkaufen zu müssen, schwerer einen Käufer finden, als ein solches, das in herkömmlicher Weise gebaut wurde.

Die Anforderungen, welche ein Baulustiger an das vorgefertigte Haus zu stellen hat, dürften etwa folgende sein:

1. Es muß preisgünstiger zu erstellen sein als ein Massiv- oder Fachwerkbau herkömmlicher Bauart.
2. Es darf kein „Barackenaussehen" haben, muß also entweder verputzt den Charakter eines wirklichen Hauses haben oder aber als Holzhaus den Eindruck eines soliden Bauwerks machen. Vor allem sollen keine Tafelfugen (mögliche „Kältebrücken") und keine Tafeldeckleisten außen oder innen sichtbar sein.
3. Ein gewisses Maß individueller Gestaltung muß ohne untragbare Mehrkosten möglich sein.
4. Bei anfänglich schmalem Geldbeutel — wie es die Regel ist — müssen spätere Erweiterungsmöglichkeiten gegeben sein.
5. In der Beleihbarkeit sollte es einem Haus herkömmlicher Bauart nicht nachstehen, ferner keine wesentlich höheren Versicherungsausgaben verlangen.
6. Genügende Lebensdauer, also Schutz gegen Korrosion, Schwitzwasserbildung in Hohlräumen der Wände, gegen pflanzliche und tierische Schädlinge, und zwar garantierter Dauerschutz.
7. Genügende Wärme s p e i c h e r u n g, also nicht nur Wärmedämmung der Außenwände, so daß keine Heizungsmehrkosten gegenüber „normaler" Bauweise und Wandstärke entstehen.
8. Klare Übersicht über die Baukosten sowie darüber, was günstiger vorgefertigt wird und was günstiger am Bauplatz besorgt wird:
   a) Kosten des Fundaments und der Unterkellerung
   b) Anschlüsse
   c) Anliegerkosten (Straße, Gehweg)
   d) Dachgestaltung, Dachdeckung (örtlich zu beschaffen, wenn Transportkosten für Material ungünstig bei Lieferung vom Hersteller des vorgefertigten Hauses)
   e) Montage (Richtmeister, dessen Lohn und Unterbringung, Verköstigung; örtliche Hilfskräfte, Selbstmitarbeit)
   f) Handwerkerarbeiten (was wird mitgeliefert, was ist örtlich, bauseitig zu verlassen?)
   g) Was wird an Fenstern, Türen, Beschlägen für diese, Verglasung, Grundstücksumzäunung, Dachrinnen usw. mitgeliefert, und was ist bauseitig zu stellen?
   h) Schornsteine aus Fertigteilen (Mitlieferung oder bauseitige Beschaffung?)

Während in Amerika, England und in Schweden das Fertighaus weite Verbreitung gefunden hat und recht beliebt ist, stellen in Deutschland nur noch wenige Firmen Fertighäuser her.

Österreich hat im Herbst 1954 durch eine Ausstellung in Wien mit bemerkenswert guten und schönen Typen einen neuen Versuch unternommen, dem Fertighaus weitere Verbreitung zu sichern.

# Zwei Einfamilien-

*Foto 1:*
*Das erweiterungsfähige Einfamilienhaus mit 145 qm überbauter Fläche, mit großem Wohnzimmer und Eßnische, Küche, anschließendem Raum für die sonst in das Untergeschoß verwiesenen Geräte, 1 Eltern-, 1 Kinderschlafzimmer und Bad*

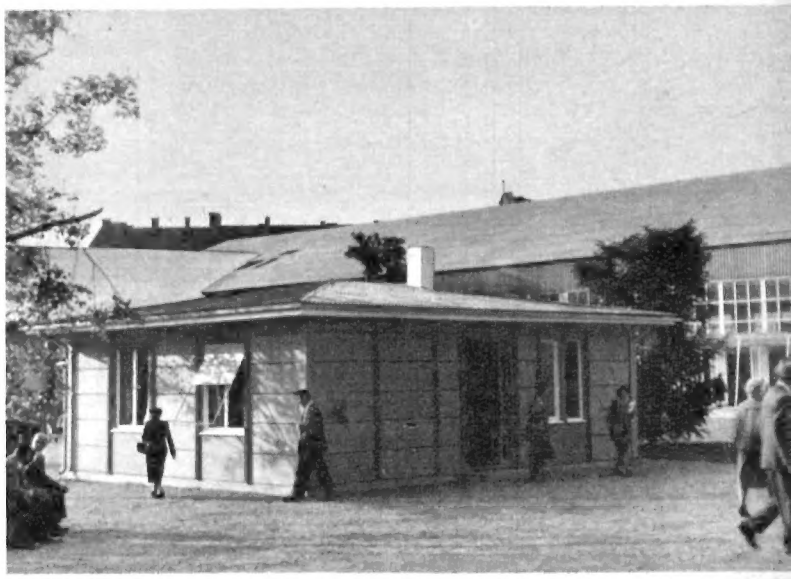


*Foto 3:*
*Das Serienhaus, gedacht für Angestellte und Arbeiter, das sog. Münchener Fertighaus in DURISOL-Bauweise. Der Preis wurde ohne Fundament und ohne Installation, aber einschließlich Doppelfenster mit Rolläden, 6 Einbauschränken und automatischer Ölheizung mit 12 950 DM angegeben*

*Foto 4:*
*Das winterfeste Wochenendhaus*

# häuser und ein winterfestes Ferienheim

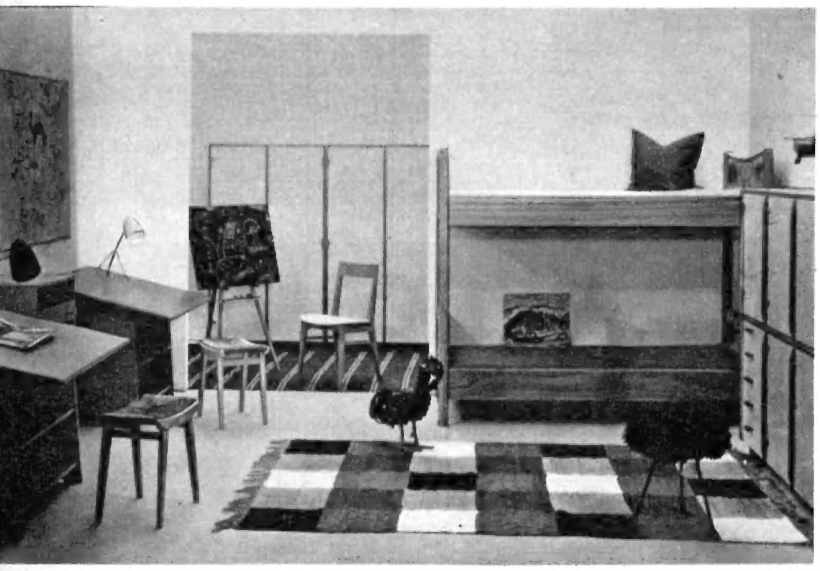
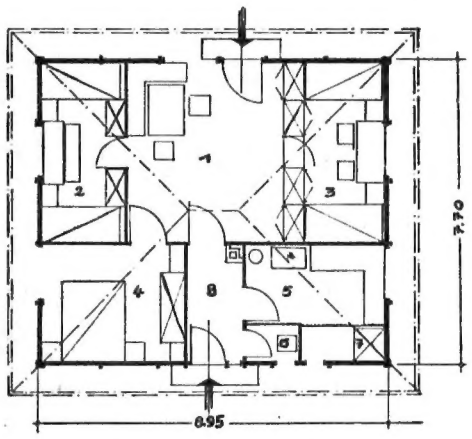


Foto 2:
*Kinderzimmer in dem Einfamilienhaus mit 2 übereinandergestellten Betten und 2 Arbeitstischen* Foto Greiner




*Der Grundriß zu dem Serienhaus*

**Wohnraum**

| | |
|---|---|
| 1) Wohnzimmer . . . | 18,50 qm |
| 2) Kinderzimmer . . | 9,30 qm |
| 3) Kinderzimmer . . | 10,55 qm |
| 4) Elternschlafzimmer | 11,10 qm |
| 5) Küche . . . . . | 7,40 qm |
| 6) WC . . . . . | 1,40 qm |
| 7) Dusch-Nische . . . | 2,20 qm |
| 8) Flur . . . . . | 3,50 qm |

*Foto 5:*
*Ein anderes modernes Kinder-, Wohn-, Spiel- und Schlafzimmer mit besonders stabilen Leichtmöbeln in einem erdgeschossigen Einfamilienhaus. Entwurf Architekt Dräger, München. Einrichtung: Form und Raum, Architekt Ziersch, München.* Foto: Greiner

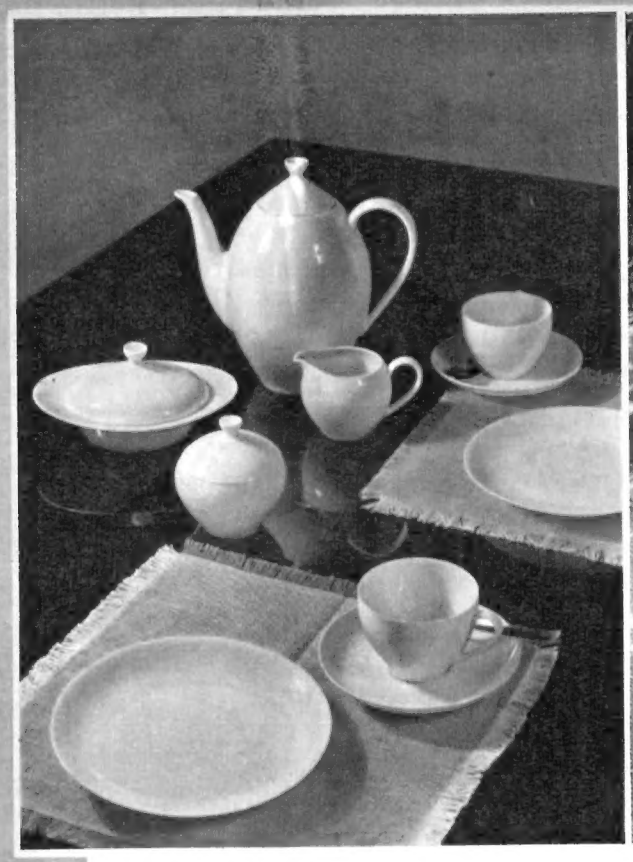
**Auf der Internationalen Schau für Ernährung und Wohnkultur (EWO) in München war in der Zeit vom 16. September bis 2. Oktober 1955 ein vielbeachtetes ebenerdiges Einfamilienhaus zu sehen, das durch seine gut durchdachte Raumeinteilung und seine sparsame Konstruktion ebenso auffiel wie durch den angegebenen mäßigen Preis. Der Erbauer, zugleich der Ausgestalter der ganzen sehr lehrreichen Abteilung Bau- und Wohnkultur, Regierungsbaumeister Guido Harbers, Architekt BDA in München, schreibt uns zu den gezeigten Häusern:**

Außer einem volleingerichteten, freistehenden Einfamilienhaus (Foto 1) ohne Unterkellerung, aber mit entsprechenden Haushaltmaschinen, das vorwiegend für den „geistig Freischaffenden" geeignet erscheint, wird im Freigelände der EWO München 1955 noch ein Haus (Foto 3) mit ca. 70 qm überbauter Fläche, ebenfalls ohne Keller, in Serienbauweise, System Seb. LUTZ & SÖHNE, München-Forstenried, gezeigt, das für den Angestellten und Arbeiter gedacht ist. Die Grundrißanordnung stammt von Regierungsbaumeister Guido Harbers, Architekt BDA, München.

Man gelangt von einem Eingangsflur mit Garderobe in die Wohndiele, in der sich das Leben des Hauses abspielt. Zwei Kinderschlafzimmer mit je 2 Betten und ein Elternschlafzimmer sind von diesem Wohnraum aus zugänglich. Die Wohnküche mit Brausenische ist vom Flur aus erreichbar, damit der Lärm und die Küchengerüche nicht in die Wohnung gelangen. Auch das WC liegt am Flur.

Außerdem wurde von dem Verfasser ein winterfestes Ferien- bzw. Wochenendhaus (Foto 4) entwickelt, das entweder massiv oder in Skelettbauweise errichtet werden kann; im ersteren Fall auch als Reihenhaus, was natürlich außerordentlich platzsparend ist und auch die Geländeerschließung sehr verbilligt. Die überbaute Fläche dieses Ferienhauses, ohne gedeckte Loggia, beträgt 25 qm; es enthält eine kleine Wohnstube mit Doppelbettcouch, Tisch, Stühlen und einer Schrankwand. Es schließt ein Schlafraum mit je zwei Betten übereinander — also im ganzen vier Betten — an, der aber auch als Arbeitsraum oder kleines Nebenzimmer benutzt werden kann. Daneben liegt die kleine Kochnische mit Brausenische. Bei Trockenabort ist der Eingang von außen. WC kann von innen zugänglich gemacht werden. Das ganze Haus wird entweder durch einen Dauerbrandherd beheizt oder durch einen kleinen Dauerbrand- oder Kachelofen.

Die Ausstellungsleitung berichtet über die große Nachfrage. Mehr als 100 ernsthafte Interessenten hätten sich für das größere Einfamilienhaus, noch mehr für die anderen Häuser gemeldet.



Zu der Zartheit dieses kleinen Rauschgoldengels und zu der Verträumtheit der Alt-Berliner Tassen gehört keine handgewebte Decke — das zarte Geranke des Tülls gibt dieser Kaffeestunde Rahmen und Melodie.
Engel: Gretl Glatthaar, Gießen, Frankfurter Straße 19

Links: Kaffeegeschirr „Arzberg 2000"
Entwerfer: Heinz Löffelhardt, Stuttgart
Auszeichnung mit Goldener Medaille
X. Triennale Mailand 1954

Das große Rosenthal-Sammelservice „Maria — Weiß"

# Der gedeckte Tisch

Rosenthal-Service „Helena". Entwurf Prof. von Wersin

Wagenfeldtisch mit WMF-Besteckmodell FORM 3600 sowie versilberten Tafelgeräten und Trinkgläsern aus der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen/Steige; Porzellan von Rosenthal

Die Tischsitten sind ein gültiger Maßstab für Lebensart und Lebenskultur. Dies gilt für den einzelnen wie auch für die Völker. Dabei unterscheiden sich diese Sitten und Bräuche rund um den Erdball aber oftmals so stark, daß sie mitunter in völligem Widerspruch zueinander stehen. Auch haben sie im Verlauf der Zeiten manche Änderung erfahren, denn sie unterliegen gar vielen Einflüssen. Und doch, eines haben all diese Gebräuche immer gemeinsam gehabt, den Wunsch, in der Gemeinschaft der anderen als höflich und gastlich zu gelten. Damit sind Wesen und Ziel klar umrissen. Als höchster Ausdruck aller Bemühungen gilt das Benehmen an höfischer Tafel in gehobener Gastlichkeit, das Zeremoniell, oder bürgerlich gesehen, der gute Ton an gedecktem Tisch in geselligem Kreis.

Die Hausfrau, der es nicht zuviel wird, an jedwedem Tag mit Sorgfalt den Tisch zu decken, die es versteht, mit peinlicher Ordnung die Dinge zu richten, gibt ihrer Familie — und wären es nur diese kurzen Stunden — jenes wundersame Gefühl des Umsorgtseins, des Geborgenseins, der Gemeinsamkeit. In ihrer Mütterlichkeit wird sie nie müde, dies immer aufs neue zu tun, selbst wenn der Dank dafür in Alltagssorgen versinken sollte. Es ist schon etwas Besonderes um den gedeckten Tisch, und wir tun gut daran, dies stets zu bedenken. Dann aber wird uns daran liegen, auch am Alltag auf dem Tisch ein gutes Besteck, ein hübsches Porzellan zu haben. Nicht daß es kostbar sein sollte, aber doch so gediegen und in der Art so gut zusammenpassend, daß sich damit ein Tischgedeck richten und „gestalten" läßt. Recht gesehen, hat ja eine festliche Tafel, ebenso aber auch ein schlicht gedeckter Tisch sehr viel mit Gestaltung zu tun, wird doch hier aus einem Gedanken jeweils ein Werk. Kennen wir doch den Blick, mit dem die Hausfrau vor dem Auftragen nochmals das Bild des Tisches abwägend überprüft. Ist es nicht wie die zärtliche Bewegung des Künstlers, wenn dann voll Liebe und Zuneigung noch dieses oder jenes gerückt und verschoben wird?

Und die Festtafel! Auf schneeweißem Linnen edles Porzellan und Glas, vornehmes Besteck, Kristall und Licht. Wen trägt dies alles nicht in eine gehobene Stimmung? Festtafeln sind Huldigungen an das Schöne! Und jenes wohlgerichtete Tischchen mit zwei oder drei Gedecken für eine Stunde bei Kaffee oder Tee, sind sie nicht der heiteren Gastlichkeit gewidmet, die irgendwie auszeichnen möchte? Wieviel Liebe und Phantasie kann hierbei wirken, denn so wie die Tischsitte die Lebensart eines Menschen erkennen läßt, so verrät ein gedeckter Tisch seine Lebenskunst, und das heißt, seine Kunst, zu leben.

*Dr. S.*

Fotos: Scharfenorth-Kleinhempel, Hamburg; Rosenthal-Porzellan A.G., Bilderdienst; Werkfoto Württembergische Metallwarenfabrik, Geislingen/Steige

# NEUER HAUSRAT AUS METALL

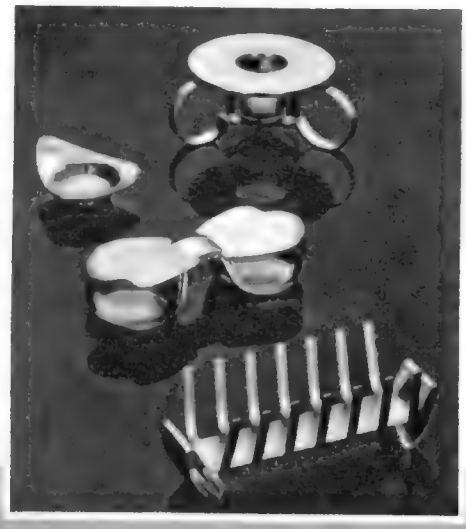
Flache Schalen in jeder Größe können im Haushalt nicht zahlreich genug vorhanden sein. (Entwurf: Professor Wilhelm Wagenfeld WMF - Bestellnummer: 6759)

Wenn die Industrie Gegenstände in Serie herausbringt, die nach Form, Material und nach Tradition zum Kunsthandwerk gezählt werden, so geht das Publikum heute nur sehr zögernd mit. Handelt es sich noch dazu etwa um Metall, so ist das Mißtrauen besonders groß und wohl auch berechtigt. Jahrzehnt um Jahrzehnt hat man uns ja überschüttet mit maschinengefertigten Nachbildungen und Nachahmungen alles dessen, was einmal meisterliches Denken und künstlerisches Vermögen als Einzelarbeit schufen. Fast ohne Ausnahme waren diese Massenprodukte minderwertig sowohl im Material als auch in der Verarbeitung. Gewiß, die meisterliche Einzelarbeit, das hochwertige, edle Material stand für die meisten zu hoch im Preis. Die in minderen Stoffen maschinell und daher billig gefertigte Kopie konnte aber jeder erwerben. Auch ging das Kaufpublikum willig auf diese Täuschung ein, und diese Art Kunstgewerbe erwies sich als ein glänzendes Geschäft. Und doch, auf die Dauer konnte das übersteigerte Selbstbewußtsein jener ersten Fabrikanten, alles aber auch alles mit Hilfe der Maschine täuschend nachbilden zu können, nicht von Bestand sein. Immer mehr Menschen erkannten instinktiv den Selbstbetrug und wandten sich von diesen „Kunsterzeugnissen" ab. Da sie Originale nicht erwerben konnten, leisteten sie stillen Verzicht. Stets aber suchten sie nach einem neuartigen Kunstgegenstand, dessen Form ganz aus dem Wesen und den Möglichkeiten der Maschine entstanden war, der nicht Nachbildung, sondern Eigenständiges, Originelles bedeutete. Die Württembergische Metallwarenfabrik hat nun neuerdings aus der reichen Erfahrung ihrer über hundertjährigen Arbeit Zier- und Gebrauchsgeräte entwickelt, bei denen ganz neue Wege beschritten wurden. Unsere Abbildungen mit einigen Proben dieser Produktion zeigen deutlich, wie sich die Formgebung dieser Dinge ganz bewußt auf das Stilempfinden unserer Zeit einstellt. Daß für die neuesten Modelle Messing verwandt wurde, ist von besonderem Reiz, denn zu jeder Zeit hat ja der warme Farbwert und die blanke Schönheit gerade diesem Metall eine bevorzugte Stellung in unserer Umgebung eingeräumt. Nachdem nun die Oberfläche durch einen besonderen Schutzüberzug noch widerstandsfähiger geworden ist, werden diese Gegenstände auch die Zuneigung selbst putztüchtiger Hausfrauen finden. Wir wünschten uns immer solche heiteren Trabanten in unsere Wohnungen, um festliche Lichter aufzusetzen, mochten immer schon eine blinkende Schale, eine Vase, einen Leuchter, aber bisher wollten die handelsüblichen, altbackenen Formen nicht harmonieren mit den frischen Farben unserer Räume, mit den Möbeln, den Textilien, den Tapeten. Mit den neuen Formen nun, die Günter Kupetsch für die Messinggeräte der WMF entworfen hat, läßt sich jetzt diese Lücke schließen. Die Württembergische Metallwarenfabrik aber setzt damit zielstrebig jene Linie fort, mit der sie die Aufmerksamkeit aller derer gewonnen hat, die sich um eine fortschrittliche Entfaltung unserer Wohnkultur bemühen. Die hier gleichfalls abgebildeten Tischgeräte, Servierplatten, Schüsseln, Salzstreuer usw., von Prof. Wilhelm Wagenfeld und Dipl.-Ing. Kurt Radtke entwickelt, sind geradezu notwendige Ergänzungen zu den formvollen neuesten Bestecken der WMF und werden hoffentlich bald auch die letzten „kunstgewerblichen" Entgleisungen von Tisch und Tafel verdrängen.

Kerzenleuchter sind wie eh und je unentbehrliche Requisiten jedes gepflegten Heims. Zwei neue, leichte und elegante Muster aus poliertem Messing; von Dipl.-Ing. Kurt Radtke entworfen

WMF-Cromargan-Erzeugnisse. Eine Gemüseschüssel, in ihrer Einfachheit und Zweckmäßigkeit geradezu revolutionär, deren Deckel dazuhin eine Schale für sich abgibt, ein Brotkorb, eine wirklich handliche und praktische Sauciere und die Salz- und Pfefferstreuer, genannt die „WMF-Zwillinge". (Entwürfe: Wilhelm Wagenfeld)

Unten links: Das „Rechaud" kommt mehr und mehr zu Ehren — aus Messing schuf Dipl.-Ing. Kurt Radtke Tee- und Speisewärmer



Unten Mitte: Eine Reihe von aparten Gegenständen: ein versilberter Brotschnittenträger, auch für Brezeln oder Salzstangen, ein Teewärmer, ein praktisches versilbertes Teesieb mit Abtropfschale und eine Geleedose mit Deckel.
(Entwürfe: Dipl.-Ing. Kurt Radtke)

An moderne Drahtplastiken erinnert der graziöse neue WMF-Kerzenleuchter von Bildhauer Günter Kupetz. Die schwungvoll geformte, dabei leicht asymmetrische Schale mit weichen Bögen paßt gut dazu.
Material: blankpoliertes Messing.
(Entwürfe: Günter Kupetz. WMF-Bestellnummern: 7117, 4340)

Werkaufnahmen: Karl Schuhmacher

# RAUMHEIZUNG MIT ELEKTRISCHER ENERGIE

VON BERAT. ING. W. SCHULZ, FRANKFURT/M-GINNHEIM

Bild 1: Kombinierter Standofen für Konvektion und Strahlung, 2 kW

Bild 2: „Straletta" zur Erwärmung im Baderaum

Bild 4: Großflächen-Raumheizer „Alutherm", 2 kW

Bild 3: Voutenstrahler über der Kuchentur, 1 m lang, 0,6 kW

Bild 5: Speicherofen unter dem Fenster, 7 kW

Wer ein Haus bauen und darin wohnen will, hält es für selbstverständlich, daß dazu die besten derzeitigen Mittel und Geräte benutzt werden. Elektrische Energie ist die gute Helferin im Haushalt. Sie soll nicht nur für die gewohnte Beleuchtung, kleinen Geräte und Rundfunk, sondern auch in der Küche für Herd und Warmwasserversorgung dienen und nicht zuletzt die Behaglichkeit durch Raumheizung bewirken. Eine Vorbedingung ist, daß in allen Räumen Anschlußmöglichkeiten bestehen. Es sollen genügend Steckdosen vorgesehen und die Stromkreise nach Zahl und Verteilung schon im Neubau richtig eingeplant werden. Der Mehraufwand dafür kann an Radiatoren und Lüftungskanälen eingespart werden.

Die Elektroraumheizung ist die einzige Wärmequelle, die die zugeführte Energie mit vollen 100 Prozent in Wärme umwandelt. Schon deren Zuleitung ist einfach, unauffällig, mit geringsten Verlusten verbunden und kann nachträglich ohne räumliche Behinderung und auf größere Länge beweglich verlegt werden. Der elektrische Heizkörper benötigt weder Schornstein noch Vorratsraum, verbraucht keine Raumluft und verursacht weder Abgase noch abzutransportierende Rückstände. Er ist brandsicher, meist leicht, ortsveränderlich und kann darum beliebig an dem für seine Wirkung günstigsten Platz angeordnet werden. Er arbeitet unabhängig vom Außenklima in gleicher Weise am Meeresstrand wie auf Bergesgipfel. Der elektrische Raumheizofen ist jederzeit betriebsbereit, wirkt nach einfacher Schalterbewegung, evtl. selbsttätig gesteuert je nach Raum- oder Außentemperatur. Er gibt fast unmittelbar nach der Einschaltung Wärme ab, durch Konvektion oder Strahlung und hinterläßt nach der Abschaltung keine ungenutzt bleibende Wärme. Seine Oberflächentemperatur kann niedrig — wie die des Kachelofens — oder hoch — bis zur Rotglühtemperatur des Hellstrahlers — gewählt werden. Bequem ist die Wärmeentwicklung mit Umschalten oder zeitweisem Abschalten zu regeln, gegebenenfalls durch Schaltuhr nach festgelegtem Plan. Sein Verbrauch kann durch Zählerablesung einfach und genau festgestellt und verrechnet werden.

Warum ist diese ideale Raumheizung noch nicht allgemein eingeführt? Die volle Elektroraumheizung wird beschränkt auf die Fälle, wo überschüssige Energie ungenutzt anfällt oder Brennstoffe durch Transportwege verteuert sind. Wenn aber in Übergangszeiten die zentrale Heizung ruht, dagegen einzelne Räume wegen ihrer Lage oder Benutzung schnell und kurzzeitig zu erwärmen sind, dann hilft der elektrische Heizkörper in seinen vielfältigen Formen und bleibt auch bei den derzeitigen Stromtarifen wirtschaftlich.

Auch für Elektroraumheizung kommen die konvektive Wärmeübertragung durch Luftumwälzung und die milde oder intensive Wärmestrahlung in Frage. Beim Standofen mit kombinierter Umluft- und Strahlheizung im Ziergehäuse aus Buntmetall (Bild 1) kann durch die unten angeordneten 3 Kippschalter die eine oder andere Heizungsart eingestellt und die Wärmeentwicklung bequem geregelt werden. Die intensive Strahlheizung mit höherer Temperatur des Heizkörpers wird vornehmlich dann angewendet, wenn auf dem Fußboden kein Platz für den Heizkörper verfügbar ist und die Wärmequelle an die Decke oder Wände verlegt werden muß. Das trifft fast immer für den Badraum oder die Duschzelle zu. Bild 2 zeigt die Anordnung eines Heizkörpers „Straletta" über der Eingangstür. Diese jederzeit mögliche elektrische Erwärmung während der kurzen Badezeit mit einem Verbrauch von etwa 1 kWh ist auch bei den üblichen Strompreisen durchaus wirtschaftlich. Sie sollte bei jedem Neubau vorgesehen und auch nachträglich in älteren Wohnungen eingerichtet werden. Selbst in kleinsten Wasch- und Duschzellen wird mit zwei Hellstrahllampen, die als Pendel an der Decke befestigt sind, eine behagliche Erwärmung erzielt. Für den meist kurzen Aufenthalt in der Küche mit elektrischem Herd und Warmwasserbereiter kommt ebenfalls die Strahlheizung in Frage, und aus Bild 3 ist die Anbringung eines Voutenstrahlers über dem Türfutter ersichtlich. Auch für größere Räume, die seltener und unvorhergesehen kurze Zeit benutzt und in langen Pausen nicht verwendet bleiben, wie Besuchs-, Beratungs-, Umkleideräume usw., sollte diese stets betriebsbereite elektrische Strahlheizung von Wänden und Decken aus als in Anschaffung und Betrieb günstige Erwärmungsmöglichkeit erwogen und durchgeführt werden.

Für die Ergänzungsheizung in Übergangszeiten ist der leichte Großflächen-Raumheizer „Alutherm" geeignet, Bild 4. Dieses Gerät ist aus dünnen Aluminiumformstücken aufgebaut, die, farbig lackiert, nach außen milde Wärme strahlen. Durch Kaminwirkung in ihren Hohlräumen wird kühle Bodenluft mit geringer Geschwindigkeit und geräuschlos nach oben gesaugt. Die große Oberfläche nimmt nur eine Temperatur von etwa 75 Grad C. an und vermeidet Staubablagerung und -verschwelung. Ähnlich arbeitet das Gerät aus Sperrholz, das mit zwei Flügeln wie eine spanische Wand mit milder Nahstrahlung einen Platz der Behaglichkeit schafft für Kranke und Kinder. Wird es nicht benötigt, so kann es zusammengeklappt weggestellt werden mit geringer Raumbeanspruchung. Das Raumluftheizgerät KH 2000 T überträgt seine Wärme durch einen Warmluftstrom, der, durch einen Lüfter zwangsläufig bewegt, bei entsprechender Aufstellung direkt der wärmebedürftigen Person zugeführt wird. Durch den eingebauten Wasserbehälter und zugefüllte Duftstoffe oder Desinfektionsmittel wird die Luft befeuchtet, gereinigt und angenehm duftend gemacht. Der in das Gerät eingebaute Thermostat hält die Lufttemperatur auf der eingestellten Höhe und schaltet selbsttätig nach ihrer Erreichung auf geringere Aufnahme um, vermeidet also eine Überhitzung und Verschwendung.

In kleineren Einfamilienhäusern, die mit der üblichen Brennstoff-Warmwasserzentralheizung versehen sind, kann diese ebenfalls durch elektrische Heizung ergänzt werden. Wenn nur ein meist benutzter Raum auch bei ruhender Zentralheizung erwärmt werden soll, wird in seinen Radiator ein elektrischer Heizkörper in dessen Naben eingebaut. Wird die elektrische Heizung eingeschaltet, so soll das Ventil des Vorlaufrohres geschlossen werden, um ein Abwandern seiner Wärme zu verhindern. Soll aber bei kaltem Heizkessel ein beliebiger Raum erwärmt werden, so ist ein elektrischer Wasserdurchlauferhitzer parallel zum Brennstoffkessel oder in die entsprechende Steigleitung einzufügen. Er kann allein die Beheizung des zu erwärmenden Raumes übernehmen bei abgeschlossenem Kessel und Radiatoren in den nicht zu erwärmenden Räumen. Er kann aber auch im Parallelbetrieb mit dem Brennstoffkessel dessen Anheizung beschleunigen oder seine an sehr kalten Tagen nicht ausreichende Wärmeleistung zusätzlich erhöhen. Zweckmäßig wird diese Zusatzheizung selbsttätig gesteuert in Abhängigkeit von der Außentemperatur.

Schließlich wird Elektroraumheizung auch als Dauerheizung mit Speicherung angewendet, wenn aus Laufkraftwerken während der Nacht Energie zu niedrigem Preis verfügbar ist. Ideal ist die Einzelspeicherung in Wohnungen bzw. damit verbundenen Arbeitsräumen wegen des Wegfalls jeder Bedienung. Der Speicherofen von größerem Gewicht und größerer Masse wird in Fensternischen eingebaut (Bild 5). Seine Aufnahme von 7 kW reicht für die Dauererwärmung üblicher Räume von etwa 100 m³. Durch Schaltuhr während der achtstündigen Nachtzeit zur Aufladung eingeschaltet, gibt er danach die gespeicherte Wärme durch Umluftströmung ab. Sie kann von Hand durch Klappenverstellung geregelt oder durch Temperaturfühler selbsttätig nach Raum- oder Außentemperatur gesteuert werden.

Schließlich sei erwähnt, daß durch Anwendung der Wärmepumpe für die Ausnutzung der natürlichen Wärme niedriger Temperatur von Flußläufen und Grundwasserströmen die Raumheizung mit elektrischer Energie weitere Fortschritte erfährt.

Wer sich allgemein unterrichten will, sei auf die II. Auflage des Fachbuches „Elektro-Raumheizung" des Verfassers verwiesen, das zum Preis von 7.60 DM von seinem Selbstverlag zu beziehen ist.

Winter in der Eifel

Im Gegenlicht

Das Märchenhaus

Ein Winter-Urlaubs-Wunsch

Das verschneite Ravensburg

Für den, der Stimmung liebt

## Rauhreif

Ein Hauch hat diese Welt gestreift
und hat den Strauch im Feld
bereift
mit zarten Eiskristallen, —

als wär' in einer Zaubernacht
in seiner wunderlichsten Pracht
ein Sternentau gefallen.

Und alles hat ein fremd' Gesicht,
ist wie erstaunt, erstarrt im Licht
und glänzt geheim und gläsern;

wie Sternenglanz, so funkelt das,
als läg' ein Sternenheer aus Glas
auf Steinen und auf Gräsern.

Und wir erkennen, wie zur Welt
noch Wunder über Wunder fällt
auf Großes und Geringes —

und eine ferne Herrlichkeit
dem Irdischen schon Glanz
verleiht
im Bild des kleinsten Dinges.

Georg Thurmair

# WANKAS WEIHNACHTSBRIEF

ANTON TSCHECHOW

Wanka Jukow, ein zehnjähriger Knabe, der vor drei Monaten zum Schuster Aljachin in die Lehre gekommen war, legte sich in der Weihnachtsnacht nicht schlafen. Er wartete, bis der Meister und der Geselle zur Christmette gegangen waren, dann entnahm er dem Werkstattschrank Tintenfaß, Feder und ein zerknülltes Blatt Papier und fing zu schreiben an. Bevor er die ersten Buchstaben formte, guckte er scheu zur Tür und zum Fenster hin, spähte in die Dämmerung, aus der sich an der Wand zwei Regale abhoben — und atmete tief auf. Das Papier lag auf der Bank, und Wanka kniete davor.

„Liebes Großväterchen, Konstantin Makaritsch", schrieb er, „ich schreibe Dir heute einen Brief. Ich wünsche Ihnen alles Gute zu Weihnachten und erbitte alles für Sie vom lieben Gott. Ich hab' weder Vater noch Mutter. Du bist der einzige, den ich noch hab'."

Wanka schaute auf das dunkle Fenster, auf dem das schwache Flämmchen der Kerze spielte, und machte sich hastig wieder ans Schreiben. Konstantin Makaritsch diente bei Herrn Jiwarewitsch als Nachtwächter. Er war ein kleiner, dicker, unglaublich rüstiger und beweglicher fünfundsechzigjähriger alter Mann mit ewig lächelndem Gesicht. Tagsüber schlief er in der Gesindestube, nachts wanderte er, mit seinem Schafspelz bekleidet, durch die Gärten und um das Haus und klopfte mit seinem Stock auf die Erde. Jetzt steht der Großvater sicher am Tor, blinzelt zum hellen gelben Lichtschein der Dorfkirche hinüber und schwatzt, in schweren Filzstiefeln stampfend, mit der Türhüterin. Der Stock hängt an seinem Gürtel.

„Wollen Sie nicht ein wenig Tabak schnupfen?" fragte er und hält der Frau die Dose hin. Sie schnupft und niest. Der Großvater ist unbeschreiblich entzückt und lacht. Dann gibt er auch den Hunden vom Schnupftabak, der eine niest, verzieht die Schnauze und läuft eilends fort, der andere niest aus lauter Ergebenheit gar nicht: er wedelt bloß. Das Wetter ist wunderschön, die Luft windstill, frisch und klar. Die Nacht ist dunkel, aber man kann das ganze Dorf recht wohl unterscheiden, die weißen Dächer, den dicken Rauch, der aus den Schornsteinen aufsteigt, die silbrig glitzernden Schneehaufen. Am Himmel strahlen fröhlich die Sterne, die Milchstraße blinkt so hell, als wäre sie für die Feiertage gescheuert und mit Schnee bestreut worden.

Wanka seufzte auf, tauchte die Feder ein und schrieb: „Liebes Großväterchen! Erweise mir um Gottes willen die Gnade, nimm mich von hier fort, heim ins Dorf ... Ich kann hier nicht leben ... Ich verbeuge mich vor Dir bis zur Erde und will den lieben Gott für Dich bitten, aber nimm mich fort von hier ..." Wanka schloß den Mund und drückte die tintenbefleckte Faust an die Augen und schluchzte. „Ich will für Dich Tabak reiben", fuhr er fort, „zu Gott für Dich beten ... Wenn Du aber glaubst, daß ich nichts zu tun finde, werd' ich zum Verwalter laufen, Schuhe putzen oder mit Fedja das Vieh hüten. Liebes Großväterchen, hier kann ich nicht weiterleben, hier bleibt mir nur der Tod. Ich wollte zu Fuß ins Dorf, doch ich hab' ja keine Stiefel und fürcht' mich vor dem Frost. Aber wenn ich mal groß bin, dann will ich Dich erhalten, Dich niemals beleidigen. Und wenn Du stirbst, werd' ich für Dein Seelenheil beten wie für das von Mütterchen Pelageja.

Moskau ist eine große Stadt. Die Häuser sind sehr vornehm, es gibt hier viele Pferde, aber keine Schafe, und die Hunde sind gar nicht böse. Die Kinder gehen hier nicht mit Sternen umher, und die Popen kommen nicht in die Häuser. Einmal sah ich in einem Ladenfenster Angelhaken, mit denen man alle Fische fangen kann. In einem anderen Laden sah ich allerlei Waffen, herrschaftliche, und sie kosten jede hundert Rubel ... Und in den Metzgerläden sieht man Krammetsvögel und Birkhühner und Hasen, doch man weiß nicht, wo sie geschossen worden sind. Liebes Großväterchen, wenn beim Herrn der Weihnachtsbaum aufgestellt wird, so nimm doch für mich eine goldene Nuß und versteck sie in der grünen Truhe. Bitte das gnädige Fräulein Olga Ignatjewna darum, sag, es sei für Wanka."

Wanka seufzte tief auf und wandte sich dem Fenster zu. Er erinnerte sich, wie der Großvater um die Tanne in den Wald gegangen war und den Enkel stets mitgenommen hatte. Das war eine schöne Zeit! Bevor er die Tanne fällte, schmauchte er eine Pfeife, schnupfte Tabak und scherzte mit Wanka ... Die jungen, bereiften Tannen standen regungslos und warteten, auf welche die Todeswahl fallen würde. Plötzlich lief ein Hase über den Schnee. Der Großvater konnte sich nicht zurückhalten, schrie laut: „Halt ihn, halt ihn! ... Ach, du Dummkopf!" Die gefällte Tanne wurde ins Herrenhaus gezogen und dort geschmückt ... Am eifrigsten beteiligte sich Fräulein Olga Ignatjewna, Wankas Gönnerin. Da auch Wankas Mutter Pelageja noch lebte und im Herrenhaus diente, schenkte ihm das Fräulein oft Süßigkeiten, ja es lehrte ihn sogar lesen, schreiben, bis hundert zählen und Quadrille tanzen. Als die Mutter starb, kam der Waisenknabe erst in die Gesindestube, um dort zu helfen, dann — nach Moskau zum Schuhmacher Aljachin.

„Komm, liebes Großväterchen", schrieb Wanka weiter, „ich bitte Dich um des Herrn Christus willen, nimm mich fort. Erbarme Dich meiner, der unglückseligen Waise, mein Leid ist so groß, daß ich es Dir nicht sagen kann, ich vermag bloß zu weinen ... Grüß auch Aljona, den krummen Jegor und den Kutscher und verschenke bestimmt nicht meine Harmonika. Ich verbleibe Dein Enkel Iwan Jukow. Liebes Großväterchen, komm!"

Wanka faltete den vier Seiten langen Brief zusammen und steckte ihn in den Umschlag, den er gestern für eine Kopeke gekauft ... Nachdem er etwas nachgedacht, tauchte er abermals die Feder ein und schrieb die Adresse „Nach Großväterchens Dorf". Dann überlegte er wieder und fügte hinzu: „Konstantin Makaritsch."

Vergnügt, daß ihn keiner beim Schreiben gestört, nahm er den Hut und lief, ohne den Pelz anzuziehen, im bloßen Hemd auf die Straße ... Er hastete bis zum ersten Briefkasten und warf den kostbaren Brief in die Öffnung.

Eingewiegt von süßen Hoffnungen, schlief er zu Hause fest ein. Er träumte von dem großen Ofen daheim. Auf dem Ofen saß der Großvater, ließ die Beine herabhängen und las der Köchin den Brief vor ... Der Hund umkreiste schweifwedelnd den Ofen.

*(Aus dem Russischen von Rudolf Karmann)*

JOSEF HÜBNER

# *Ein Stückchen Heimat*

Es war ein Sonntag, da Mutter Nörr ihr fünfundsiebzigstes Lebensjahr vollendete. Nach dem Mittagessen steckte sie sich die Nickelbrille in das weiße Haar, langte sich vom Gesims über der Tür das dicke Erbauungsbuch und begann darin zu blättern und zu lesen. Das war schön, war feierlich.

Nun fanden sich nacheinander die im gleichen Dorfe untergebrachten Landsleute ein, um der alten Frau die Glück- und Segenswünsche zu ihrem Geburtstag auszusprechen. Die meisten von ihnen sahen das fromme Erlebnisbuch zum erstenmal. Man wollte es schier nicht glauben, daß Frau Nörr das schwere Buch damals mit über die Grenze geschleppt hatte. Das Mütterlein lächelte stolz. Es hatte an jenem denkwürdigen Herbsttag, an dem man in Hast im Sudetenland aufbrechen mußte, das Geschichtenbuch, das ihm in den alten Tagen wie ein unersetzliches Kleinod erschien, in ein geflicktes Leinentuch gehüllt und brachte es mit den wenigen Habseligkeiten, die ebenfalls nicht begehrenswert waren, glücklich hierher.

Da standen die Bekannten im Halbkreis um den breiten Tisch und beugten sich über das Buch. Der Vater, der Großvater und der Urgroßvater der Mutter Nörr hatten auf die druckfreien Seiten am Anfang und Ende des Erbauungsbuches die wichtigsten Geschehnisse in Familie und Dorf niedergeschrieben, und so war im Laufe der Jahre eine Art Dorfchronik entstanden.

Wer kannte noch den Veit Thoma? Den Kräutersammler? 1846 war er geboren worden. Ist er nicht 92 Jahre alt gewesen, als er das Zeitliche segnete? Am breiten Weg im Gottesacker hatte er sein schlichtes Grab. Und Lina Peterich? Ja, die hatte die kleinen Kinder im Dorf betreut und konnte sehr gut Märchen erzählen. Sie wurde neben dem Schneider Kromer begraben. Dem ging das Pfeifen auf die Nerven. Was hatten ihn deswegen die Buben geärgert! Nun hatte er unter der weitausladenden Linde seine Ruhe. Und wie gerne war man auf der Bank unter der Linde im Friedhof gesessen und hatte angesichts der Gräberreihen seinen Gedanken nachgehangen.

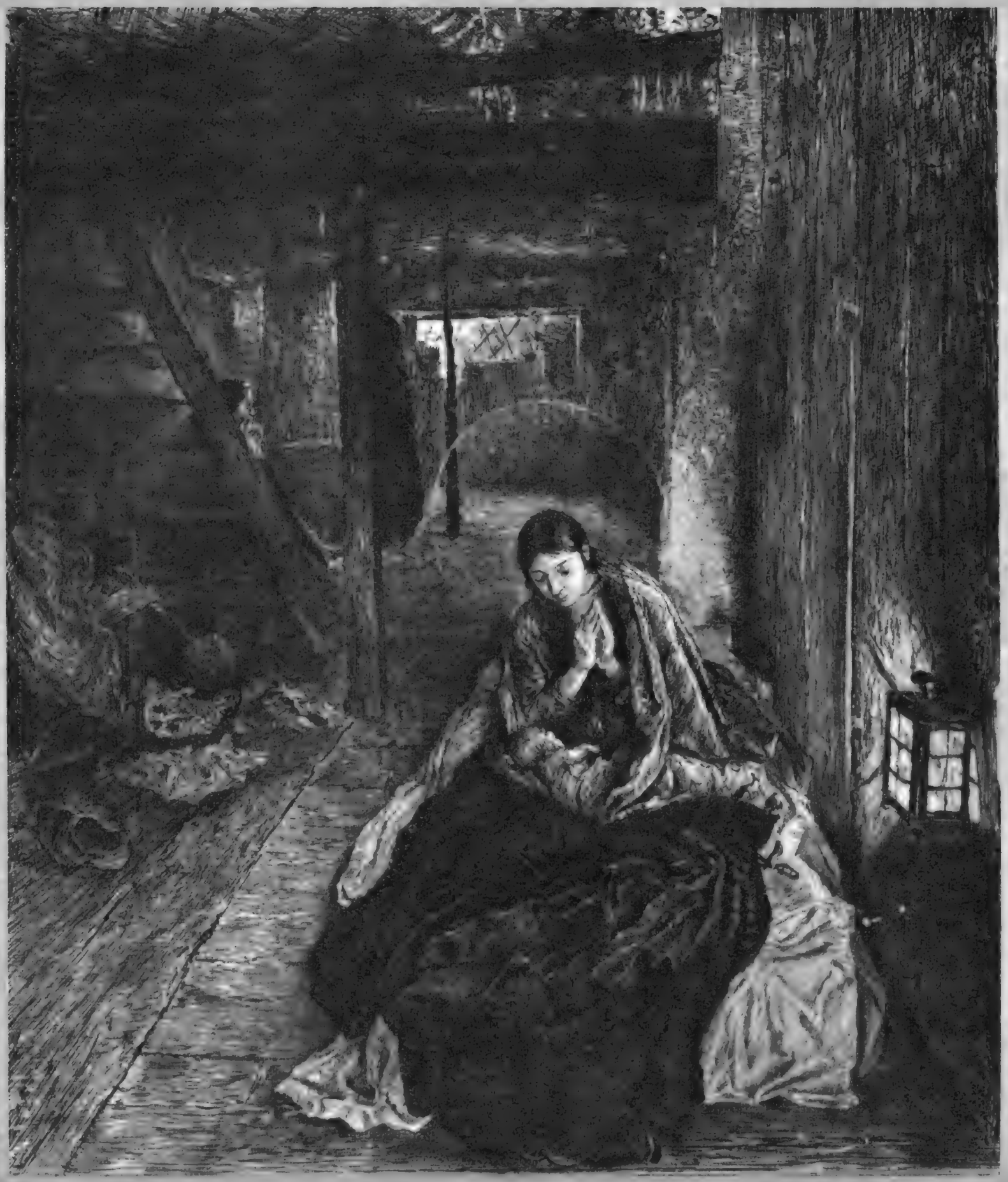
Und der kleine stille Dorffriedhof der alten Heimat füllt mit einem Male das Stübchen der Mutter Nörr. Und die Kirche, in der man am Sonntag betete, wächst empor, die Glocken erklingen, und der Lehrer spielt die Orgel. Das Schulhaus hinter dem Gottesacker ersteht, die schmale Dorfstraße schließt sich an, der Dorfkrug winkt, in dem man tanzte, scherzte und hinter den Gläsern hockte, und Haus reiht sich an Haus, und die Nachbarn schauen heraus und grüßen ...

Mit feuchten Augen verfolgte man Zeile um Zeile. Wieder blätterte Mutter Nörr um. Es kamen neue Daten und neue Namen.

Brautpaare gehen zum Standesbeamten, die Hebamme trägt Kindlein zur Taufe, der grauhaarige Peter Bleichert schaufelt ein Grab. Ja, Walter Bockhard ist der letzte gewesen, den man zu Grabe geleitete. Ihm zu Ehren läuteten die Glocken zum letztenmal. Dann mußte man aufbrechen. Das hatte Mutter Nörr mit eigener Hand in der Abschiedsstunde noch rasch in das Buch geschrieben.

Am Tisch war es ganz still geworden. Niemand sprach ein Wort. Einer nach dem anderen drückte Mutter Nörr die Hand. Sie allein hatte an die Gemeinschaft des Dorfes gedacht, als man damals auszog, und sie nahm ein Stückchen Heimat mit auf den Weg und brachte es wohlbehalten hierher. Das wird man ihr nicht vergessen, und das wollte man ihr auch danken. Nicht mit Worten. Sie sind oft dürr und leer. Nicht mit Geld. Das hatte man nicht. Aber mit den Herzen. Das fühlte die Greisin in dieser Stunde.

Wenn nun den einen oder anderen Neubürger dieses Dorfes das Heimweh nach der verlorenen, angestammten Heimat packt oder er in seinen Nöten und Sorgen ein Wort des Trostes und der Hoffnung braucht, dann geht er zur Mutter Nörr und setzt sich mit ihr um die Dorfchronik im alten und frommen Geschichtenbuch. Und was man darin liest, das mutet einen an wie ein Vermächtnis oder ein Gebet. Da wird es jedem im Herzen wieder licht und klar, und jeder fühlt sich vor dem aufgeschlagenen Erbauungsbuch wie — daheim.



Nach einer Radierung von Fritz von Uhde

KLEINER GAST, DOCH AUCH ZUGLEICHE
GROSSER WIRT DER WEITEN WELT,
GIB DOCH KÜNFTIG UNSERM REICHE,
DASS ES SICH ZUFRIEDENSTELLT,
DASS DOCH MIT DEM ALTEN JAHRE
HIN AUCH ALLE PLAGE FAHRE.

SEGNE KÜNFTIG UNSRE LINDEN,
UNSRE HALBGESTORBNE STADT,
DASS SICH MÜGE WIEDERFINDEN,
WAS DER KRIEG VERDERBET HAT,
REINIGE DIE FAULEN LÜFTE,
DIE SO SCHWANGER SEIN MIT GIFTE.

Paul Fleming 1609-1640

# „Los-Nummer 1137 EIN EIGENHEIM..."

verkündete der Notar in die spannungsvolle Stille hinein, die sich der Anwesenden bemächtigt hatte, während sich die Lostrommel drehte und die Glücksfee aus den 1159 Losen das eine herausgriff, das über den 1. Spitzenpreis im Jubiläums-Bausparerwettbewerb 1955 der öffentlichen Bausparkassen entscheiden sollte. Ein Bausparer der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg, Herr Scheu aus Beuren, einem kleinen Ort am Rande der Schwäbischen Alb, gewann die Finanzierung eines Eigenheimes im Wert von 35 000 DM und dabei die 10 000 DM, die als Geschenk der öffentlichen Bausparkassen ausgesetzt waren. Die Überbringer der Glücksbotschaft trafen Herrn Scheu schon einige Stunden nach der Losziehung in seiner Wohnung — leider im Krankenbett — an, aber unser Foto (Bild Mitte) zeigt, daß die Freude trotzdem groß war.

## Und wohin fielen die anderen 16 Spitzenpreise?

2. Preis: ein Volkswagen-Exportmodell:
an einen Bausparer der Bayerischen Landesbausparkasse

3. Preis: ein WKS-Wohnzimmer:
an einen Bausparer der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg

4. Preis: ein Constructa-Waschautomat:
an einen Bausparer der Westfälischen Landes-Bausparkasse

5. Preis: eine Horex-Regina:
an einen Bausparer der Landesbausparkasse Schleswig-Holstein

6. Preis: eine NSU-Lambretta:
an einen Bausparer der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg

7. Preis: eine Poggenpohl-Kücheneinrichtung:
an einen Bausparer der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg

8. Preis: ein Roeder-Geschirrspülautomat:
an einen Bausparer der Bayerischen Landesbausparkasse

9. Preis: ein Musterring-Schlafzimmer:
an einen Bausparer der Landesbausparkasse Hessen

10. Preis: eine Miele-Waschmaschine:
an einen Bausparer der Westfälischen Landes-Bausparkasse

11. Preis: ein Saba-Radiogerät:
an einen Bausparer der Öffentlichen Bausparkasse Oldenburg-Bremen

12. Preis: ein Ahlmann-Elektroherd:
an einen Bausparer der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg

13. Preis: eine Straub-Bettcouch:
an einen Bausparer der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg

14. Preis: ein Starmix-Combi:
an einen Bausparer der Bayerischen Landesbausparkasse

15. Preis: eine Zeiss-Ikon-Contaflex:
an einen Bausparer der Bausparkasse der Rheinprovinz

16. Preis: ein Küppersbusch-Kohlenherd:
an einen Bausparer der Bausparkasse der Rheinprovinz

17. Preis: ein Progreß-Staubsauger:
an eine Bausparerin der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg

Auch diesmal war die Zahl der Wettbewerbsteilnehmer wieder erheblich höher als im Vorjahr, und entsprechend größer ist auch die Zahl der Verträge, deren Abschluß durch den Wettbewerb vermittelt wurde. 30 489 Bausparer beteiligten sich als Werber, und 40 063 Verträge mit 515 882 000 DM Vertragssumme wurden durch ihre Vermittlung abgeschlossen.

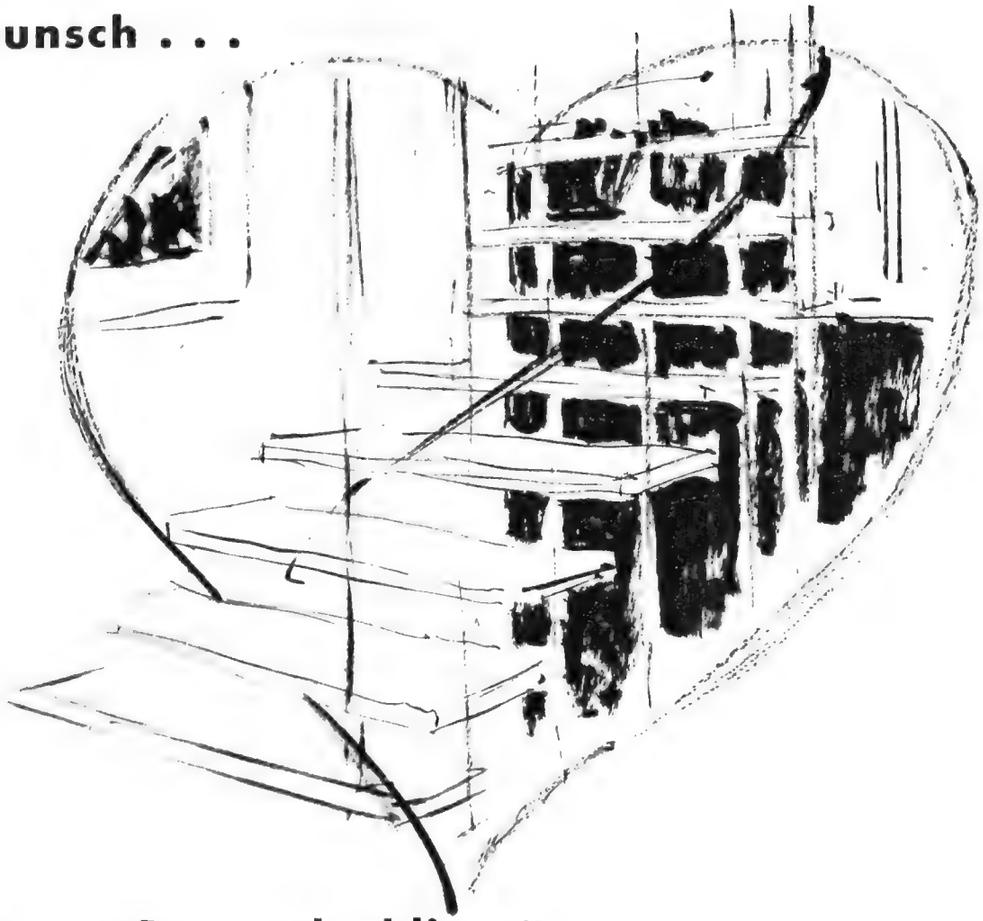
An die besten Werber ihres eigenen Arbeitsgebietes haben die einzelnen öffentlichen Bausparkassen noch insgesamt 2315 Sach- und Geldpreise im Wert von insgesamt 51 310 DM verteilt.

Wir gratulieren den diesjährigen Preisträgern herzlich und wünschen allen Teilnehmern am neuen Bausparerwettbewerb 1956

*einen recht guten Erfolg!*

DIE ÖFFENTLICHEN BAUSPARKASSEN

## Ihr Herzenswunsch . . .



## Die Treppe, die zum Bauwerk „klingt", die Treppe, die den Schritt beschwingt!

Muß mehr Schönheit auch mehr kosten? Nein!

Wissen Sie, daß Sie sich - ohne daß der Bau-Etat es merklich spürt - strahlend weiße oder farbige Treppen aus hellfarbigem Betonwerkstein einbauen lassen können? Mit Hilfe von DYCKERHOFF-WEISS fertigt man heute Betonwerkstein-Treppenstufen von geradezu bezaubernder Schönheit.

Solche modernen DYCKERHOFF-WEISS-Treppen sind besonders leicht sauber zu halten. Es gibt praktisch keine Abnutzung. Die Schönheit bleibt.

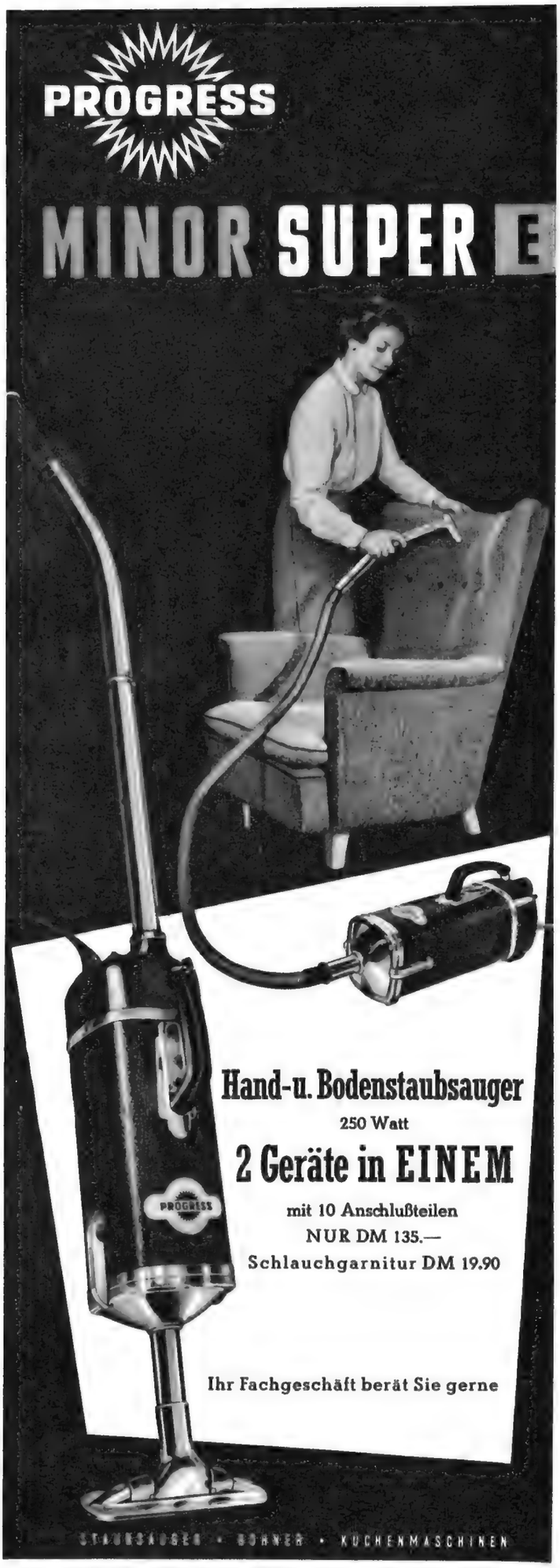
Sagen Sie Ihrem Architekten oder Ihrem Bau-Unternehmer diesen Wunsch. Man wird begeistert zustimmen. Denn jeder baut gerne modern, schön und praktisch.

DYCKERHOFF WEISS
DER WEISSE PORTLAND-ZEMENT

DER BAUSTOFF DER FREUDE

„Wenn ich mal baue . . ."
heißt eine farbige Broschüre, die wir Ihnen gerne kostenlos zusenden. Von Treppen, Böden, Wandbekleidungen, Fenster- und Türgewänden ist darin die Rede . . . und vom schönen Putz mit
DYCKERHOFF-WEISS
Kostenlos anfordern

DYCKERHOFF Portland-Zementwerke A. G.
Wiesbaden-Amöneburg




# PLASTIK im Haushalt

Betrachtet man die Auslagen in den Verkaufsgeschäften für Haushaltgegenstände, so fallen in zunehmendem Maße Geräte aus Plastik auf. Dieser leichte, häufig biegsame, appetitliche und wenig empfindliche Kunststoff ist in der Tat für Gebrauchsgegenstände, die man täglich in die Hand nehmen muß, wie geschaffen. Man arbeitet sehr gern damit. Aus der Fülle der immerwährenden Neuheiten auf diesem Gebiet sollen hier nur einige herausgegriffen werden. Ju.

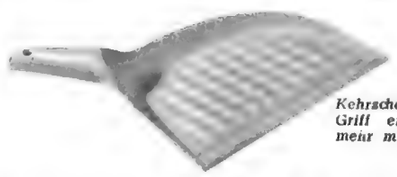
*Plastikerzeugnisse der Firma Erich Schumm GmbH, Murrhardt/Württemberg: Die Obstschale enthält einen Gittereinsatz zum Abtropfen der gewaschenen Früchte. So liegen diese immer trocken. Die Vorratsdöschen für Marmelade oder Honig haben einen fest verschließbaren Deckel, der auch als Untersatz benutzt werden kann.*

*Zwei elegante „Gerda"-Kaffeefilter aus glasklarem Plastikstoff. Sie sind unempfindlich gegenüber kochendem Wasser. Hersteller: Gerdes & Co., Schwelm/Westfalen.*



*Känguruhschaufel. Durch die Aufnahmevorrichtung kann der Schmutz nicht mehr über den Rand der Schaufel fallen. Bei beiden Schaufeln wird durch die scharfe Längskante der Schmutz beim Aufkehren restlos erfaßt. Hersteller: Bolta-Werk GmbH, Nürnberg.*





*Kehrschaufel, bei der durch den seitlichen Griff ein Beschmutzen der Hand nicht mehr möglich ist.*

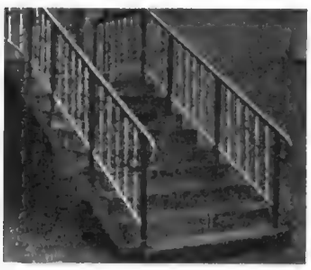
*Verschiedene „Gerda"-Plastikgeräte für die Küche und den gedeckten Tisch. Die Kombination von Senfautomat und Salz-und-Pfeffer-Streuer ist gut gelungen. Die Zitronenpresse besitzt ein herausnehmbares Sieb. Praktisch, sauber in der Handhabung und vielseitig verwendbar ist die Gebäckpresse. Mit Hilfe von Einsätzen verschiedener Art läßt sich Kleingebäck spritzen. Ebensogut kann man jedoch dieses Gerät zum Garnieren von Speisen verwenden.*

*Ein kluger Kopf hat die ADOB-Wäscheleine entwickelt, die Flecke an der Wäsche, die durch ein schmutziges Seil entstehen, mit einem Schlage beseitigt. Diese Wäscheleine hat einen patentierten Plastiküberzug, der die Fasern der Leine vor jeder Einwirkung von feuchtem oder schmutzigem Staub schützt, und der dabei so glatt ist, daß er ohne weiteres feucht abgewischt werden kann. Die Wäscheleine verkürzt oder verknotet sich nicht und wird auf die dazugehörige ADOB-Seilhaspel aufgewickelt. Hersteller: Adolf Doll, Offenburg (Baden)*

*Trichter werden in jedem Haushalt gebraucht. Da gibt es nun neuerdings einen sehr netten Satz von 4 verschieden großen „Risi"-Plastiktrichtern mit einem dazu passenden Sieb, so daß man alle erdenklichen Flüssigkeiten in kleine und große Flaschen füllen kann. Da die Trichter ineinanderpassen, brauchen sie auch nur wenig Raum.*

# NEUER WERKSTOFF FÜR TREPPEN- UND GITTERSTÄBE

Im Laufe der Zeit hat die Gestaltung der Treppe manche Diskussion ausgelöst. Ob nun die Treppe als ein in sich geschlossener Teil des Hauses betrachtet oder zur Erhöhung der architektonischen Wirkung in den Wohnraum mit einbezogen wird, in jedem Fall steht die Frage an: Welches Material ist zweckmäßig? An dieser Stelle soll nicht auf den Treppenbau als solchen eingegangen werden, sondern nur auf die



*Geländer einer Freitreppe, durch Kunststoffüberzug gegen Witterungseinflüsse vollkommen geschützt*

*Auch profilierte Stäbe lassen sich mit KAUTEX-VIETUM-Schrumpfschlauch auf einfachste Weise überziehen*

Gestaltung des Treppengeländers, weil speziell dieses Detail den persönlichen Geschmack des Bauherrn widerspiegelt.
Neben dem Kunststoff-Handlauf *), der in einer Auswahl modischer Farben angeboten wird und sich durch seine Zweckmäßigkeit allgemeiner Beliebtheit erfreut, findet in Anlehnung an diese moderne Linie vielfach auch der Kunststoff-Überzugschlauch zur Ummantelung von Treppenstäben Verwendung. Die Vielzahl der Tönungen gestattet in jedem Fall die farbliche Abstimmung mit dem Handlauf, sei er in Kunststoff, Metall oder Holz vorgesehen, und dem Grundton der Innenausstattung. Die reizvolle dekorative Wirkung ist infolge der unbeschränkten Variationsmöglichkeiten immer gegeben, denn neben glatten Überzügen sind auch solche in gerieften und gewellter Ausführung erhältlich, die sowohl für einfache und profilierte als auch für Stäbe mit unterschiedlichen Durchmessern geeignet sind. Der Kunststoff-Schlauch legt sich (während des Schrumpfprozesses) seiner Unterlage fest an und bildet einen nicht verschiebbaren Mantel, der nur noch mechanisch entfernt werden kann. Die überzogenen Treppenstäbe unterliegen keinem Verschleiß, da der Kunststoffmantel stoß- und abriebfest, witterungsbeständig und immun gegen

*Geländerstäbe sind mit KAUTEX-VIETUM-Schrumpfschläuchen überzogen, wobei eine Kunststoffrosette den Bodenabschluß bildet. Die im Bild sichtbaren Sessel- und Tischbeine wurden mit einem zur Farbe des Bodenbelages passenden KAUTEX-VIETUM-Schlauch ummantelt, um die dekorative Wirkung zu steigern*

chemische Einflüsse ist, wodurch jeder Lackanstrich auf Lebensdauer überflüssig wird. Die Stäbe fühlen sich auch bei kalter Jahreszeit angenehm handwarm an.
Für Freitreppen und Balkongeländer bieten die Schrumpfüberzüge ebenfalls einen idealen Schutz, weil die Metallstäbe hierdurch vollkommen isoliert und korrosionsgeschützt werden. Dadurch entfällt jegliche Pflege, wodurch auf Zeit gesehen eine erhebliche Kostenersparnis eintritt. G. B.

*) Vgl. „Das Haus", Heft Nr. 2/51

Vater hat gut vorgesorgt: Zentralheizung mit Gliederkessel und Radiatoren aus Gußeisen.

## Eingebaute Behaglichkeit

Wer sich ein Eigenheim baut, möchte darin ein Leben lang bequem, behaglich und zufrieden wohnen. Das aber ist ohne zweckmäßige Heizung nicht denkbar. Denn nur ein »wohltemperiertes Heim« ist wirklich behaglich.

Schon bei der Besprechung der ersten Bauskizze sollten Sie mit Ihrem Architekten die Heizungsfrage sorgfältig erörtern. Eine Zentralheizung mit ihren vielen Annehmlichkeiten ist für den Bausparer nicht nur erschwinglich, sondern auch unbedingt wirtschaftlich. Es gibt dafür zweckmäßige Kessel aus Gußeisen, die das mühevolle Kohlenschleppen für alle Zeiten überflüssig machen.

Verlangen Sie grundsätzlich gußeiserne Gliederkessel und Radiatoren. Gußeisen ist korrosionsfest und bietet Ihnen überlegene Vorteile. Gußkessel sind für alle Brennstoffe lieferbar und ohne Schwierigkeiten überall einzubauen. Durchgerostete Gußradiatoren kennt man nicht. Wußten Sie schon, daß es für Heizkörper aus Gußeisen 30 Jahre Werksgarantie gibt? Das ist ein überzeugender Beweis für ihre Haltbarkeit und Zuverlässigkeit.

Denken Sie an diese Vorzüge beim **20 000-DM-Preisausschreiben** »Eingebaute Behaglichkeit«, das untenstehende Werke in einem der nächsten Hefte veröffentlichen.

Unser Tip: Diese Anzeige aufbewahren!

GUSSEISEN
überdauert Generationen

BUDERUS'SCHE EISENWERKE WETZLAR
EISENWERK HILDEN AG HILDEN
IDEAL-STANDARD GMBH BONN
STREBELWERK GMBH MANNHEIM

**Das Interview der Hausfrau**

*Berichter: Frank Schmidt-Heinzen*

Ich habe viele Küchen gesehen. Diese hier ist der wahr gewordene Wunschtraum wohl einer jeden Hausfrau: eingebaute Schränke, kombinierter Herd, Boiler, Küchenmaschine und – harmonisch und zweckmässig in den Rahmen der modernen Küche eingegliedert – die nützliche ZANKER-Waschmaschine Intima.

„Die ZANKER ist für die Küche wie geschaffen!" meint Frau Dr. E., „hier erfüllt sie am besten ihren Zweck, hier geht während der Hausarbeit das Waschen nebenher!"

„Sie waschen also jetzt immer, wenn Sie Lust und schmutzige Wäsche haben?" frage ich und füge scherzend hinzu: „Sozusagen zwischen Staubwischen und Kartoffelkochen?"

„Da brauchen Sie gar nicht zu lächeln" stimmt mir diese sympathische junge Frau zu, „so ist es wirklich. Seit ich die Intima habe, kenne ich keinen offiziellen Waschtag mehr – jetzt kann ich es mir einrichten, wie ich es will! Und warum ich gerade eine ZANKER wählte? Nun weil ich viele große Waschsalons mit der ZANKER Lavita arbeiten sah. Also muß ZANKER besonders gut sein, dachte ich mir und habe mich darin nicht getäuscht."

Dieser Bericht ist nur ein Beispiel von vielen, die wir Ihnen nennen könnten. Denken auch Sie – als Bausparer und Bauherr – schon bei der Planung an die ZANKER Vollwaschmaschine. Fordern Sie hierzu unverbindlich Unterlagen von Hermann ZANKER KG Tübingen-West 28.

ZANKER Intima

schont die Wäsche, schont die Hände, schont den Geldbeutel.

Die Trommelwaschmaschine, die kocht, wäscht, spült und 8 Pfund Trockenwäsche faßt, Drehstromausführung DM 675,-, Wechselstromausführung DM 695,- oder bei 18 Monatsraten von DM 32,-, Anzahlung DM 163,- oder DM 185,-.


# Böschungen und Steine

In fast jedem Garten besteht die Notwendigkeit, eine oder mehrere Böschungen anzulegen. Entweder sind natürliche Schwankungen in den Geländehöhen vorhanden, oder es mußte der beim Gebäudebau vorhandene und herausgehobene Ausschachtboden in irgendeiner Weise verwendet werden, d. h. man mußte den Boden oder die Muttererde zu einem Plateau aufschichten, das als Sitzplatz oder in irgendeiner anderen Form ausgenutzt werden kann und durch Böschungen abgegrenzt wird.

Die Böschungshöhen können grundverschieden sein. In dem einen Fall betragen sie eineinhalb und zwei Meter, an einer anderen Stelle machen sie vielleicht nur 50 cm aus. Aber hier wie dort macht man fast immer denselben Fehler, daß man die Böschung zu steil gestaltet. Die Erklärung liegt darin, daß möglichst wenig Platz für ihre Anlage geopfert wird. Steiler als anderthalbfüßig sollte keine Böschung aufgesetzt werden, weil sie sonst zu leicht heruntergetreten und auch eine tiefere Bepflanzung fast unmöglich wird, wenn man nicht das Erdreich darunter spatentief aufgräbt. Anderthalbfüßig aber heißt, daß die Grundfläche

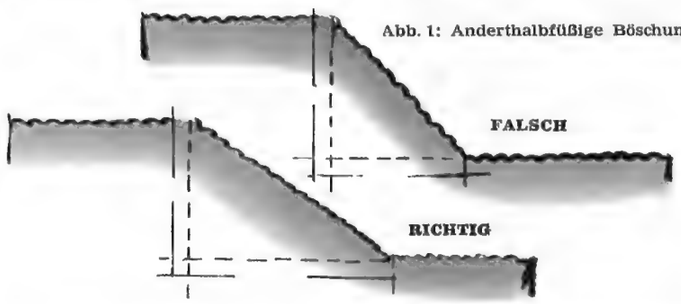



Abb. 1: Anderthalbfüßige Böschung

der Böschung anderthalbmal größer ist als die in der senkrecht gemessenen Höhe (Abbildung 1).

Bei der Anlage von Böschungen sollte jede Steifheit vermieden werden. Scharfe Kanten sollten überhaupt nicht in Erscheinung treten, wie es die Abbildung 2 zeigt. Selbst wenn man eine Befestigung mit Steinen

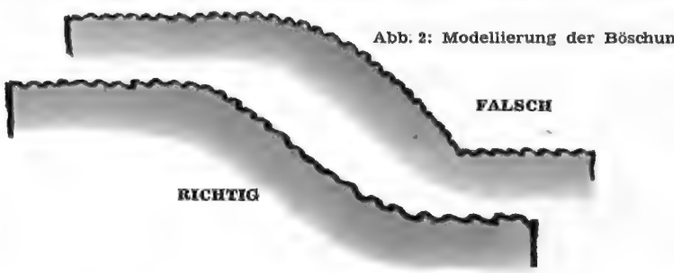



Abb. 2: Modellierung der Böschung

vornehmen will, sollte man die Böschung oder die Steingartenfläche nicht zu steil anlegen. Wird sie mit einer größeren Menge gleichmäßigen Steinmaterials durchsetzt, so entsteht eine Art Steingarten. Am günstigsten sind für diesen Zweck Böschungen, die nach Süden oder besser nach Südosten liegen, weil hier die Besonnung am wirksamsten ist. Doch auch jede andere Himmelsrichtung läßt die Anlage eines Steingartens zu, nur muß das Pflanzmaterial entsprechend ausgesucht werden.

Die erste Arbeit besteht darin, daß man die Böschung tief umgräbt und hierbei alle Unkräuter, namentlich die tiefwurzelnden, säuberlich heraussucht. Ohne Sonne können die wenigsten Pflanzen auskommen, auch wenn sie noch so anspruchslos sind. Es gibt auch Pflanzen, die mit weniger günstigen Lichtverhältnissen zufrieden sind, und es gibt Gewächse, die bei prallem Sonnenschein Schaden leiden. Steine speichern auch Sonnenwärme auf, und darauf wird man beim Pflanzen der Gewächse Rücksicht nehmen müssen.

Je nach der Bodenart wird man durch Einmischen von durchlässigem Material wie Schlacke, Steinschlag und ähnlichem für eine ausreichende Dränage (Wasserabzug) sorgen. Auch Bauschutt läßt sich zu diesem Zweck sehr vorteilhaft verwenden. Nur muß dieses Zusatzmaterial so tief

# müssen richtig verlegt sein!

liegen, daß etwa 30 bis 40 cm Boden darüberliegt. Nach diesen Vorbereitungen können die Steine eingebaut werden (Abbildung 3).
Welche Gesteinsart man verwendet, das soll jedem überlassen bleiben. Aber möglichst soll es ein natürlicher Stein sein, also weder künstliches Tuffgestein, das bekanntlich früher mit Vorliebe in solchen Anlagen benutzt wurde, noch Ziegelsteine oder ähnliches unschönes Material, wie etwa alte Gehwegplatten usw.
Natürlichkeit ist erstes Gebot bei der Anlage, Schönheit und Genuß für das Auge sind Grundlage. Der billigeren Beschaffung wegen sollte

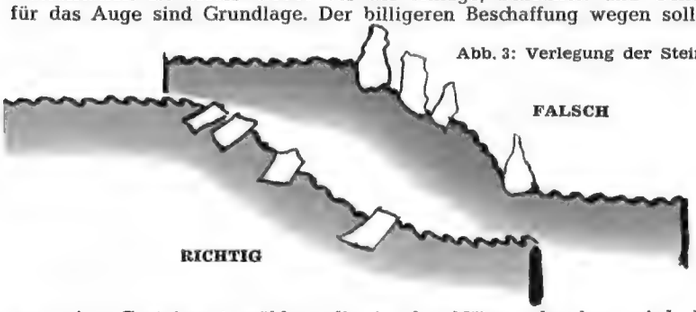
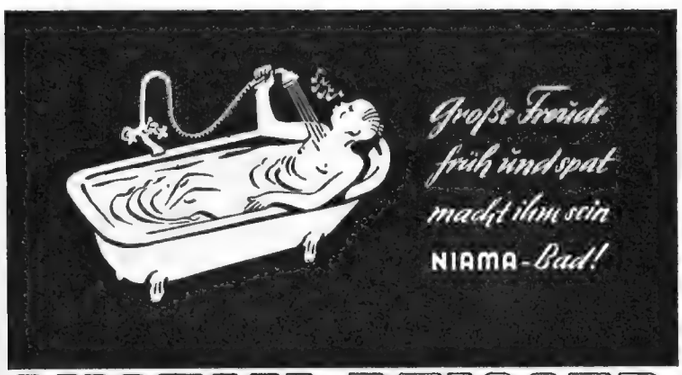
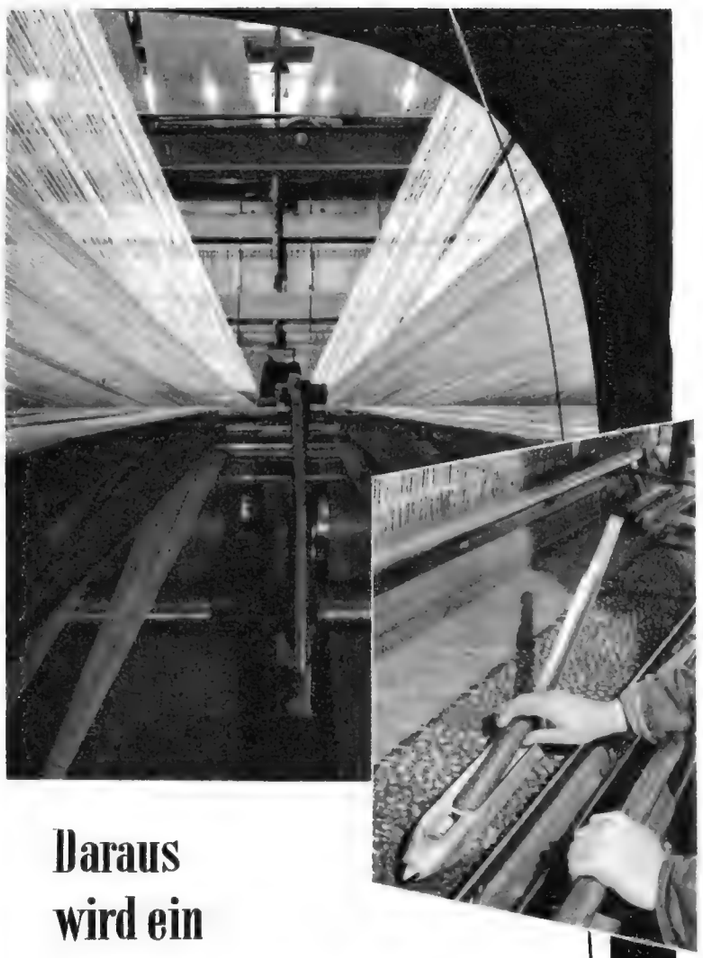


Abb. 3: Verlegung der Steine

man eine Gesteinsart wählen, die in der Nähe gebrochen wird. In unserer Gegend bevorzugt man aus diesem Grunde den Sandstein, in anderen Gegenden Schiefer, Travertin, Granitbruch, aber auch Feldsteine und größere und kleinere Findlinge. Alle diese Steine sollen recht naturgetreu verlegt werden. Und es ist ebenso wichtig, darauf zu achten, daß die Steine tatsächlich eingebaut und nicht nur obenaufgelegt werden. Niemals soll man sie aufrechtstellen, sondern nur kantig legen. Außerdem muß die Verlegung so erfolgen, daß das Wasser überall hingelangen kann. Überstehen von Steinen ist grundsätzlich zu vermeiden.
Ob wir es mit einer gewaltigen oder nur ein paar Quadratmeter großen Böschung zu tun haben, immer gilt die Regel: besser einige große Steine als eine Menge kleiner oder kleinster Steinchen verwenden. Schließlich muß jede Gleichmäßigkeit in der Verteilung der Steine vermieden werden. An der einen Stelle können mehrere Steine nahe beieinander verlegt werden, während daneben größere Flächen für die Bepflanzung frei bleiben müssen. An anderer Stelle genügt es, wenn nur ein oder zwei Steine aus dem Boden herausschauen. Niemals sollen die Steine unmittelbar aufeinandergelegt werden. Vielmehr muß immer zwischen zwei neben- oder übereinanderliegenden Steinen eine Schicht Boden untergebracht werden, weil nur so die Steine einen festen Halt bekommen und überall die Vorbedingungen für ein gutes Wachsen der hierher zu pflanzenden Gewächse erfüllt wird. Daß man eine Lage Steine rund oder auch viereckig zu einer Vogeltränke zusammenstellen kann, soll nebenbei erwähnt sein.
Jeder, der eine Steinböschung anlegen will, muß sich darüber klar sein, daß die hier einzubauenden Steine nicht der wichtigste Bestandteil dieser kleinen Anlage sind, sondern nur dem Zweck dienen, den Stein- und Gebirgspflanzen einen möglichst natürlichen Standort zu bieten. Dies bedeutet, daß die Steine nicht in zu großen Mengen verwendet werden dürfen, so daß der eigentliche Inhalt dieses Gartenteiles von den hier wachsenden Pflanzen gebildet wird. Deshalb auch die Forderung, große Flächen ganz ohne Steine zu lassen, die dafür bestimmt sind, große Polster von Stauden und anderen geeigneten Pflanzen aufzunehmen. Man vermeide indessen ein gar zu buntes Bild und pflanze auf engem Raum nicht alles Mögliche durcheinander, sondern bilde gleichartige Pflanzengruppen, weil sie von bedeutend besserer Wirkung sind.
Übrigens kann man auch eine größere Böschung als Steinhalde, als Geröllfeld ausgestalten. Ein gröberer, aber gleichmäßiger Steinschlag wird als Unterbettung eingebaut und mit feinkörnigerem, doch steinigem Boden abgedeckt. Hier ist es besonders wichtig, die Bepflanzung in großzügigster Weise vorzunehmen. Pflanzt man in einer solchen Anlage quadratmeterweise oder gar auf noch größeren Flächen nur rotblühenden Steinbrech, daneben eine weiße Form dieser wertvollen Polsterstaude, dann einen großen Flecken Silberwurz, stengellosen und Frühlingsenzian und so fort, dann schafft man sich auf kleiner Fläche einen Gartenteil, der von der allerschönsten Wirkung ist, eben weil das farbenfrohe Blühen auf engstem Raum den höchsten Gartengenuß vermittelt. -Tyk-



GUSTAV REISSER
STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM
DARMSTADT · KARLSRUHE · KAISERSLAUTERN · NEU-ULM · PFORZHEIM · RAVENSBURG



Daraus
wird ein
WEHRA
mit dem Wertsiegel

Was anerkannte Künstler entwarfen,
wurde durch handwerkliche Fertigkeit
auf große Webstühle übertragen.

Ein Gewirr von 983 bunten Wollfäden
bildet – sinnvoll geordnet – die „Kette".

Mit Argusaugen überwacht
schießen die Weberschiffe hin und her.

Schlag um Schlag wächst der WEHRA,
bis er schließlich in seiner Vollendung
dem Besitzer zur ständigen
großen Freude wird, denn

**wer einen WEHRA besitzt,**
**hat ein schmuckes Heim.**

Auch Wehra-Möbelstoffe
sind künstlerisch wertvoll und
handwerklich meisterhaft.

Ausschneiden und auf Postkarte
aufkleben. Ihre Adresse bitte
in Druckschrift.

An die Wehra Aktiengesellschaft
Teppich- und Möbelstoffweberei Wehr/Baden
Senden Sie mir kostenlos Ihre neue Druckschrift. 05/455

*Sparen Sie sich die Baukosten*

für eine Waschküche,
und schenken Sie Ihrer
Frau eine CONSTRUCTA

*Modell K 3 für die kleine Familie,*
*Modell K 5 für den größeren Haushalt.*

**Constructa**

In Küche oder Bad gibt es sicher einen kleinen Platz, wo dieser moderne deutsche Waschautomat aufgestellt werden kann.
Je nach Lust und Bedarf werden einige Kilo Schmutzwäsche in das Gerät gefüllt, das in gut einer Stunde - vom Einweichen bis zum Trockenschleudern - den ganzen Arbeitsvorgang ohne menschliche Hilfe und Aufsicht vollautomatisch besorgt.
Die CONSTRUCTA bedeutet: billiger bauen und angenehmer leben!

PETER PFENNINGSBERG G.M.B.H. DÜSSELDORF-OBERKASSEL
Bitte, verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt B 9

Bezugsquellennachweis durch
**KARL OPPENLÄNDER & SÖHNE**
**WAIBLINGEN - STUTTGART**

## WENN ES DEM *bösen Nachbarn* NICHT GEFÄLLT...

**Kein Großstädter darf tun, was er möchte.**
**Rücksicht heißt sein oberstes Gebot.**

Ganz unverhofft und mitten in der Woche bekamen Krügers Besuch. Man freute sich, man trank ein paar Flaschen Wein. Herbert stellte den Plattenspieler an, und die jungen Leute tanzten ein bißchen. Die Zeit verging wie im Fluge. Mitten hinein in die allgemeine Fröhlichkeit drang ein unangenehmes Geräusch: die unteren Mieter klopften an die Decke. Außerdem hörte man sie mächtig schimpfen. Betretene Gesichter in der fröhlichen Runde. „Ja", sagte der literaturbeflissene Hans, „Ainer hat nur so lang frid, als lang sein nachtper wil". Und damit traf er den Nagel auf den Kopf.
Würde nun eine der beiden Parteien, die fröhliche oder die verärgerte, die Dinge auf die Spitze treiben — wer würde bei einem evtl. Prozeß recht bekommen? Der Richter würde sagen: Gelegentliche Feste sind durchaus erlaubt. Wenn Krügers nicht alle drei Tage bis morgens um fünf das Tanzbein schwingen, kann man sie nicht verdammen oder auf Räumung klagen. Wichtig ist auch die Feststellung: Handelt es sich um absolute Fröhlichkeit oder um mutwillige Störung? Auch die mutwillige Störung könnte man Krügers nicht nachsagen, man hat noch niemals bemerkt, daß sie jemanden bewußt ärgern wollten. Trotzdem wird der Richter Krügers das sagen, was man jedem Großstädter sagen muß: nehmt Rücksicht aufeinander!
Das Gesetzt schreibt diese Rücksichtnahme vor. Überall, wo man auf Menschen trifft, soll man sich so verhalten, daß man diese Menschen nicht stört. Das ist leicht gesagt und oft schwer getan. Das bedeutet, daß wir alle nicht so leben können wie wir gerne möchten. Das bedeutet aber auch, daß wir gegen Übergriffe anderer weitgehend geschützt sind. Wir brauchen es uns z. B. nicht bieten zu lassen, daß Nachbars Fritzchen drei Stunden hintereinander den Flohwalzer klimpert. Wir brauchen auch nicht zu dulden, daß Nachbar Schulze jeden Abend nach Mitternacht ein Bad nimmt oder Neumanns Hund bei jedem Hausbesucher anschlägt. Wir können dann um Unterlassung bitten, weil wir uns gestört fühlen. Im Ernstfalle können wir auf Unterlassung klagen, bei Nichtbefolgung auch auf Räumung. Ja, wird man aber so weit gehen? Die vielen Zivilprozesse dieser Art sagen ja. Außerdem wissen wir alle: Ärger mit den Nachbarn oder mit dem Hauswirt hat ein jeder mal, mancher ärgert sich grün und blau und die Galle aus dem Hals, der andere macht sich nichts daraus.
Es ist nun mal so: im engen Raume stoßen sich die Sachen, und was dem einen Selbstverständlichkeit oder Freude ist, macht dem anderen Kummer und Verdruß. Die Empfindlichkeit der Menschen hat zugenommen. Während in südlichen Ländern der Lärm Lebenselement ist und es dort weder um zehn noch um zwölf Uhr eine Forderung auf Ruhe gibt, kann es vorkommen, daß in nördlichen Breiten bereits das Weinen eines Säuglings den Mann von nebenan auf die berühmte Palme bringt. Bände könnte man füllen mit solchen Beschwerden Überempfindlicher. Aber einen Trost haben wir: auf Überempfindlichkeit braucht keiner Rücksicht zu nehmen. Wir brauchen nicht in Hausschuhen durch die Wohnung zu schleichen, weil der Herr darunter sich gestört fühlt. Wir brauchen bei unserem Säugling keine Erziehungsmethoden anzuwenden, die wir für falsch halten, nur, damit er ruhig ist. Es ist vorgekommen, daß junge Frauen aus Angst vor dem

DIE B.P. KUNSTSTOFF-ANBAUKÜCHE

*Ideal*

Bezugsquellennachweis durch:
**BÄHR & PRIESTER**
Spezialfabrik für Kunststoffküchen
HERFORD

Nachbarn ihr schreiendes Kind die halbe Nacht lang in den Armen gewiegt haben, nur damit es keinen Ton von sich gibt. Nein, so weit geht die Rücksichtnahme nicht. Jeder Richter wird sich auf den Standpunkt stellen: Geräusche, die nicht abzustellen sind, dürfen jedermann zugemutet werden. Ja, auf die Zumutbarkeit kommt es an. Zwar wird es auch dabei immer zwei Standpunkte geben, aber auch gewisse eindeutige Grenzen. Wenn jemand mehrere Stunden lang Trompete spielt oder acht Stunden am Tag Klavierunterricht erteilt, so brauchen wir das nicht zu ertragen. Aber: Eine Stunde Üben am Tag muß jedem Mitbewohner zugemutet werden können. Sonst würde es ja so weit kommen, daß Barbara ihre musikalische Begabung nicht ausnutzen kann, weil es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.

Durchaus zumutbar ist Besuch, sogar Herrenbesuch nach 10 Uhr. Richterliche Entscheidungen der letzten Zeit haben ganz eindeutig gesagt, daß Hauswirte oder Mitmieter nicht unsere Moralwächter sind. Wir dürfen auch Kindergeburtstage feiern und Familienfeste, wir dürfen auch mal einen über den Durst trinken und Lieder singen. Es muß nur im Rahmen des Zumutbaren bleiben. Zumutbar ist auch die Benutzung einer Schreibmaschine nach zehn Uhr, wenn man das Geräusch soweit wie möglich dämpft und die Benutzung zu einer anderen Tageszeit aus irgendwelchen Gründen nicht möglich ist. Mit Fassung ertragen werden müssen auch alle ungewollten Störungen wie diese:

der Hausfrau fällt um Mitternacht, nachdem die Gäste gegangen sind, das Tablett mit dem eben abgeräumten Geschirr herunter. Jeder Untermieter wird einen Schreck bekommen, aber beschweren darf er sich nicht.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Das beste Mittel, den Frieden zu erhalten, sind aber nicht böse Worte oder gar Prozesse, sondern: der gute Wille. Der gute Wille, Störungen zu vermeiden, aber auch der gute Wille, Störungen zu ertragen.


**Neu!** *für Hausfrauen,*

die keine Sklavinnen ihres Haushalts bleiben wollen

*Parkett-Versiegelung* mit dem orig.-schwedischen Spitzenprodukt *D-503* ist neuzeitliche Wohnkultur und Erfüllung ihres größten Wunsches: Ohne Mühe stets gepflegt aussehende, schöne Fußböden auf Jahre hinaus. Ausführlichen Prospekt vom *D-503* - Beratungsdienst und Vertrieb für Westdeutschland: Oberammergau 31, Postfach 55 Breitenau 29. Vertretungen in sämtl. westeuropäischen Ländern.

D-503



*FREUDE – ein Leben lang*

**BOSCH 120 S**

die günstige Schrankgröße

JETZT DM **638.–**

Anzahlung: DM 63.–
Rest in 24 Monatsraten zu je DM 28.–
1. Rate am 1. April 1956

*Es hat schon seine guten Gründe, wenn der schöne BOSCH-Kühlschrank 120 S überall so sehr bevorzugt wird, ist er doch mit allem ausgerüstet, was ein moderner Kühlschrank zu bieten vermag: Butterfach mit Butterdose · Eierleiste · Abstellregale in der Tür (auch zum Abstellen von Flaschen geeignet) · Großer Gemüsebehälter · Raum für Literflaschen und Töpfe. Der Preis konnte von DM 730.– auf DM 638.– herabgesetzt werden. Sichern auch Sie sich rechtzeitig bei Ihrem Fachhändler einen BOSCH 120 S. Sie erhalten die weltbekannte BOSCH-Qualität. Die Familie kann sich ein ganzes Leben lang daran erfreuen.*

**BOSCH**

BOSCH-Küchenmaschine DM 325.–
Die perfekte Stütze der Hausfrau

ROBERT BOSCH GMBH STUTTGART

A 42455

. . so einen Wäscheberg
oder noch viel mehr . .

**SCHARPF**
Waschmaschinen

waschen gründlich, gewebeschonend und viel besser als Sie! Kein Gang zum Waschhaus mehr. Man wäscht in der Küche oder Bad. Überall schon ab DM 449.– (auch in Raten) erhältlich. Bitte verlangen Sie ausführliche Prospekte über Waschmaschinen u. Wäscheschleudern

bei **GEBR. SCHARPF KG.**
STUTTGART-ZUFFENHAUSEN B 8

## Architektenvertrag - Kündigung - Gebührenanspruch

*BGB §§ 611, 612, 627 SchlHOLG, Urt. v. 14. 12. 1954 — 7 U 71/54*

1. Der Architektenvertrag ist jedenfalls dann Dienstvertrag, wenn dem Architekten auch die Bauleitung hinsichtlich seines Entwurfs übertragen ist, und beruht auf einem besonderen Vertrauen im Sinne von § 627 BGB. 2. Die Gebührenordnung für Architekten von 1950 ist eine Taxe im Sinne von § 612 BGB.

. . . Nach § 627 BGB kann der Dienstverpfl., der in keinem dauernden Dienstverhältnis mit festen Bezügen steht, aber Dienste höherer Art leistet, die auf Grund besonderen Vertrauens übertragen zu werden pflegen, den Vertrag auch ohne die im § 626 bezeichnete Voraussetzung, d. h. auch dann, wenn kein wichtiger Grund im Sinne des § 626 vorliegt, kündigen. . . . Da die Kündigung des Kl. nach § 627 wirksam war, ist davon auszugehen, daß er nach § 628 denjenigen Teil seines Honorars beanspruchen kann, der seinen bis zur Kündigung des Vertrages erfolgten Leistungen entspricht. Über die Höhe dieses Honorars haben die Parteien keine ausdrückliche Vereinbarung getroffen. Nach § 612 Abs. 2 ist in einem solchen Falle, wenn eine Taxe besteht, die taxmäßige Vergütung, sonst die übliche Vergütung als vereinbart anzusehen. . . . Mit der GOA 1950 hat der Gesetzgeber für die Architekten eine ähnliche Regelung geschaffen, wie sie die Zwangstaxen der §§ 72 ff. GewO und die auf Grund des § 80 Abs. 2 GewO erlassene Preuß. Gebührenordnung (Preugo) für die Ärzte trafen. Auch die Zwangstaxen der Gewerbeordnung dürfen wie die GOA 1950 nicht überschritten werden und beanspruchen allgemeine Geltung.

Aus „Gemeinnütziges Wohnungswesen", Heft 7/1955, Seite 313

## Haftung des Architekten für Schlechterfüllung seines Dienstvertrages

*BGB §§ 611, 276 LG Freiburg i. Br., Urt. v. 30. 11. 1954 — 2 S 113/54*

Wenn ein Architekt sich bindend zur Einhaltung einer bestimmten Bausumme verpflichtet hat, haftet er gegenüber dem Bauherrn nicht schlechthin für die diesem entstandenen Mehrbaukosten, sondern nur für besondere durch Schlechterfüllung seines Dienstvertrages entstandene Schäden. . . . Der Kl. baute 1951/52 ein Wohnhaus zum Gesamtkostenbetrag von 41 000 DM. Der Bekl. hatte mündlich die Plananfertigung und Bauüberwachung gegen Honorar übernommen und ausgeführt. Der Kl. behauptet, der Bekl. habe vor dem Beginn des Baues und auch nachher noch mehrfach erklärt, die Baukosten würden keinesfalls 26 000 DM übersteigen . . . Die Tätigkeit des Bekl. als Architekt war nicht auf eine Werkleistung (eigene Erstellung des Hauses), sondern auf eine Dienstleistung für das

# Ruhiges Wohnen

## ein Geschenk des Holzes

Unausgesetzter Lärm geht uns auf die Nerven und vermindert unsere Leistungsfähigkeit. Er ist die Ursache vieler körperlicher und seelischer Leiden. Ungestörte Ruhe aber wirkt heilsam und erneuert unsere Schaffenskraft.

Ruhiges Wohnen ist deshalb kein Luxusbedürfnis, sondern eine hygienische Forderung unserer Zeit. Wir sollten also darauf achten, daß unsere Neubauten keine hellhörigen Behausungen, sondern ruhige Wohnungen werden. Entscheidend ist die Wahl des Baumaterials und die Art seiner Verwendung, denn die Fähigkeit, den Schall weiterzuleiten oder ihn zu „schlucken", ist bei den einzelnen Baustoffen verschieden groß. Die moderne Technik der Schallmessung hat die uralte Erfahrungstatsache bestätigt, daß Holz ein ausgezeichneter „Schallschlucker" ist. Es dämpft den Schall, ob es uns als Dielung oder Parkett, als Fensterrahmen, Tür oder Wandverkleidung dient, und selbst die Holzbalken unter unseren Fußböden und Dächern, in unseren Wänden und Decken sind unsichtbare Helfer gegen den Lärm.

Holz ist nicht nur ein gediegener und preiswerter Baustoff, es leistet uns darüber hinaus einen unschätzbaren Freundschaftsdienst: Es befriedigt unser Bedürfnis nach einer ruhigen Wohnung.

**Kostenlose Beratung durch: Arbeitsgemeinschaft Holz e. V., Düsseldorf, Kronprinzenstraße 12**

*dorofri*

Werk des dienstberechtigten Kl. gerichtet. ... Wenn, wie hier, keine besonderen Umstände für den Abschluß eines Werkvertrages vorliegen, die nur mündliche Beauftragung eines nur nebenberuflich tätigen Architekten eher dagegenspricht, ist ein Dienstvertrag anzunehmen. ... Jedenfalls war es nicht Vertragsverpflichtung des Bekl., dem Kl. das Haus unter Einhaltung eines bestimmten Baukostenpreises zu erstellen; er hat unstreitig weder den Bau schlüsselfertig zu einem bestimmten Betrag übernommen noch erklärt, daß er bindend für die Einhaltung einer bestimmten Bausumme einstehe; mangels einer solchen Vereinbarung haftet er dem Kl. gegenüber nicht für die Herstellung des Hauses zum veranschlagten Baukostenbetrag. Der Kl. hätte nur Anspruch auf Ersatz eines gerade aus der Schlechterfüllung des Bekl. heraus entstandenen Schadens, etwa für Baumehrkosten aus fehlerhafter Vergebung oder Überwachung von Bauarbeiten oder für den Verlust, den er dadurch erlitten hätte, daß er wegen der für ihn unerschwinglichen Baumehrkosten gezwungen gewesen wäre, das Baugrundstück mit Verlust abzustoßen. Einen solchen Schaden hat der Kl. aber weder behauptet noch dargetan.

Aus „Gemeinnütziges Wohnungswesen", Heft 6

## Haus- und Reiseapotheke

Bei Krankheiten und Unfällen ist es oft entscheidend, rasche Erste Hilfe zur Hand zu haben. Deswegen gehört in jedes Haus eine Hausapotheke. Ebenso nötig ist für den Autofahrer eine Reiseapotheke. Letztere wird immer kleiner sein können als die im Hause untergebrachte Apotheke, für die es passende Schränkchen zu kaufen gibt. Über den nötigen Inhalt gibt jeder Apotheker Auskunft. Das Schwierigste ist wohl, so gute Ordnung zu halten, daß alles sofort griffbereit, gut erkennbar, sauber und wohlverpackt ist, ohne dabei zuviel Raum einzunehmen. Man darf es als einen Fortschritt bezeichnen, wenn die Firma W. Söhngen G. m. b. H. in Wiesbaden sowohl eine Haus- wie Reiseapotheke geschaffen hat, in der diese Ordnung in idealer Weise verwirklicht ist. Alles ist in glasklaren Plastikbehältern untergebracht, die ihre zweckmäßige Form haben und so angeordnet sind, daß auf einen Blick das Ganze übersehen werden kann. Man sieht auf diese Weise auch, was nachfüllbedürftig ist. Die Reiseapotheken werden in zwei Größen, aufklappbar oder mit Reißverschluß hergestellt. Daß Ordnung Raum spart, ist hier überzeugend gezeigt.


ANKER-TEPPICH-FABRIK · GEBRÜDER SCHOELLER DÜREN/RL.

Auf dem hört mich keiner

... Ist ja auch ein Anker-Teppich!

ANKER-TEPPICHE
» in Qualität verankert «

Lassen Sie sich von Ihrem Anker-Teppich-Händler beraten oder verlangen Sie von uns Bezugsquellennachweis

**Musterring-Möbel** sind seit Jahren der Begriff für gepflegtes und beschwingtes Wohnbehagen. Das Musterring-Programm ist so vielseitig und reichhaltig, daß auch Sie die Möbel Ihres Geschmacks wählen können. Erstaunt werden sie erkennen:
Schöne Möbel müssen nicht teuer sein!

*Fordern Sie mit Gutschein oder Postkarte die unverbindliche und kostenlose Zusendung unseres großen, reich illustrierten Musterring-Kataloges mit Preisliste. In aller Ruhe können Sie sich mit dem umfangreichen Musterring-Programm vertraut machen und — von niemandem gedrängt die Möbel Ihres Geschmacks aussuchen.*

**GUTSCHEIN**

An Musterring-Möbel, Kontaktstelle Oelde/Westfalen, Postfach 49/M-4-2

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren großen Musterring-Katalog: ‚Beschwingtes Wohnbehagen' und teilen Sie mir die Anschrift des nächstliegenden Musterring-Möbelhauses mit.

**Sein erster Weg führt zur Küche...**

wenn er über Mittag oder am Abend nach Hause kommt. Nicht nur der verführerischen Düfte wegen, die ihm aus Töpfen und Pfannen in die Nase steigen, sondern weil auch er stolz ist auf „ihr Reich", in dem sie mit fröhlichem Eifer das Essen bereitet. Praktisch und formschön stehen die modernen Küchenmöbel beieinander — kein unnützer Weg, kein mühsames Bücken macht die Küchenarbeit beschwerlich.

Nur echte Musterring-Möbel tragen dieses Zeichen.

Musterring-Möbel

Über 120 Verkaufsstellen bieten Ihnen in Westdeutschland und Berlin die Vorzüge des umfassenden Musterring-Programms

JUNKERS

## Keine Gänsehaut...

denn der kleine Junkers-Gaswandheizofen heizt sofort. Schnelle Heizwirkung durch Strahlung und Luftumwälzung. Leicht zu bedienen und so sparsam im Gebrauch.

Unser Prospekt sagt Ihnen mehr. Bitte unverbindlich anfordern!

**Junkers & Co. GmbH. Wernau/Neckar 19**

*Preiswerte, schöne Bücher im* **Burda Buchclub**

**Jeder Band nur DM 4.20**

*Mitglied des Burda Buchclubs kann jeder Bezieher einer der beliebten Burda-Zeitschriften*

burda MODEN · Bild und Funk · Bunte Illustrierte *werden.*

*Wenden Sie sich an Ihren Zeitschriften- bzw. Buchhändler oder direkt an den*
***Burda Buchclub, Offenburg/Baden***

**Beispiel eines gut gestalteten Gasheizofens, der in jedem Zimmer stehen kann, ist der neue JUNKERS-GASIATOR mit Bosch-Magnetzündung**

# EINE LOHNENDE

Beim Häuserbau ist das Denken der Bauträger und Architekten angesichts der großen Kapitalien, die gebunden werden müssen, in erster Linie auf den Erwerb von Hausbestandteilen gerichtet, die ihrer Eigenart nach möglichst wenig pflegebedürftig sind und eine möglichst lange Lebensdauer haben. Nicht alle Werte im Haus sind rein „statischer" Art. Bei der Wasserleitung, der Gasleitung, den elektrischen Leitungen, der Abwasserleitung und der Kanalisation, bei denen eine ständige unmittelbare Benutzung und Benutzbarkeit den eigentlichen Wert bestimmen, stellt sich das Problem der richtigen Investition in ganz besonderer Sicht. Obwohl die Vollversorgung, d. h. also die Zuführung von Gas, Wasser und Strom und die Kanalisation der Wohnungen, heute glücklicherweise absolut als Regelfall gelten kann, ist dennoch die Erkenntnis vom Dauerwert beispielsweise der Gasleitungen nicht so, wie man sich das wünschen sollte. In die normalen Neubauwohnungen legt man, wie das schon seit etwa 25 Jahren von den Versorgungsunternehmen empfohlen wird, ein Gasrohr von mindestens 1¼" lichter Weite. In diesem Rohr steckt eine enorme Leistungsfähigkeit. Es transportiert bequem mindestens 6,5 cbm Gas an die Verbrauchsstellen in der Wohnung, selbst wenn der Druck, der dahintersteckt, an der unteren Grenze des Normaldruckes liegt. Je höher der vom Gaswerk aus steuerbare Druck ist, desto mehr Wärmeenergie kann durch das Rohr in die Wohnung geleitet werden. Da nach neueren Forschungen der sogenannte Gleichzeitigkeitsfaktor der Benutzung von Wärmegeräten recht niedrig ist (man spricht von 10 %, andernorts nimmt man aus Erfahrungswerten maximal 25 % an), kann man an ein solches Rohr in jeder Wohnung Geräte mit einem Anschlußwert bis zu 25 cbm Leistung anschließen. Das bedeutet, daß es möglich ist, außer dem Gasherd einen Gaswasserheizer für die Küche und das Bad, ein kleines Heizöfchen für das Bad, einen Gaskühlschrank, eine Gaswaschmaschine und mindestens einen Gaseinzelofen für den meistbenutzten Raum der Wohnung anzuschließen, aber, so man will, auch einen kleinen Gasheizkessel für Etagenheizung. Zahl und Größe der üblicherweise bei Fertigstellung des Neubaus angeschlossenen Gasgeräte hat sich im Laufe der letzten 25 Jahre sehr verändert. Während man vor dem Kriege noch einen erheblichen Teil der Neubauten nur mit sogenannten kombinierten Herden ausstattete, die neben einer Haupteinrichtung für Kohlenbenutzung nur ein Gaskochabteil und in seltenen Fällen auch einen Gasbackofen hatten, ist heute der Gasvollherd das zusammen mit seinem Flüssiggasbruder meistgekaufte Kochgerät der Bundesrepublik, das übliche. Außerdem ist es aber fast schon zur Regel geworden, in den neuerbauten Wohnungen auch einen Gaswasserheizer unterzubringen, der ebenfalls das weitaus meistgekaufte Gerät seines technischen Typs ist.

Grundrißausschnitt der Rohrleitungswand mit Gasleitung und Gaszähler

*Behaglichkeit...*

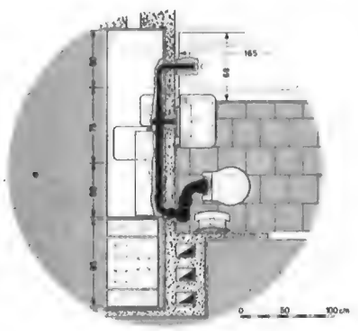
Wenn Sie Pläne schmieden, wie Sie Ihr Heim einrichten sollen, werden Sie vor allem den Wunsch nach Behaglichkeit haben. Dazu helfen Ihnen auch SPRINGROLLOS - ein unentbehrlicher Schutz gegen sengende Sonne, gegen Einblick von außen und nächtliches Straßenlicht. Fordern Sie bitte den neuen Prospekt an von der Vereinigung der Springrollofabrikanten e. V., Abtl. 3, Düsseldorf, Postfach 11061

Ein Handgriff genügt

**Springrollo**

# HAUSINVESTITION

In einer wachsenden Zahl von Fällen werden dazu kleine Gasheizöfen fürs Bad, der Gaskühlschrank und die Gaswaschmaschine gewählt, so daß der durchschnittliche Gasverbrauch des Haushaltes von etwa 220 cbm jährlich vor etwa 25 Jahren auf heute vielerorts bis zu 400 cbm jährlich gestiegen ist.
Diese Steigerung ist zeitgemäß, denn Wärme ohne Arbeit in stets genügender Menge und bei feinster Regelfähigkeit ist in der Tat eine Forderung des Mieters von heute, die sowohl unserem Lebensstandard als auch den zeitlichen Bedingungen aufs glücklichste entspricht, unter denen die Hausfrau heute arbeitet. In Altwohnungen müssen die jetzt geforderten Gasgeräte häufig erst im Wege der Nachinstallation angeschlossen werden, aber wer richtig investiert, sorgt bei Neubauten heute von vornherein dafür, daß an den für die verschiedenen Gasgeräte sehr genau vorherbestimmbaren Stellplätzen sofort auch Anschlußmöglichkeiten für die genannten Geräte geschaffen werden. Nachinstallation, die u. U. auch eine Nachbearbeitung der Wände verlangt, ist weit weniger rationell als eine sofortige Verlegung im Neubau.
In Zusammenarbeit mit den Architekten und dem Baugewerbe haben die Versorgungsbetriebe durch mehrere Preisausschreiben und gründliche Bearbeitung allen Erfahrungsmaterials an Bauforschungsstellen usw. eine Technik der Verlegung und Vermessung von Gasleitungen sowie der Vorplanung von Gasauslaßstellen in den Wohnungen entwickelt, die die notwendigen Leitungswege auf das geringste Maß zu bemessen erlaubt und zu gleicher Zeit damit auch die Wege für das Kalt- und Warmwasser sinnvoll reduziert. Im Zusammenhang damit sind automatisch auch die Wege verkürzt und vereinfacht, die später der Benutzer der Gas- und Wassergeräte zurücklegen muß: ein selten instruktives Beispiel für mögliche Erfolge einer sinnvollen Rationalisierung. Die Gasinstallation mit allen notwendigen Auslässen kostet, im Neubau hergerichtet, für eine Wohnung heute zwischen 70 und 130 DM. Die Kunst, zu solchen Zahlen zu kommen, besteht ganz einfach darin, daß man sich rechtzeitig mit dem Gasversorgungsunternehmen in Verbindung setzt, das bei der Grundrißplanung und Leitungsbemessung beratend und helfend zur Seite steht, selbstverständlich ohne irgendwie in privatwirtschaftliche Funktionen einzugreifen, die etwa dem Handwerk oder sonstigen Teilen der Privatwirtschaft zustehen würden. In jedem Versorgungsgebiet ist das Gaswerk diejenige Stelle, welche über die meiste praktische Erfahrung durch die Abnahme der Neubauten für die Versorgung verfügt, und dieser Erfahrung sich zu bedienen, ist ein Gebot der einfachsten Vernunft.
Das richtig und mit den genügenden Abzweigungen verlegte Gasrohr nun ist eine echte Investition von höchstem Dauerwert: es erhält die Wohnung auf Jahrzehnte modern, denn es gibt auf Jahrzehnte hinaus die Garantie, daß die Bewohner mit allen Fortschritten der modernen Wärmetechnik bequem durch Anschluß der entsprechenden neuen Geräte Schritt halten können. Auch zahllose Althausbesitzer, die Gasleitungen in ihren Häusern liegen haben (es sind in den Städten zwischen 72 und 99 % der Altwohnungen mit Gas versorgt!), erleben heute, welche Investitionswerte dadurch in ihrer Hand sind. Die Erneuerung und Hebung der Wohnungen auf einen zeitgemäßen Lebensstandard und Wohnwert ist für sie kein Problem. Gewiß, die Gasröhren ebenso wie die Wasserrohre und die elektrischen Leitungen werden dem Baukörper erst unmittelbar vor den letzten Arbeiten der Maler und Tapezierer eingefügt, zu einem Zeitpunkt also, zu dem Bauzeit und Baugeld gleich knapp geworden zu sein pflegen. Sie gehören mitunter zu jenen letzten, „die die Hunde beißen". Nichts aber ist falscher, als im letzten Augenblick des Baugeschehens hier zu „kneifen". Das ist eine Art „Sparsamkeit", die sich bitter rächt, weil sie eine der besten und lukrativsten Investitionsmöglichkeiten falsch einschätzt.



Grundrißausschnitt der Rohrleitungswand mit Abwasserleitung

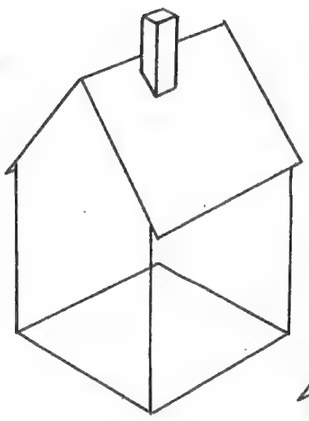
**wie ruhig und sicher die kleine Frau alles überstanden hat. Ja, sie hat auch kaum etwas gespürt. Auch Sie können sich ganz furchtlos in den Zahnarztstuhl setzen und werden von Bohrmaschine, Zange und Spritze wenig merken, wenn Sie etwa 10 Minuten vor der Behandlung 2 bis 3 „Spalt-Tabletten" einnehmen, wodurch die Schmerzempfindlichkeit während der Behandlung stark herabgesetzt wird. Insbesondere bei sensiblen Patienten wird ein erstaunlich hoher Grad von Sicherheit geschaffen, was diese oftmals spontan mit anerkennenden Worten ausdrücken. Das schreibt die „Zahnärztliche Fachpresse" und empfiehlt diese sichere Methode der Schmerzverhinderung immer wieder.**

Diese Schmerzvorbeugung mit „Spalt-Tabletten" setzt sich immer mehr durch, und die Zahnärzte haben bereits in der Presse berichtet, daß Patienten, die die längst notwendige Behandlung zum eigenen Schaden immer wieder hinausgeschoben haben, jetzt mutig zur Behandlung kommen, nachdem sie sich vorher mit „Spalt-Tabletten" präpariert haben. Wenn Sie also eine größere Zahnbehandlung vorhaben, dann befolgen auch Sie obigen Rat. „Spalt-Tabletten" soll man ja immer in seiner Hausapotheke haben, denn sie haben den großen Vorzug, die Schmerzen bereits im Entstehen zu beseitigen. Bei Kopf-, Nerven-, Rheuma-, neuralgischen oder Monatsschmerzen tun sie die bekannt guten Dienste.

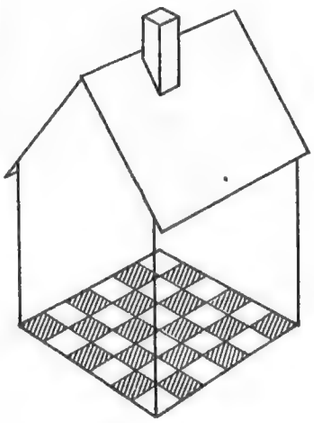
**Deutschlands meistgebrauchte Schmerz-Tablette.**

Auch in der Schweiz, Österreich, Schweden, Saarland, Holland, Belgien und Luxemburg in Apotheken zu haben.





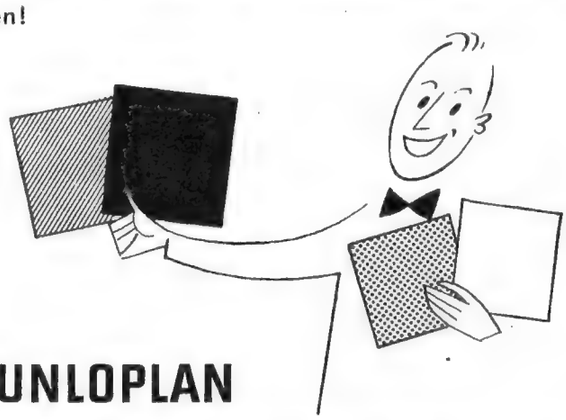
***Ein interessantes Experiment:***



***Welcher Fußboden ist größer?***

Auf den ersten Blick wird Ihnen der Fußboden des rechten Hauses größer erscheinen; in Wirklichkeit sind aber beide Grundflächen gleich groß!

Die scheinbar größere zeigt Ihnen deutlich, daß die Aufgliederung einer Bodenfläche in ein farbiges Muster den Raum weitet. Das erreichen Sie mit den vielseitigen DUNLOPLAN-Platten, dem modernen, farbigen Fußboden!



**DUNLOPLAN**

**der farbige Boden unter den Füßen**

wird in quadratischen Platten und Streifen verschiedener Breite in 23 geschmackvollen, lichtechten Farben hergestellt. Das gibt Ihnen unbegrenzte Möglichkeiten für Aufgliederung und Farbeffekte Ihrer Bodenflächen.

DUNLOPLAN-Fußbodenplatten sind auf Jahrzehnte unverwüstlich, denkbar leicht zu reinigen und geben Ihrem Heim den Anblick gepflegter Wohnlichkeit.

* ein DUNLOP-ERZEUGNIS

**DUNLOPLAN** *

**FUSSBODENPLATTEN**

Interessante Druckschriften erhalten Sie durch DUNLOPLAN GMBH · HANAU AM MAIN · Abt. H 5

**Man kann ihr nicht über die Schulter blicken . . .**
wenn sie hinter einer Gußglas-Trennwand sitzt und liest. Trotzdem hat sie es hell genug, um jeden Buchstaben zu erkennen. Trennwände aus Gußglas eignen sich für Wohnräume, Küchen, Toiletten, Balkons, Terrassen, Gärter

GUSSGLAS

Bezug von Gußglas
über Flachglashandel und Glaserhandwerk
Auskunft: Agentur für Gußglas GmbH., Düsseldorf.


# Wie wollen wir wohnen?

Das Deutsche Volksheimstättenwerk in Köln, Spichernstraße 61, hat mit Unterstützung verschiedener Stellen eine Untersuchung über die Wohnsituation und die Wohnwünsche im Bundesgebiet durch das Institut für Verbrauchsforschung der EMNID AG, Bielefeld, veranstaltet, deren Ergebnis nunmehr in einer vom Volksheimstättenwerk herausgegebenen Broschüre veröffentlicht wird (DM 1.20). Diese Schrift ist so aufschlußreich, daß niemand, der sich mit Wohnungswesen im weitesten Sinne befaßt, daran vorbeigehen kann. Die Untersuchung beruht auf einer wissenschaftlich fundierten Befragung von 2930 Personen im Alter von 25 bis 60 Jahren in 182 Befragungsbezirken des Bundesgebietes. Ihre Objektivität kann nicht angezweifelt werden. Wenn auf die Frage, ob sie künftig als Mieter oder Eigentümer wohnen wollen, 54% sich für das Eigentum entschieden, so wundert uns das nicht. Allein bei den deutschen Bausparkassen sparen mehr als 1 Million Bausparer auf das Ziel, sich ein Eigenheim zu erwerben. Die Bausparkassen sind sicher, daß der Prozentsatz in Wirklichkeit noch viel größer als 54% ist. Auch das beweist die Befragung, 30% von denen, die sich für die Miete entschieden haben, taten das nur „aus Geldmangel". Sie getrauten sich nicht, an ein Eigenheim zu denken. Gingen sie zu einer Bausparkasse, da würden sie hören, wie viele gleich ihnen mit geringem Einkommen schon als Bausparer Eigenheimbesitzer geworden sind. Aufschlußreich sind die Antworten darauf, was die Befragten zu ihrem Entscheid bewegte.

Hier die Antworten:

## Wohnung mit Garten

(Mieter und Eigentümer)

Von hundert Befragten, die hierzu Angaben machten, haben bzw. wünschen eine Wohnung mit

| | einem Garten | und zwar einem Zier-garten | Haus-garten | Wirtschafts-garten | keinem Garten |
|---|---|---|---|---|---|
| Mieter | 32 58 | 7 17 | 19 30 | 6 11 | 68 42 |
| Eigentümer | 88 95 | 16 21 | 39 44 | 33 30 | 12 5 |

| Von hundert Befragten *) | | | |
|---|---|---|---|
| wohnen jetzt im | | wünschen zu wohnen im | |
| Einfamilienhaus | 49 | Einfamilienhaus | 76 |
| Mehrfamilienhaus | 51 | Mehrfamilienhaus | 24 |

*) Ausgewertet wurden nur die eindeutigen Angaben — Grundgesamtheit: Erwachsene Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 60 Jahren


**Wo fehlt eine?**

Wir liefern alle Marken gegen bequeme Monatsraten, Anzahlung schon ab 4.- Postkarte genügt und Sie erhalten kostenlos unseren großen Schreibmaschinen-Ratgeber Nr. 239 F

**NÖTHEL + CO · Göttingen**

Gutschein

An die »GILDE« Hamburg-Fu. Föhrenweg 22

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich über das nächstgelegene GILDE-Teppichhaus den Bildprospekt mit den neuesten GILDE-Teppichentwürfen.

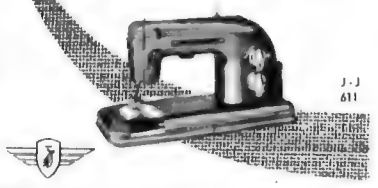
Name .....

Anschrift .....

KÖNIG FINGERHUT UND SEIN GEFOLGE . . .

*Die Nähbrille*

machte sich im Gefolge König Fingerhuts gerne wichtig: die vielen kleinen Stiche taugen eben nichts für zarte Augen! . . Die ZÜNDAPP macht die vielen kleinen Stiche ganz alleine und im Nu: die Augen müssen sich nicht Stich für Stich bemühen! . . . Die ZÜNDAPP sorgt für gutes Licht (und fröhliches Gemüt!): Freut Euch der ZÜNDAPP, solang' ihr Lämpchen glüht! Und so heißt es denn mit Recht:



Nähe, spare und verdiene - mit der ZÜNDAPP Nähmaschine!

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie kostenlos ausführliches Prospektmaterial

ZÜNDAPP-WERKE G. m. b. H. · MÜNCHEN 8
Anzinger Straße 1 - Abt. 6 N

**PERLON - die große Mode!**

Kein Stärken, kein Bügeln mehr! Waschen kinderleicht! Größte Auswahl: **600 verschiedene Blusen, Kleider, Röcke, Wäsche, Pelze.** Für Herren: **Hemden, Wäsche, Berufsmäntel,** alles aus **PERLON.** 1000 mal waschbar u. unzerreißbar. **Ideal für Beruf u. Reise!** Besonders preiswert da direkt ab Hersteller. Fordern Sie **kostenlos Prachtkatalog und Stoffmuster** (auch f. **Meterware!**) an.

(Vertretung frei)

**TEXTILWERK HORN BREMEN M 67**

# Ein interessanter *Test*

Gleichzeitig mit der EMNID-Befragung wird eine andere ähnliche Befragung bekannt, von der uns wie folgt berichtet wird:
Anläßlich einer Repräsentativbefragung, die sich auf 1500 Personen aus allen Teilen der Bundesrepublik erstreckte, wurden auch interessante Ergebnisse hinsichtlich der Meinung der Befragten über das Problem „Bauen und Wohnen" zutage gefördert.
Nur 9 % der Befragten, die zur Miete wohnen, sind mit ihrer Wohnung in jeder Hinsicht zufrieden, „teilweise zufrieden" sind 21%. Wenn man noch diejenigen Befragten berücksichtigt, die sich zu dieser Frage nicht äußerten (4 %), kommt man zu dem unerwarteten Ergebnis, daß 66 % der Befragten mit ihrer derzeitigen Wohnung nicht zufrieden sind.
Interessant sind die Antworten auf die Frage nach dem Grund der Unzufriedenheit. Sie lauteten (in % der Fälle):

| | |
|---|---|
| die Wohnung ist zu klein | 39 |
| die Wohnung ist zu ungünstig gelegen | 30 |
| die Wohnung ist zu unmodern | 27 |
| die Wohnung ist zu hellhörig | 22 |
| die Wohnung ist zu teuer | 20 |
| die Wohnung ist zu groß | 9 |
| es sind zuwenig oder keine Nebenräume (z. B. Keller) vorhanden | 8 |
| Meinungsverschiedenheiten mit dem Hauswirt | 3 |
| Meinungsverschiedenheiten mit anderen Hausbewohnern | 3 |
| Abneigung gegen das „Zur-Miete-Wohnen" überhaupt | 3 |
| sonstige Gründe | 3 |
| keine besonderen Gründe | 2 |

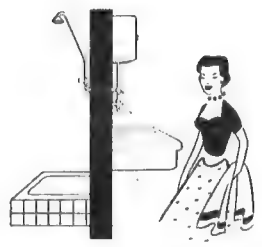
Anmerkung: Da mehrere Befragte mehrere Gründe nannten, ergibt eine Addition der Vom-Hundert-Zahlen nicht 100 %.
Es ist sehr interessant, daß nahezu jede vierte Wohnung zu hellhörig ist und daß 39 % aller Wohnungen als zu klein bezeichnet werden.
Von den Großstadtbewohnern würden vorziehen, ein Leben

| | |
|---|---|
| in einer anderen Großstadt | 10 % |
| in einer Stadt unter 100 000 Einwohnern | 9 % |
| in einer Kleinstadt | 13 % |
| auf dem Lande | 7 % |

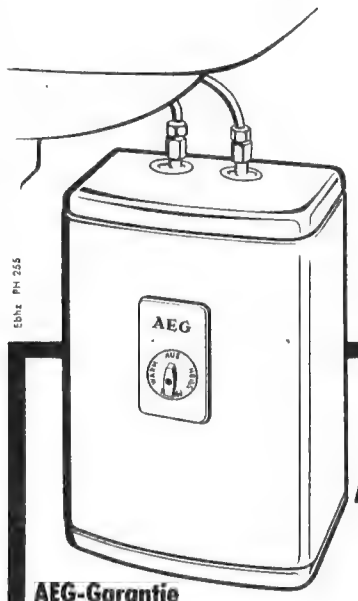
Von den Landbewohnern würden 20 % ein Leben in einer Stadt vorziehen. Diese Zahl ist jedoch lediglich der zahlreichen noch immer auf dem Lande lebenden Flüchtlinge wegen so hoch. –
Für einen großen Garten am Haus sprachen sich 80 % aller derjenigen aus, die in den nächsten fünf Jahren zu bauen beabsichtigen.
Interessant sind ferner die Antworten auf einige Fragen, die die Meinung der Befragten hinsichtlich der Inneneinrichtung erkunden sollten. 29 % der Befragten sind für eingebaute Möbel, 30 % haben keine Meinung und 41 % sind dagegen. Moderne Möbel werden von 18 % der Frauen und von 13 % der Männer bevorzugt.

*Dr. H. F.*


**Was die Hausfrau braucht, das muß sie haben — ständig heißes Wasser in Küche und Bad**



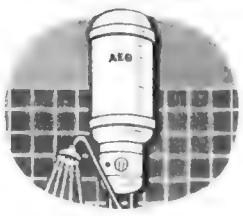
Diese Forderung läßt sich heute leicht erfüllen. Im modernen Haushalt ist fließend heißes Wasser unerläßlich. AEG-Heißwassergeräte machen Ihnen in Küche und Bad den Alltag angenehmer und dienen auch Ihrer Gesundheit; sie sind unübertroffen hygienisch, sauber, gefahrlos und überaus zuverlässig. Fließend heißes Wasser steht Ihnen damit jederzeit zu jedem Zweck zur Verfügung.
Auch auf Teilzahlung können Sie sich ein AEG-Heißwassergerät mit diesen Annehmlichkeiten verschaffen.



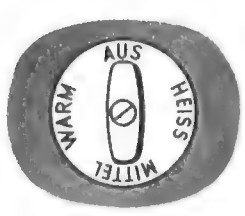

- Für Waschbecken und Küchenspültisch der vollautomatische AEG 5 Liter Heißwasserspeicher
- Automatischer Temperaturwähler einstellbar von 35 bis 85° C
- Schnelle Aufheizung
- Gute Wärmeisolation
- Über oder unter Tisch montierbar

AEG-Heißwassergeräte: einschl. Armatur
für die Küche . . . . ab 139.– DM
für das Duschbad . . ab 242.– DM
für das Wannenbad ab 338.– DM
. . . und die ideale Wärmequelle:
AEG-Infrarot-Badezimmer-Strahlofen 41.– DM

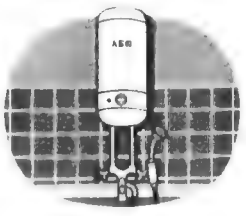
AEG-Garantie und Kundendienst




AEG 15 Ltr. Duschboiler für Brausebad ● Liefert bis zu 45 Ltr. Duschwasser ● Schnelle Aufheizung ● Kein Sauerstoffverbrauch Keine Abgase




Temperaturwähler zum Ein- und Ausschalten von Hand bei gleichzeitiger Einstellung der gewünschten Temperatur v. 35 - 85° ● Leicht bedienbar ● Vollautomatisch




A E G - Durchlauferhitzer 12 und 18 kW ● Sofort fließend heißes Wasser in jeder Menge für Wannen- und Duschbäder sowie für die Küche

Elektrisch kochen – schneller denn je!

AEG-Elektroherde mit AEG-Regla-Blitzkochplatte und Automatik-Bratofen für jeden Haushalt ab DM 268.–

Achten Sie auf Qualität –
Kaufen Sie AEG-Elektrogeräte!
Beratung und Prospekte im Fachgeschäft.

**AEG**

*AEG-Leistungen — anerkannt in aller Welt*

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

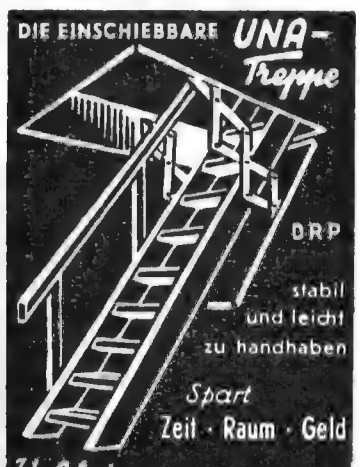
**Besser wohnen!**

Von allen Teilen der Wohnung werden die Türen am meisten beansprucht. Die moderne Technik schuf Sperrholztüren mit elastischer Innenkonstruktion, die Holzveränderungen besser widerstehen. Diese patentierten RHENUS-Türen behalten jahrzehntelang ihr glattes Aussehen und ersparen jeglichen Türen-Ärger.

Fordern Sie mit einer Postkarte die interessante Broschüre der RHENUS AG., Andernach/Rh.

RHENUS Türen

DIE EINSCHIEBBARE UNA-Treppe




U. Gleinser STUTTGART-13/29
MARQUARDTSTR. 25, RUF 40282

**Portax, die neue, leichte Karre.**

Ein praktischer, vielseitiger Helfer für Haus, Hof, Garten, Parks usw., ganz aus Stahl, sehr stabil und unverwüstlich, mit 2 Gummirädern auf Kugellagern. Fassungsvermögen 75 l. Keine Kraftanstrengung der Arme mehr, da die ganze Last auf der Achse ruht. Preis DM 48.70. Lieferung porto- und verpackungsfrei gegen Nachnahme durch

Land-Bedarf GmbH., Marienthal 8/Ww.

# Einige Tips für unsere Bausparer zum Jahresende

Langsam wird es Zeit für unsere Bausparer, sich Gedanken darüber zu machen, wieviel sie in diesem Jahr noch auf ihren Bausparvertrag einzahlen können. Natürlich wird dabei auch eine Rolle spielen, wieviel Spielraum für die steuerliche Ausnützung besteht, oder — wo Wohnungsbauprämie in Anspruch genommen wird — wieviel noch bis zur Erlangung des Prämien-Höchstbetrages von 400 DM fehlt. Deshalb erwähnen wir hier nochmals kurz die wesentlichsten steuer- und prämienrechtlichen Bestimmungen:

**1. Steuerermäßigung**

Ab 1. Januar d. J. gelten gemäß § 10 des Einkommensteuergesetzes für Bauspareinzahlungen, Versicherungsprämien und Einzahlungen auf steuerbegünstigte Kapitalansammlungsverträge folgende abzugsfähige Höchstbeträge (Sonderausgaben) im Steuerjahr:

für den Steuerpflichtigen . . . . . DM 800.—
für die Ehefrau . . . . . DM 800.—
für jedes Kind, für das dem Steuerpflichtigen Kinderermäßigung zusteht . . . . . DM 500.—

Die über diese Beträge hinausgehenden Aufwendungen des Steuerpflichtigen können zur Hälfte, jedoch höchstens bis 50% der obenerwähnten Höchstbeträge abgezogen werden. Wenn der Steuerpflichtige oder sein Ehegatte mindestens vier Monate vor dem Ende des Veranlagungszeitraums das 50. Lebensjahr vollendet hat, verdoppeln sich die Höchstbeträge. Diese Regelung gilt ab 1. 1. 1955 für a l l e Steuerpflichtigen, also unter anderem auch für Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende, für die letzteren drei Gruppen aber nur dann, wenn ihr steuerpflichtiges Vermögen nicht mehr als 40 000 DM beträgt.

**2. Wohnungsbauprämie**

Für die Gewährung der Wohnungsbauprämie werden die vom Prämienberechtigten innerhalb eines Jahres gemachten Bauspareinzahlungen zusammengezählt mit etwaigen Aufwendungen für den ersten Erwerb von Anteilen an Bau- und Wohnungsgenossenschaften, mit Einzahlungen auf Wohnsparverträge und auf Verträge mit Wohnungs- und Siedlungsunternehmen oder Organen der staatlichen Wohnungspolitik in der Art der Wohnsparverträge. Je nach Familienstand beträgt die Wohnungsbauprämie zwischen 25 und 35% der Einzahlungen, höchstens aber 400 DM jährlich. Zur Erlangung dieses Jahres h ö c h s t betrages von 400 DM müssen im Laufe des Jahres Einzahlungen in folgender Höhe geleistet werden:

von Ledigen und Verheirateten ohne Kinder . . . . . DM 1600.—
von Verheirateten mit 1—2 Kindern unter 18 Jahren . . DM 1481,01
von Verheirateten mit 3—5 Kindern unter 18 Jahren . . DM 1333,01
von Verheirateten mit mehr als 5 Kindern unter 18 Jahren DM 1142,01.

Über etwaige weitere Fragen zu diesem Thema gibt unser „Steuerhelfer für Bausparer" ausführliche Auskunft. Gegen Einsendung von 30 Pfennig schickt Ihnen Ihre Bausparkasse das kleine Heft gern zu.

Die Entscheidung darüber, ob für die 1955 geleisteten Einzahlungen Steuerbegünstigung oder Wohnungsbauprämie in Anspruch genommen werden soll (Wahlrecht), muß der Bausparer jetzt noch nicht treffen. Auch wer bei Vertragsabschluß seiner Bausparkasse angegeben hat, daß er einmal Wohnungsbauprämie in Anspruch nehmen will, ist dadurch für das laufende Jahr noch nicht gebunden. Er legt sich erst fest durch die Einreichung seines Prämienantrages bei der Bausparkasse. Nur die Bausparer, die sich für das Jahr 1955 bereits einen steuerfreien Betrag auf der Lohnsteuerkarte für ihre Bauspareinzahlungen haben eintragen lassen, haben dadurch ihr Wahlrecht für 1955 ausgeübt und sind an diese Entscheidung gebunden. Das gilt entsprechend auch für 1956. Wer sich auf der neuen Lohnsteuerkarte, die von den Finanzämtern vor Beginn des Jahres versandt wird, für 1956 einen steuerfreien Betrag für seine Bauspareinzahlungen eintragen läßt, hat sich damit für das Jahr 1956 unwiderruflich auf die Steuerbegünstigung festgelegt. Wer dagegen zur Einkommensteuer veranlagt wird, hat Zeit mit seiner Entscheidung bis zur Abgabefrist für Einkommensteuererklärung und Prämienantrag (der Termin ist für beide gleich). Auch Lohnsteuerpflichtige, bei denen ein Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte nicht eingetragen wurde, können sich noch nach Ablauf des Jahres entscheiden. Wählen sie die Steuerermäßigung, so muß beim Finanzamt ein Antrag auf Lohnsteuer-Jahresausgleich innerhalb der dafür geltenden Frist gestellt werden, andernfalls ist der Prämienantrag einzureichen.

Daß beides — Wohnungsbauprämie und Steuerermäßigung —, soweit es sich um die unter 2. erwähnten prämienbegünstigten Aufwendungen handelt, nicht nebeneinander in Anspruch genommen werden kann, ist wohl allgemein bekannt.

Zum Schluß haben wir noch eine Bitte an unserer Bausparer:

Gegen Jahresende häufen sich erfahrungsgemäß die Einzahlungen und Überweisungen so stark, daß die Bausparkassen nur unter außerordentlichen Anstrengungen diesen Ansturm bewältigen können. Das gilt ganz besonders für den letzten Tag des Jahres. Wenn Sie deshalb Ihre für dieses Jahr noch vorgesehenen Einzahlungen oder Überweisungen baldigst machen könnten, schafften Sie Ihrer Bausparkasse eine wirkliche Erleichterung und hätten gleichzeitig die Sicherheit, daß das Geld noch unter dem alten Jahr Ihrem Konto gutgeschrieben werden kann.

## Steuerbegünstigung der Aufwendungen für die Beseitigung von Kriegsschäden bei selbstbewohnten Einfamilienhäusern

Der Nutzungswert des selbstbewohnten Einfamilienhauses wird von der Finanzverwaltung bekanntlich in einem Vomhundertsatz des Einheitswertes festgestellt. Dieser Vomhundertsatz, der bei den nach dem 31. 12. 1924 bezugsfertig gewordenen Einfamilienhäusern 3½% beträgt, wird als sogenannter Grundbetrag bezeichnet, von dem — abgesehen von den erhöhten Absetzungen nach § 7b EStG — nur die Schuldzinsen, die „mit der Nutzung des Grundstücks zu Wohnzwecken in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen" (z. B. die Zinsen für die zum Bau des Hauses aufgenommenen I. und II. Hypotheken), abgesetzt werden können. Andere Beträge, z. B. Grundsteuer und Instandsetzungskosten, sind nicht abzugsfähig, weil sie durch den verhältnismäßig niedrig festgesetzten Grundbetrag bereits pauschal berücksichtigt sind. Der Bundesfinanzhof (Urteil vom 21. 4. 1955 — BStBl. 55 III S. 173) hat sich nun damit beschäftigt, ob die Instandsetzungskosten, die der B e s e i t i g u n g v o n K r i e g s s c h ä d e n dienen, unter die Pauschale fallen oder besonders zu berücksichtigen sind. Er hat sich dabei erfreulicherweise auf den Standpunkt gestellt, daß die Schäden, die durch kriegerische Ereignisse hervorgerufen werden, außergewöhnlicher Natur sind und man nicht unterstellen kann, daß der Gesetzgeber auch an ihre Berücksichtigung gedacht hat, als er den Grundbetrag „unter Berücksichtigung des regelmäßigen Aufwands" festgesetzt hat. Der Bundesfinanzhof ist daher zu dem Ergebnis gekommen, daß Aufwendungen zur Beseitigung von Kriegsschäden k ü n f t i g grundsätzlich vom Grundbetrag abgezogen werden können. Damit werden diese Aufwendungen den Schuldzinsen gleichgestellt, lediglich mit dem Unterschied, daß Schuldzinsen nur bis zur Höhe des Grundbetrags, Instandsetzungskosten für Kriegsschäden dagegen — soweit sie keine H e r s t e l l u n g s k o s t e n sind; das wären z. B. Aufwendungen, durch die ein Einfamilienhaus in der Substanz vermehrt oder in der Wesensart geändert wird — noch darüber hinaus abgesetzt werden können; entsteht dabei ein Verlust, kann dieser Verlust mit den Einkünften aus anderen Einkunftsarten (z. B. Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit wie Lohn oder Gehalt) ausgeglichen werden.

Soweit wir erfahren haben, werden diese Aufwendungen für die v e r g a n g e n e n J a h r e nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die Veranlagungen noch nicht rechtskräftig geworden sind oder anläßlich von Betriebsprüfungen Neuveranlagungen durchgeführt werden müssen.


Modern und behaglich wohnen mit hesse-leuchten!
Sehen Sie sich unsere große Auswahl in Ruhe an — zu Hause. Wir schicken Ihnen gern kostenlos unseren reichhaltigen Katalog und geben Bezugsquellen an. Bitte schreiben Sie an:
hesse-leuchten
Köln 67 b, Maarweg 66

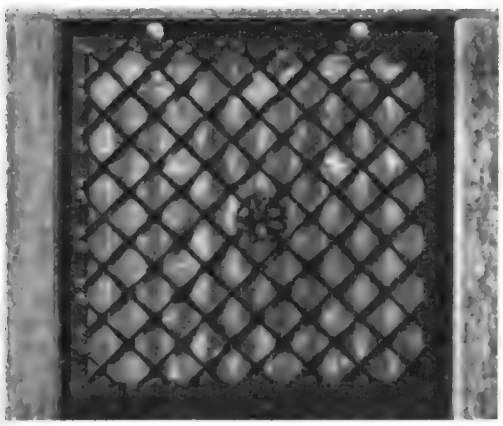
VERSAND-ZENTRALE VETTER MANNHEIM
Für Sie ...
wurde unser vorteilhaftes Kredit-System entwickelt, (1/5 Anzahlung, Rest auf 6 Monatsraten) durch das Sie alles für Bekleidung, Einrichtung u. Ausstattung kaufen können. Großkatalog kostenlos anfordern!
Hier ein Sonderangebot:
7600/S Morgenrock, ausweichem, flauschigem Baumwollflanell mit buntem Blumenmuster, Bindegürtel, Kragen und aufgesetzter Tasche.
Extra weit 16,90
Normal weit 14,50
14.50
VERSAND-ZENTRALE VETTER/MANNHEIM 174

Die praktische einschiebbare
Columbus
Boden-Treppe
Qualitätsarbeit - trotzdem billig
Alleinhersteller.
J. Mühlberger-Augsburg
Hirblinger Straße 50

EUROPAS GRÖSSTES
FACHVERSANDHAUS FÜR SCHREIBMASCHINEN
bietet jetzt auch Ihnen sehr günstig
4. Anzahlung
Alle Marken-Schreibmaschinen zum Teil schon ab 4 DM Anz. 1. Rate nach 30 Tagen. Alle Preislagen. Neueste Modelle. Original-Preise. Versand ab Werk frei Haus, Umtauschrecht, 1 Jahr Garantie. Gr. Bildkatalog mit der Riesenauswahl völlig gratis von
Schulz & Co. in Düsseldorf 73
Schadowstraße 57
Vertrauensbeweis: Erst Deutschlands, jetzt Europas größtes Fachversandhaus für Schreibmaschinen.
Noch rechtzeitig zum Fest lieferbar

*Wandvitrine und linke Hälfte des Trenngitters von Prof. Prütz*

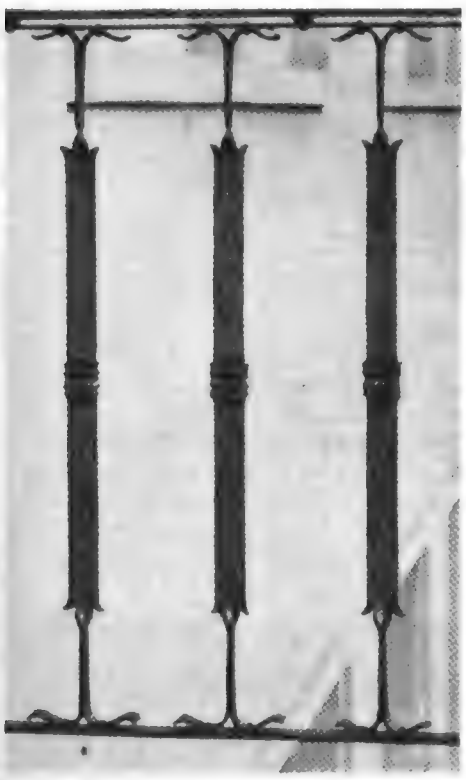
*



*Einfaches Rautengitter, auf Flacheisenrahmen genietet. Die von links unten nach rechts oben laufenden Stäbe sind gelocht, die gegenläufigen durchgesteckt.* Arch. Ernst Dobler / August Fromm.

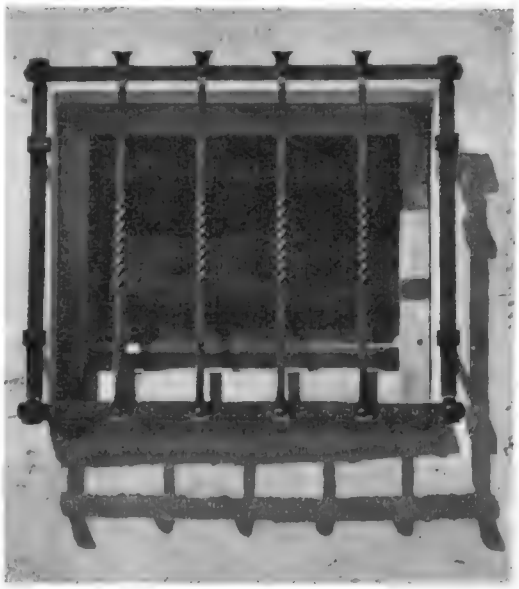
*

*Flacheisenstäbe, quer gestellt, in unterschiedlicher schmiedemäßiger Bearbeitung und Profilierung, gradlinig, verdreht und gebogen, durch Niete am Geländerrahmen befestigt, zeigen eine Reihe von Möglichkeiten, ohne großen Aufwand lediglich im Ausschmieden des Stabes das belebende Element des Geländers zu suchen.* Arbeit aus der Werkstatt Ernst Schindler.



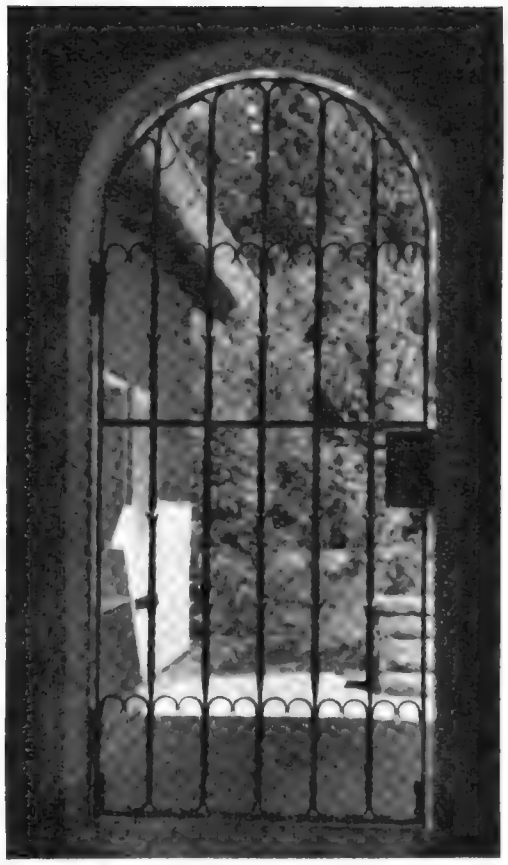
# Schmiedeeisen AM BAU

Wir haben schon oft Bilder von Häusern veröffentlicht, denen Schmiedearbeiten, außen oder im Innern angebracht, eine besondere Note gegeben haben. Das gilt nicht nur für Häuser eines bestimmten Baustils, sondern auch für solche neuer Bauart. „Immer noch besteht die Notwendigkeit, Türen und Fenster etwa an einem Bankgebäude zu sichern, Erdgeschoßfenster eines Einfamilienhauses, einer Garage durch Gitter zu schützen. Man braucht nach wie vor Treppengeländer, auch ein Eingangstor am ländlichen oder vom größeren Garten umgebenen Haus. Gewiß, solche Arbeiten können sachlich und ohne jeden schmückenden Aufwand ausgeführt werden. Und in den meisten Fällen zwingen die knappen Mittel zu einfachen und billigen Lösungen. Aber müssen billige Arbeiten auch ausdruckslos und häßlich sein?" So drückt sich Wilhelm Braun-Feldweg, der Verfasser des eben in dritter Auflage im Verlag Otto Maier, Ravensburg, erschienenen Buches „Schmiedeeisen und Leichtmetall am Bau" aus. Mit seinen 144 Seiten



*Kleines Fenstergitter. Rahmen aus Flacheisenstäben, an den Ecken gekröpft und genietet. Enden der schmalen, gedrehten Gitterstäbe ausgeschmiedet und aufgenietet. Mit gekerbten Kloben in der Mauer befestigt.* Professor Hans Volkart / Wilhelm Häderle.

in Großformat und 458 Kunstdruckabbildungen nach Fotos und Zeichnungen ist es ein schönes, eindrucksvolles Werk (Preis Halbleinen 28 DM), eine Fundgrube für jeden, der Sinn für Kunstschmiedearbeiten hat. Kein Wunder, daß es als eines der schönsten Bücher prämiiert worden ist. Der Verfasser will aber nicht so sehr dem Bauherrn, der sich über die Ausstattung seines Hauses Gedanken macht, sondern in erster Linie dem Handwerker Anleitung und Vorbild geben. Er meint: „Wenn nicht alle Beobachtungen täuschen, braucht der handwerkliche Schlosser und Schmied gestalterische Anregung und Führung mehr als alles andere. Was bisher fehlte, ist ein Überblick über den Stand der gestaltenden Schmiede- und Schlosserarbeiten, der über den engen Bereich der Landesgrenzen hinausführt, aus dem der einzelne Meister Anregungen und Lehren ziehen kann." Ungemein umfangreich sind die behandelten Gegenstände wie Gitter, Türen, Fenster, Geländer, Balustraden, Schutzgitter, Leuchter, Lampen, Schriften, Firmenschilder, Wetterfahnen, Turmhähne, Grabzeichen, kirchliche Schmiedekunst und anderes mehr.
Die dritte Auflage hat eine nützliche und sehr zu begrüßende Erweiterung bekommen, ein Kapitel „Zeichnungen und Modelle zur freien Verwendung". Es sind dies Beispiele und Anregungen für die verschiedenen Gittermotive.



*Rundbogentür aus einem unten vernieteten Flacheisenrahmen und senkrechten, vielfach abgespalteten und tordierten Quadrateisenstäben.* Wilhelm Häderle.

*Doppeltür an einem Bankgebäude. Freie Kurven, aus Flacheisen geschmiedet, in Teilen geschweißt, gelocht und am Rahmen vernietet, spiegelbildlich angeordnet in den beiden Türflügeln.* Ernst Schindler.

*

*Beginn des Geländers*
Finanzbauamt Münster / Krabbe und Kinne

**Ihren Wunsch:**

**Spiegel, Toilettenschrank und Hausapotheke**

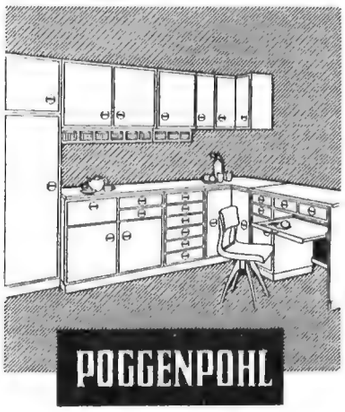
*zu vereinigen, erfüllt das vielseitig verwendbare neue Dreizweckmöbel (ges. gesch.)*

*Drei Modelle „A" Größe 64 x 45 x 11 cm*
*„B" Größe 49 x 37 x 11 cm*
*„C" Größe 40 x 30 x 11 cm*

*Alleinverkauf durch den Fachhandel*

**Willy Roth, Altensteig, Kr. Calw**

*Rosenstraße 280, Telefon 524*



**POGGENPOHL**

**EINBAU-ANBAU-AUFSATZ-REFORM**

**KÜCHEN**

Wie Sie unnötige Wege in der Küche vermeiden und sich die Küchenarbeit erleichtern können, darüber haben wir für Sie nachgedacht. Bitte schreiben Sie uns, wir beraten Sie gern unverbindlich und nennen Ihnen Bezugsquellen.

**FR. POGGENPOHL KOMM.-GES.**
**WEISSLACKMÖBELWERKE**
**HERFORD / WESTF.**

*Rosen*

In den schönsten Sorten der Welt sowie alle Gartenpflanzen:

**Obstbäume**
**Beerenobstpflanzen**
**Erdbeerpflanzen**
**Korbreben**
**Blütenstauden**
**Heckenpflanzen**
**Alleebäume**
**Ziergehölze**
**Immergrüne Pflanzen**
**Blumenzwiebeln**

Fordern Sie bei Bedarf unseren farbigen 200seitigen Katalog

**HUGO KÖLLE**

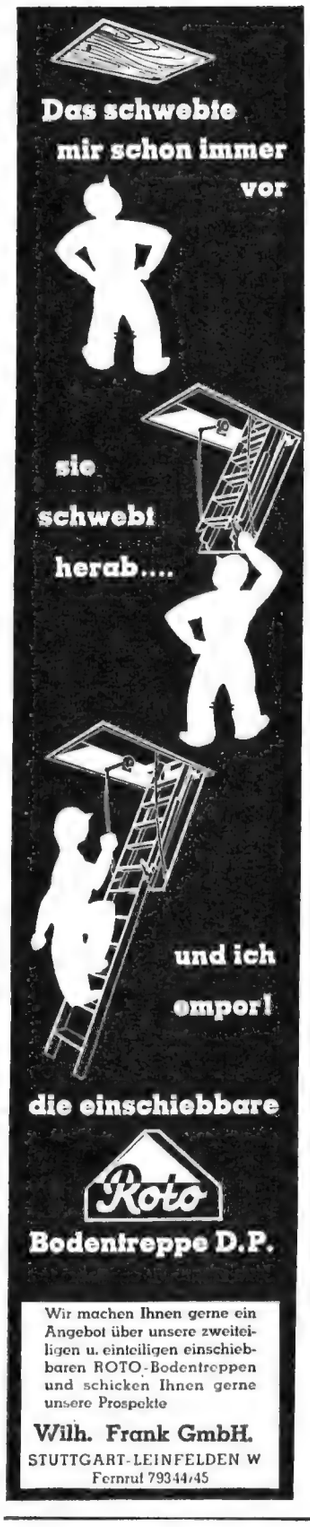
**Markenbaumschulen · Gegr. 1859**
**Heilbronn a. N. 2**

**Das Hausmittel**

Melabon hilft bei vielen Schmerzen. Brummt der Schädel? Zwickts im Kreuz? Zwackts im Leib? Melabon wirkt zuverlässig und nachhaltig. Auch Empfindliche vertragen es. Melabon sei immer griffbereit im Haus, denn

**Melabon** vertreibt den Schmerz

Gratisprobe vermittelt gern Dr. Rentschler & Co. Laupheim 39




Wir machen Ihnen gerne ein Angebot über unsere zweiteiligen u. einteiligen einschiebbaren ROTO-Bodentreppen und schicken Ihnen gerne unsere Prospekte

**Wilh. Frank GmbH.**
STUTTGART-LEINFELDEN W
Fernruf 79344/45


# *Gesunde Schleckereien für die Festzeit*

**(Wir denken auch an Berufstätige und Leute, die wenig Zeit haben.)**

Wenn das Kleingebäck schon wohlverschlossen für den Heiligen Abend bereitsteht, überkommt uns manchmal die Lust, noch einige kleine Überraschungen, von denen „niemand was weiß", für den bunten Teller hervorzuzaubern. Dazu sollen die nachstehenden Rezepte Anregung geben.

**Apfelpasten:** Sehr dick gekochtem Apfelbrei zum Schluß die Hälfte des Gewichts an braunem Zucker beifügen und auf kleinem Feuer unter ständigem Rühren vollends steifkochen. Ein Backblech mit Pergamentpapier belegen und die Masse 1,5 cm dick darüberstreichen. Das Blech in den leicht geheizten Ofen (50 Grad Celsius) oder in Ofennähe (Dampfheizung) stellen und trocknen lassen. Die Pasten brauchen etwa vier Tage, bis man sie vom Papier ablösen kann. Längliche Stangen formen, in braunem Zucker und geriebenen Mandeln oder Schokoladetrüffeln wälzen. In verschlossenen Gläsern aufbewahren.

*

**Quittenpasten:** In gleicher Weise verfahren. Aber gleich schwer Zucker wie Fruchtbrei nehmen. Quittenmark braucht weniger Kochzeit als Apfelmark. Oft genügen schon 15 bis 20 Minuten.

*

**Fruchtwürfel:** Eingedünstetes oder frisch gekochtes steifes Quitten-, Apfel- oder beliebiges Fruchtmus zu gleichen Teilen mit gemahlenen Nüssen und einigen Eßlöffeln sehr kleingeschnittenem Orangeat und Zitronat vermischen. Einen länglichen 2 bis 3 cm dicken Kuchen formen und, ähnlich den Apfelpasten, im leicht geheizten Ofen antrocknen lassen. In 2 bis 3 cm breite Streifen schneiden, diese in quadratische Würfelchen teilen, in geriebener Schokolade wälzen und nachtrocknen. — Diese Fruchtmasse ist besonders geeignet, für die Puppenküche und den weihnachtlichen Kaufladen, gesundes „Kleinstgebäck" zu liefern.

*

**Hägemarkkugeln:** 4 Eßlöffel Nuxo-Haselnußmus mit 3 Eßlöffel dickem Hägemark und 2 Eßlöffel braunem Zucker vermischen. Je nach der Beschaffenheit ein wenig Rahm oder Kondensmilch beifügen. Kleine Kugeln formen. In Schokoladeglasur umdrehen und trocknen lassen. Beim Anordnen auf dem Weihnachtsteller kann man die Kugeln in Pralinentütchen legen.

*

**Schokoladeglasur:** 5 Eßlöffel voll Sahne oder Kondensmilch mit 4 Eßlöffel Puderzucker, 3 Eßlöffel Kakao und einem Ei gut verschlagen. 150 g langsam aufgelöstes Palmin gut darunterrühren. Einige Minuten stehen lassen, bis die Masse anfängt, ein wenig abzukühlen. Mit zwei Gabeln die Kugeln darin umdrehen und trocknen lassen. Die Glasur braucht zum Festwerden einige Stunden. Sie eignet sich auch vorzüglich zum Überziehen von ganz einfachem Gebäck, um ihm eine festliche Note zu geben.

*

**Kastanienmakrönchen:** 250 g gekochte, geschälte und durch die Mühle gedrehte Kastanien mit 50 g Honig und 75 g braunem Zucker vermischen. Kleine Makrönchen formen und in Schokoladetrüffeln wälzen.

*

**Gefüllte Zwetschgen:** Schöne, große getrocknete Zwetschgen zum Aufquellen über Nacht in Apfelsaft legen. Nuxo-Mandelmus mit Honig vermischen und die Zwetschgen damit füllen, nachdem man sie vorsichtig an der Seite aufgeschnitten und den Stein entfernt hat.

*

**Gebrannte Mandeln:** 150 g Zucker mit 3 Eßlöffel Wasser aufs Feuer geben. Wenn der Zucker anfängt flüssig zu werden, 150 g ungeschälte, mit einem Tuch abgeriebene Mandeln dazugeben. So lange rühren, bis

Flügel gedreht

Flügel gekippt

Der ROTO-Drehkipp ist wartungsfrei und hält ein Leben lang. Ihr Architekt berät Sie gerne.

**Ein Haus ohne ROTO - ist ein Haus ohne Atmung**

So sehr hat sich der moderne Mensch an die ständige Durchlüftung seiner Wohn- und Arbeitsräume gewöhnt, daß er sich ein Zimmer ohne den ROTO-Drehkipp-Beschlag nicht mehr vorstellen kann.

Auch Sie werden Ihrem Neubau das gesunde Klima und die häusliche Behaglichkeit geben:

**An jedes Fenster kommt ein ROTO!**

Roto

**WILH. FRANK GmbH.**
**STUTTGART-LEINFELDEN**
Telefon 79344/45

sich der Zucker als feste Masse um die Mandeln gewickelt hat. (Etwa 6 Minuten.) Einige Sekunden vom Feuer nehmen und dann bei verminderter Wärme weiterrühren, bis sich der Zuckeransatz löst und eine braune, glänzende Masse bildet. Rasch und kräftig weiterrühren, bis die Mandeln gleichmäßig von der Zuckerglasur überzogen sind. Auf ein Backbrett oder auf eine Porzellanplatte schütten und zusammenhängende Stücke sofort mit zwei Gabeln auseinanderreißen. Nach dem Erkalten die Mandeln in einer gut verschließbaren Büchse aufbewahren.

*

**Salzmandeln:** Schöne große Mandeln brühen, schälen und gut trocknen. In heißem Sonnenblumenöl unter ständigem gleichmäßigem Rühren 2 bis 3 Minuten gelblich rösten. Auf ein Sieb schütten und mit einer Messerspitze Salz bestreuen. Gut durcheinanderschütteln und, in kleinen Tellerchen verteilt, am Silvesterabend aufstellen.

*

**Mandelpralinen:** 125 g geschälte Mandeln zu feinen Blättchen schneiden. Mit einem Eßlöffel braunem Zucker überstreuen und im Backofen oder in der Pfanne hellgelb rösten. Unterdessen auf kleinstem Feuer oder Ofenwärme 150 g Blockschokolade erweichen, glattrühren und die Mandeln daruntermischen. Ganz kleine Häufchen auf Pergamentpapier setzen und trocknen lassen.

*

**Rahmbonbons:** 1/4 Liter dicken Rahm, 125 g braunen Zucker und ein wenig Vanille unter ständigem Rühren auf nicht zu starkem Feuer so lange kochen, bis sich der Rahm bräunt und dicklich wird. Die Masse auf ein mit Öl bestrichenes Blech oder Porzellanplatte gießen und rasch etwa 3/4 cm dick verteilen. Mit einem in Öl getauchten Messer 2 cm große Würfel markieren, die sich nach dem Trocknen gut auseinanderbrechen lassen.

*

**Haselnußpralinen:** 100 g Nuxo-Haselnußmus oder gemahlene Haselnüsse mit 100 g aufgelöster, glattgerührter Blockschokolade vermischen. Kleine Häufchen auf Pergamentpapier setzen und in die Mitte je einen Pinienkern stecken. Vor dem Gebrauch in Pralinentütchen legen. *Hanna Dengler*

## *Flieder oder Holunder*

Schreibt uns da ein aufmerksamer Leser zu der Plauderei in Nr. 3/55 über den Flieder. In den „Meistersingern" hören wir das herrliche Lied von Hans Sachs „Wie duftet doch der Flieder". Das ist kein Anachronismus, wie R. K. meint. Der „schwarze Flieder", Holunder, Holler blühte wohl schon immer in deutschen Landen um den Johannistag herum. Die herrlichen weißen Dolden können mit ihrem „milden, vollen und reinen" Duft sicher jeden erfreuen. Ist man krank oder erkältet, trinkt man „Flieder"tee aus den getrockneten Blüten. Im kalten Winter wird in Norddeutschland gern eine „Flieder"suppe gekocht aus dem Saft der schwarzen Beeren, die macht herrlich warm. Der „Lila persicum" wird richtiger wohl Syringe genannt, wie zum Teil in Württemberg, wo man Syringa persica und Sambucus niger sicher nicht verwechseln wird.

Dazu bemerkt der Verfasser: In dem Flieder-Artikelchen war von Syringen und Lilacs die Rede. D i e s e n Flieder hat es zur Meistersinger-Zeit nicht gegeben. Etwas anderes wurde nicht behauptet. Der Briefschreiber hat natürlich recht, wenn er erklärt, man habe eben Holunder gemeint, der in Teilen Deutschlands Flieder genannt wird . . . aber — und das ist die alte Streitfrage — schließlich kann und soll man nur mit dem rechten Eigennamen operieren. In manchen deutschen Landstrichen sagt man zu dem Goldregen „Goldflieder", und wer sich bei Lilien auskennt, weiß, daß es zahlreiche Namen von Lilien gibt, die überhaupt nicht zu den Lilien und Liliaceen gehören.

Herr H. kann sich mit Recht auf seinen Flieder — Holler — berufen, wenn er von Fliederbeeren und Fliedertee spricht. Wer aber Flieder sagt, der meint — und darf eigentlich nur meinen — : Syringen!

Und was sagt G. v. Hilgendorff über Holunder? (Plauderei über Blumen, Humboldt Taschenbücherei, S. 151 — 1.95 DM). „Holunder mußte am Johannistag gesammelt und als Hollerstraubn (Pfannkuchenteig) herausgebacken werden. Der Holunder oder Holler-, auch Holderstrauch, ist den Lichtelfen zugeneigt, er fehlt in keinem Bauerngarten, vor keinem Landhaus. Am 1. Mai (Walpurgisnacht) und am Johannistag wurde er von den Lichtelfen bei ihren Umzügen umtanzt. Wann immer »ausgeräuchert« wird, schüttet man die verbleibende Asche vor den Holunderstrauch. Solche Sitten sind Reste alter Rauch- und Dankopfer, deren Sinn längst vergessen ist." Gewinnen so dekorative Sträucher wie Flieder und Holunder nicht an Wertschätzung, wenn man hört, was sie unseren Vorfahren schon bedeuteten?

WIRUS DEKORPLATTEN
(Lackplatten)
sind ein VEREDELUNGSPRODUKT der bekannten Wirus-Holzfaser-Hartplatte
die ideale Wandbekleidung
für Küchen, Bäder, Wirtschaftsräume, Laboratorien, Fleischer- und Milchläden, dauerhaft und preiswert.
Wegen des geringen Gewichts besonders geeignet für den Schiffbau, aber auch für die Innen- und Außenverkleidung von Kühlmöbeln.
Lieferbar in den Farben weiß, elfenbein, lindgrün, blau, schwarz, in glatter und gekachelter Ausführung.
Wo früher andere Baustoffe verwendet wurden, hat heute die preisgünstige Wirus-Dekorplatte den Vorzug.
Verlangen Sie Prospekte und Verlegeanweisungen.
BEZUGSQUELLEN weisen wir Ihnen nach.
Zu beziehen durch den FACHHANDEL für Holz- und Installationswaren.
WIRUS HARTPLATTEN-G.m.b.H.
Gütersloh i. Westf.

Kautex - VIETUM - Schrumpfschlauch
farblich reizvolle Überzüge für Treppen- und Geländerstäbe — witterungsbeständig, korrosions- und abriebfest — Lieferung durch den Fachhandel
Kautex-Werk
Bezugsquellen-Nachweis durch:
REINOLD HAGEN, *Hangelar ü. Siegburg*

**Gegen Alltagsbeschwerden**
Unbehagen und Verdauungsstörungen halfen **„Echte Melissen-Perlen"**, in der gelben Original-Pckg. mit Schutzmarke „TW". 100 Perlen DM 1.50, Groß-Packung 250 Perlen DM 3.25 in Apotheken und Drogerien. **„Echte Melissen-Perlen"** sind ein vorzügliches Hausmittel mit bester Wirkung. Verlangen Sie bitte Gratisprobe.
Trineral-Werk, München D8/423

Wer HEUTE baut,
der sollte sich überlegen, ob es noch zweckmäßig ist, 25 - 30 cbm Raum für eine Waschküche vorzusehen, denn der Rondo-Waschautomat kann in irgendeinem Raum, wo Wasser- und Drehstromanschluß ist, auf ca. 1 qm Bodenfläche aufgestellt werden.
Arbeit, Zeit und Geld spart man durch Rondo
WASCHAUTOMATEN

Verlangen Sie Prospekte Rondo-Werke Berning & Co. · Schwelm · Spezialfabrik für moderne Haushaltwaschmaschinen

**70% aller Männer**

über 40 sind durch Überarbeitung u. Alltagssorgen zu früh verbraucht. — Die Folge: vorzeit. Schwäche- und nervöse Erschöpfungszustände, Depressionen und frühes Altern. — In solchen Fällen bringt das seit Jahrzehnten erprobte Hormon-Präparat:

**»REPURSAN«**

überraschd. Hilfe. In der neuzeitl. Hormontherapie tausendfach bewährt, hilft es durch neue Kräfte, das Leben meistern. - Fordern Sie mit Einsendg. v. 42 Pf. die wissenschaftl. Brosch. m. Probe ob. Abs. - Orig.-Packg. DM 7.40 (braun für den Mann). In Apotheken und durch: ORGA-HORMONA GmbH., Abt. 23 17b) ENGEN / Baden (früher: Berlin)

**Strick-Fix**

der weltbekannte Handstrickapparat, welcher mit nur einem Schloß und nur einem Nadelbett Rechts-Links, Patent und viele Muster selbsttätig handarbeitsgleich jede Wolle strickt. Ganzmetall. Export in 46 Länder. — Hohe Auszeichnungen. Kostenloser Kundendienst allerorts. Prospekte durch
**W. W. Lenkeit KG., Markdorf/Bodensee 33**

dauerhaft **enthaart**

jetzt durch L'ORIENT-HAAREX mit unerreicht rascher Wurzelwirkung. Patentamtl. gesch. (W. Z.) Beseitigt radikal in 3 Min. spur- u. schmerzlos Damenbart u. häßliche Körperhaare. Vollk. unschädl. Weltbekannt. Erste klinisch-fachärztl. Gutachten u. viele Dankschreiben über Dauererfolg bestätig. die einzigart. Wirkg. Kurpackg. m. Beratg. 8,20, extra stark 8,85, Orig.-Präp. 4,85 Broschüre gratis. Nur echt vom Alleinhersteller
L'ORIENT-COSMETIC, Wuppertal-Vohw. 403/9

**Wenn Ihr Kind**

in der Schule nicht recht mitkommt, hilft die seit Jahren erprobte Gehirnnahrung Vitatin. Es bessert die Lern- u. Merkfähigkeit geradezu erstaunlich.
Die große Gebrauchspackung nur DM 9.60 u. NN. od. 30 Tage Zahlungsziel nur von
**Apotheker Haugg, Augsburg R 356**

**50 Meter Drahtgeflecht**

6eck. aus verzinktem Draht
1 mm stark, 1 m hoch 14.30
76 mm weit, p. 50 m DM
51 mm weit, p. 50 m DM 19.80
Preisliste kostenlos!
**OTTO CHRIST** Drahtwarenfabrik
MANNHEIM – KÄFERTAL P 3

**BETTFEDERN** (füllfertig)

½ kg handgeschlissen DM 9.30, 12.60 u. 15.50, ½ kg ungeschlissen DM 5.25, 10.25 und 13.85 — Daunen
**fertige Betten**
Stepp-, Daunen-, Tagesdecken, Bettwäsche billigst, von der bestbekannten Firma
**Rudolf Blahut KG** Krumbach 327 (Schwaben)
Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie ihren Bedarf anderweitig decken

**KOSTENLOS**
Photokatalog mit 192 Seiten und 264 günstigen Photo- u. Kinoapparate Angeboten, Kamerakunde u. Tips für einfache Ratenzahlung, wie ⅕ Anzahlung, 10 Monatsraten. Antausch · 5 Tage zur Ansicht · Garantie
Eine Postkarte genügt
**PHOTO SCHAJA**
MÜNCHEN 22/7

**Anbauschränke, Kleinmöbel billiger, da** direkt ab Werk. Eiche, Rüster, Nußbaum, Birnbaum **ab DM 70.–**
Verpackungs- und frachtfrei, Ratenzahlung, Bildprospekt gratis.
**Siegfried Zöllner, (21a) Gütersloh 34a**

**Hemmungen?**

Depressionen, Nervosität, Unlust, Angstgefühle und allgemeine Schwäche mittels Gehirn-Direkt-Nahrung überwinden — bedeutet eine wahre Erlösung. Deshalb: Sofort eine Original-Packung (DM 11.80) anfordern. Und kein Geld schicken! Erst einen Versuch machen. Und dann mit der Bezahlung sich ruhig 30 Tage Zeit lassen.
**COLEX, Hamburg/PM 217**

**Teppiche aus der Teppichstadt**

**bürgen für gute Qualität!**
Daher erst unsere **große Musterkollektion** für Teppiche, Bettumrandungen u. Läufer anfordern, ehe Sie kaufen. Vom preisniedrigen Haargarn Teppich bis z. besten durchgewebten Edeltournay kaufen Sie günstig und **bis 10 Monatsraten** vom ältesten Teppich Großversand Deutschlands
**Teppich-Graef, Hameln 27**

DM 119,50
**Wandklappbetten**
direkt vom Hersteller
Afrik. Eiche - Farbe nach Wunsch – Metallfederrahmen
Zahlungserleichterung – Prospekt frei
*Raumspar-Möbel-Werkstätten*
*Schumm Hamburg-Niendorf 52*

**Ihrem Flur ein neues Gesicht!**
Aus Fürth, der Stadt der Spiegel: Flurgarderoben, ein- und mehrteilig, franko und verpackungsfrei, bei
**nur ⅕ Anzahlung**
Auch kleine Möbel und Anprobespiegel. Katalog **gratis** Postkarte genügt.
**JOSEF KOCH**
**Fürth in Bayern 28**

**SIE BAUEN GUT UND BILLIG MIT**

**KELHEIMER PARKETTFABRIK AG · MÜNCHEN**
THERESIENSTRASSE 40 • FERNSPRECHER NUMMER 27441

*Blumenhänger aus Rundstahl, weiß lackiert (infrarot getrocknet), zerlegbar, mit 1 Topfuntersetzer aus braunem Ton, innen weiß glasiert, Seitenlänge von Wand 33 cm, 44 cm hoch, Modell Prof. Eduard Ludwig*

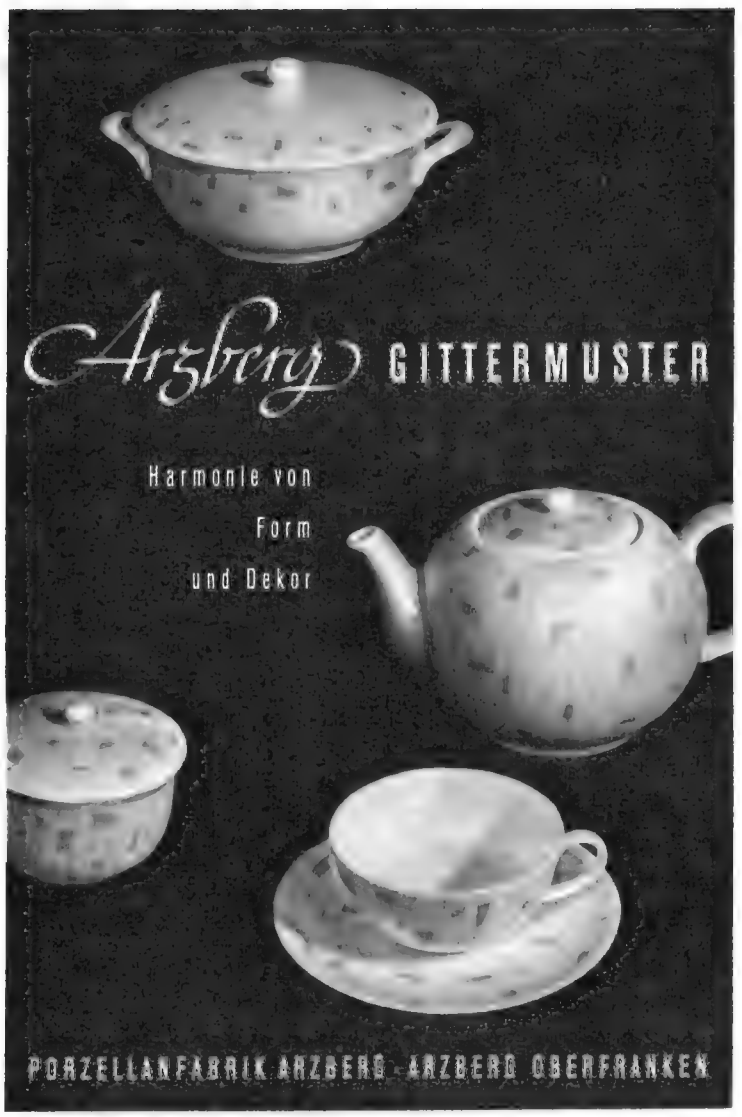
Blumenständer aufzustellen macht in jeder Wohnung Kopfzerbrechen. Die meisten versperren viel Platz und sind in der Form unbefriedigend. Wenn sich aber ein Künstler wie Professor Eduard Ludwig, Berlin, damit beschäftigt, dann wird etwas Zweckmäßiges und zugleich Geschmackvolles daraus. Sind diese nach seinen Entwürfen von Hermann Bauer in Schwäbisch Gmünd unter der Bezeichnung Lotos hergestellten Ständer nicht graziös, ja beinahe unsichtbar? Da kommt nun wirklich die Blume zur Geltung. Das tragende Gestell tritt zurück, obwohl es in seiner Zierlichkeit selbst zum Schmuckgegenstand geworden ist. - Ju -

*Blumentisch mit Kristallglasplatte, Träger aus Rundstahl, weiß lackiert (infrarot getrocknet), mit Gummimuffen, 120×40 cm, 30 cm hoch. Modell Prof. Eduard Ludwig*

*Blumenständer. Dreifuß aus Rundstahl, weiß lackiert (infrarot getrocknet), mit 3 Topfuntersetzern aus braunem Ton, innen weiß glasiert, Seitenlänge am Boden 50 cm, 70 cm hoch. Modell Prof. Eduard Ludwig*

*Blumenständer aus Rundstahl, endlos, weiß lackiert (infrarot getrocknet), mit 3 Topfuntersetzern aus braunem Ton, innen weiß glasiert, Seitenlänge am Boden 74 cm, 53 cm hoch. Modell Professor Eduard Ludwig*

*Die Konstruktion der Flora-Blumenübertöpfe gestattet unseren Zimmerpflanzen ungehinderte Zufuhr der Frischluft und eine entsprechende Ausdünstung. Die aus Eisendrahtringen bestehenden Übertöpfe sind durch verschiedenfarbigen, stoßfest eingebrannten Lacküberzug weitgehend rostgeschützt. Die Ausbildung des Bodens als Wasserschale macht einen besonderen Untersatz überflüssig. Bei der Verwendung der Übertöpfe als Wandhänger können die Pflanzen begossen werden, ohne daß sie von der Wand heruntergenommen werden müssen.*
*Hersteller: Gebr. Grieshaber K.G., Triberg/Schw.*



Für jeden Haushalt
die richtige
Waschmaschine!
Miele erfüllt alle Wünsche bei der Wahl einer neuen Waschmaschine. Für jeden Haushalt, für jede Waschleistung, für jede Beheizungsart bietet Miele die richtige Waschmaschine. Diese einzigartige Vielseitigkeit ist das Ergebnis einer über 50-jährigen Erfahrung in der Herstellung von Waschmaschinen. Und darum . . .
am besten Miele

**Teppiche**
*die ihren Preis wert sind*

**Preiswerte Läufer, Bettumrandungen, Auslegeware und Kokosartikel.**
Viele Sonderangebote, z. B. nur DM

**Sisal-Bouclé-teppich** 190 285 DM 49.70 160/230 cm **34.00**
**Plüschteppich** (Persermuster) 190 295 DM 78.40 150/240 cm **49.00**
**Plüsch-Bettumrandung** (modern) 3-teilig, hochflorig, weich **48.00**
**Bouclé-teppich** mit festem Rücken 190 285 DM 67.50 190/250 cm **58.50**
**Haargarnteppich** 240 340 131.— 190 290 DM 95.— 165/235 cm **64.00**

Markenteppiche Anker, Kronen und Vorwerk zu Mindestpreisen. Mit oder ohne Anzahlung liefern wir frachtfrei **ab DM 10.- im Monat bis 12 Raten.** Rückgaberecht 3% Barskonto für fast alle Artikel. Besuchen Sie uns Osterfeldstr. 16-20 oder fordern Sie portofrei Preisliste und **5 Tage z. Wahl 400 vielfarbige Teppichbilder und Proben vom größten Teppichversandhaus Deutschlands**

**Teppich-Kibek**
Emsborn W 48

Für Ihr Haus nur die **OLYMPIA BODEN TREPPE**

endlich ETWAS GUTES!

**Rolladen-Schneider oHG., Egelsbach/Hessen**
Jederzeit unverbindlich Prospekte u. Beratung

**148 MODELLE**

Anbaumöbel in drei Holzarten baut REGO seit 20 Jahren, die sich in vielen tausend Haushaltungen praktisch bewährt haben. Sorgfältige Verarbeitung und ausgesucht schönes Material gewährleistet die Tradition des Hauses REGO, das seit 1786 im Familienbesitz ist. REGO-Möbel passen in jeden Wohnraum und sind ideal für die Kleinwohnung. In über 500 Verkaufsstellen im Bundesgebiet können Sie jederzeit unverbindlich REGO-Möbel besichtigen. Fordern Sie daher noch heute Buntprospekt, Preisliste und Bezugsquellen-Nachweis von

**REGO**
**GÖTTINGEN** DH 316

*Meine liebe Gertrüd!*

Ja, das glaube ich, daß Du erstaunt bist, daß ich mir eine Eigenwohnung gekauft habe. Manchmal bin ich es selbst noch und staune über meinen Mut. Ich habe lange gewartet, bis ich mich zum Kauf entschlossen habe, jetzt habe ich aber wirklich das Richtige gefunden, und eine ungetrübte Besitzerfreude stellt sich ein. Die 4 Wände waren also da, nun hieß es auch ans Einrichten gehen. Du glaubst nicht, wie einem das Planen, Rechnen, Wägen und Überlegen Freude macht, man fühlt sich in die Regionen eines spannungsreichen, intensiveren Lebensgefühls versetzt. Kritisch werden die Schaufensterauslagen geprüft, Zeitschriften durchgesehen, Ausstellungen besucht, bis dann die Entscheidung fallen muß. Sie ist ja eine einmalige im Leben und ist daher des Wägens und Überlegens wohl wert. Du kennst meine Möbel. Die Räume meiner Eigenwohnung sind aber größer als meine bisherigen, so daß ich auch noch an Möbelkauf hätte denken sollen. Aber da tut vorerst der Geldbeutel nicht mit. Dennoch ist es aber recht gemütlich bei mir, ich habe mir mit einigen Kleinmöbeln geholfen, die der Wohnung eine elegante, moderne Note geben. Wenn Du an solchen Dingen einmal Bedarf haben solltest, dann rate ich Dir, nach O p a l - Kleinmöbeln Dich zu erkundigen. Dort findest Du ganz entzückende Dinge. Solltest einmal sehen, wie schön sich der Gummibaum von Dir auf einem solchen Opal-Blumenhocker ausnimmt. Zu meinem geblumten Sessel habe ich mir einen hübschen Opal-Couchtisch gekauft; so ist eine nette Sitzecke entstanden. Und, Trudi, Zeitungen liegen auch keine mehr herum. Wie hat Dich das immer geärgert! Opal hat einen entzückenden Zeitungsständer (den mit Rohrgeflecht habe ich genommen), der Dir gefallen würde! Und einen Opal-Servierwagen habe ich mir auch geleistet. Jetzt sehe ich Dich lächeln über meinen Besitzerstolz. Aber es ist so praktisch, wenn man aus der Küche direkt auf den Balkon kutschieren kann und alles mit einem Wege bei sich hat. Diese Opal-Möbel sind wirklich eine Freude. Aber jetzt sage ich gar nichts mehr, komm und sieh!

*Deine Hilde*

PARKETT ist kostbar, aber nicht kostspielig

**BEMBÉ-MOSAIK PARKETT**

Wer mit der Zeit geht, geht auf PARKETT

schön
haltbar
preiswert

BEMBE-PARKETTFABRIK · JUCKER & CO · K-G ·
BAD MERGENTHEIM · WOLFGANGSTR · TEL · 404 · 215 · 217 · 8041 · ·

PIPP

**Post für Sie**

liegt bereit in der Welt größtem Photohaus: Der kostenlose, 240-seitige Photohelfer mit herrlichen Bildern, wertvollen Ratschlägen und den guten Kameras, die PHOTO-PORST bei einem kleinen Fünftel Anzahlung bietet. Mal gleich ein Postkärtchen schreiben an

**DER PHOTO-PORST** Nürnberg A 77

**Wer sein Kind liebt . . .**

schilt nicht über schlechte Schulzeugnisse. Nicht Intelligenz, nur Konzentration und Aufmerksamkeit, also ausreichend Gehirn-Nährstoffe fehlen in täglicher Kost. Zusätzlich glutaminreiche Gehirn-Direkt-Nahrung (ärztl. erprobt) macht auch Ihr Kind wieder froh und ungehemmt. Es erreicht sein Klassenziel so gut wie andere und bleibt vor seelischem Schaden bewahrt. Helfen Sie Ihrem Kind dabei! Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt von **COLEX, Hamburg VE 217**

**Sommersprossen Pickel**

Mitesser, Hautflecken und Nasenröte werden jetzt sofort mühelos mit *L'orient*-Hautschnee radikal und so restlos beseitigt, daß sich der verdorbene Teint schon nach der ersten Anwendung auffallend verschönert. Eine neue reine Gesichtshaut in hartnäckig. Fällen - beweisen zahlr. begeist. Dankschreiben Kur 9,75, verstärkt 12,50, Kleinpackung DM 6,75 GARANTIE. Prospekte gratis nur von *L'orient-cosmetic* (22a) Wuppertal-Vohwinkel 403/28

*Ohne Vorauszahlung*

1. Rate nach Erhalt d. Gerätes bei Wochenraten von nur DM **3.82** erhalten Sie diesen UKW-Super Wega-Carina II, ohne Aufschlag frei Haus. (Tat. DM 199.-)

Katalog kostenlos, auch für Fernseh-Apparate, Kühlschränke, elektr. Haus- und Küchengeräte.

**Radio-Reiche**
Führendes Rundfunk-Versandhaus in Deutschland
LUDWIGSBURG/WÜRTT · Stresemannstr. 46

**Für Gardinen MHZ-Schienen**
**IN ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN**

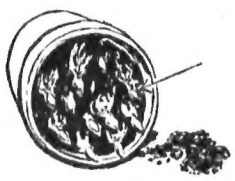
**Fragen Sie im Fachgeschäft nach der praktischen „ÜV" mit Ausweich-Überzug**
**Druckschriften und Bezugsnachweise vom MHZ-Werk, Stuttgart-Musberg**

# RATSCHLÄGE FÜR *Blumenfreunde*

## Zu Weihnachten sollen sie blühen!

Das Treiben der Maiblumen ist so einfach, daß man sich oft fragen muß, warum sie so wenig Wohnungen schmücken. Die Maiblumenkeime kauft man etwa im November. Sie werden aber auf andere Weise wie die übrigen Topfpflanzen eingepflanzt. Zuerst werden die Wurzeln der Keime zurückgeschnitten. Dann nimmt man einen Blumentopf von 10 bis 12 cm Durchmesser und legt ihn auf die Seite. An den Rand und unten auf den Boden kommt humose Gartenerde. Nun nimmt man zwei Keime, drückt die Wurzeln zusammen und legt sie in den Topf. Ist dies geschehen, wird eine

*Die Wurzeln der Keime werden zurückgeschnitten*



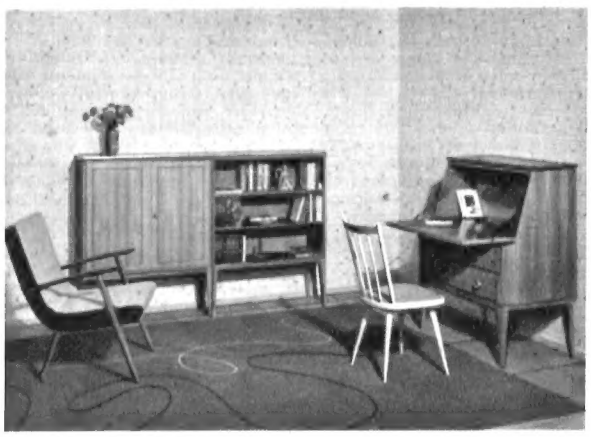
*Zehn bis zwölf Keime werden in einen Topf gepflanzt*

*Der Topf wird mit feuchtem Moos abgedeckt*

dünne Schicht Erde über die Keime gebreitet. Dann kommen drei neue Keime, darauf wieder Erde, wieder drei Keime, Erde, und den Schluß bilden zwei Keime. Der fertig bepflanzte Topf wird schließlich auf den Tisch gestoßen, damit sein Inhalt sich gleichmäßig setzt. Die Keime sehen dann mit ihrer rötlichen Spitze etwas aus der Erde hervor und stehen mit dem Rande des Topfes gleich. Auf die Keime kommt feuchtes Moos.

Am besten treiben die Keime in einem besonderen Kasten, in dem die Töpfe so mit Moos umhüllt und überdeckt sind, daß man nichts von ihnen sieht. Die Töpfe oder die Kisten werden an den wärmsten Ort in der Wohnung gestellt. Mindestens dreimal am Tage müssen sie mit warmem Wasser überbraust werden. Schon ein einmaliges Austrocknen bringt Mißerfolg.

Die Maiblumen blühen bereits nach drei bis vier Wochen. Die Töpfe sind nicht früher ans Fenster zu stellen, bis die letzten Glöckchen aufgeblüht sind; geschieht es früher, kommen sie nicht zum Blühen.

**Solche Möbel machen vieles leichter:**

**leichter die Wahl:** durch die Vielfalt von über 400 Modellen zur individuellen Heimausstattung

**leichter die Anschaffung:** durch bequem erschwingliche Preise bei mustergültiger Verarbeitung

**leichter die Einrichtung:** durch vollendet schöne Formen und tausenderlei Kombinationsmöglichkeiten

**leichter das Leben:** durch überraschenden Raumgewinn und arbeitsparende Zweckdienlichkeit

Als Wegbereiter eines neuen, praktischeren und froheren Wohnstils haben sich die echten WKS-Markenmöbel weit über die deutschen Grenzen hinaus Hunderttausende von Freunden erworben. Mit ihrem Grundsatz »Höchste Qualität zu denkbar günstigen Preisen« sind sie zum Wertmesser echter Preiswürdigkeit geworden. Kein Wunder, daß es an Nachbildnern nicht fehlt. Achten Sie also gut auf das Schutz- und Gütezeichen »WKS«, das Ihnen sichere Bürgschaft für wahrhaft schöne, wahrhaft gute und generationsbeständige Möbel leistet!

**Einige der WKS-Überraschungspreise: Betten schon ab DM 80.–, Kleiderschränke ab DM 208.–, Polstersessel ab DM 105.–, Bücherregale ab DM 69.–, Schreibtische ab DM 138.50, Schreibschränke ab DM 226.50.**

WK SOZIALWERK MÖBEL

Die Bilder zeigen WKS-Einrichtungen aus der Reihe »WKS 1« in erlesenem hellem Rüsterholz (oben), aus der Reihe »WKS 2« in edlem warmem Afrikabirnbaum (Mitte) und aus der hochrationellen Küchenreihe »WKS 9« (unten).

Gegen den nebenstehenden Gutschein bringt Ihnen die Post interessante Prospekte mit vielen Bildern aus der reichen Welt der echten WKS-Markenmöbel. Sie können so in Ruhe prüfen und eine Fülle wertvoller Anregungen sammeln!

**Gutschein** H (Bitte ausgeschnitten als »Drucksache« einsenden — auch ein Kärtchen genügt)

**An die »Neue Gemeinschaft für Wohnkultur e. V.« Stuttgart N, Kriegsbergstraße 42.**

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich über die mir nächstgelegene WKS-Verkaufsstelle ausführliche Bildprospekte sowie Auswahllisten mit genauen Maß- und Preisangaben!

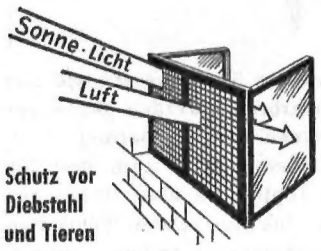
Name _____

Anschrift _____

Besonderes Interesse für _____

# Wer baut, braucht Kellerfenster!

## Das ideale Stahlblech-Kellerfenster




**Schutz vor Diebstahl und Tieren**

Nr. 4203 **Kellerfenster,** einflügelig

| cm | *50×40 | *50×50 | *60×40 |
|---|---|---|---|
| je Stück DM | 14.40 | 16.50 | 15.90 |
| cm | 60×50 | *62,5×37,5 | 62,5×50 |
| je Stück DM | 18.50 | 16.— | 19.50 |
| cm | 70×40 | 70×50 | *75×50 |
| je Stück DM | 17.50 | 20.50 | 21.50 |

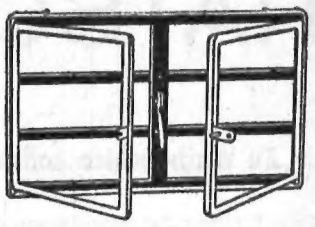
| cm | *80×40 | *80×50 | *80×60 | *87,5×50 |
|---|---|---|---|---|
| je Stück DM | 19.— | 22.80 | 26.50 | 26.80 |

Nr. 4203a **Kellerfenster,** zweiflügelig

| cm | 80×40 | 80×50 | 80×60 |
|---|---|---|---|
| je Stück DM | 25.40 | 27.50 | 30.— |

| cm | *87×50 | 90×40 | 90×50 | 90×60 |
|---|---|---|---|---|
| je Stück DM | 29.80 | 27.60 | 29.50 | 32.50 |
| cm | 100×40 | *100×50 | | *100×60 |
| je Stück DM | 27.50 | 30.60 | | 36.— |
| cm | 100×80 | 100×100 | | |
| je Stück DM | 43.— | 49.20 | | |

Die mit einem Sternchen versehenen Maße sind Normmaße.



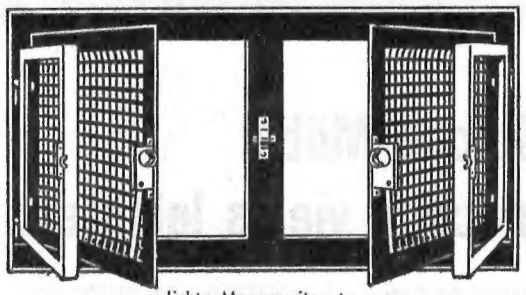
Nr. 4526 **Waschküchenfenster,** einflügelig, mit Stabgitter, Breite mal Höhe, 80×60 cm. Preis in Rostschutzfarbe . . . . . DM 26.50

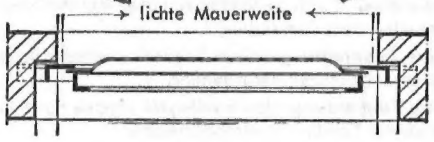
**Waschküchenfenster,** zweiflügelig, mit Stabgitter, in Rostschutzfarbe.

| cm | 80×60 | 80×80 | 100×60 | 100×80 | 100×100 | 100×120 | 120×100 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| je Stück DM | 30.— | 37.50 | 36.— | 43.— | 49.20 | 60.— | 60.— |

Die Maße verstehen sich Breite mal Höhe in lichter Mauerweite.
Ideal in der Ausführung, praktisch in der Handhabung, einfach anzubringen.
Was bietet das Kellerfenster?

Gitter und Glasflügel sind einzeln herausnehmbar und nach innen zu öffnen. Damit der Keller gut durchlüftet wird, kann der Glasflügel geöffnet werden. Darüber hinaus ist die Sicherheit gegen Diebstahl gegeben.






a)

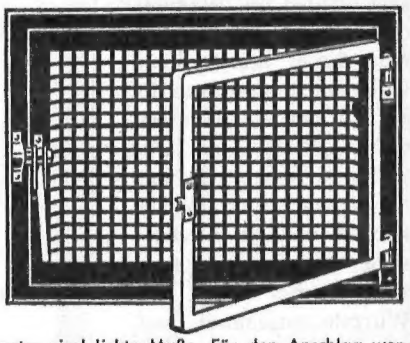
Anschlagart gemäß nebenstehender Skizze.
a) Innenanschlag

## „Ruhr"-Kellerfenster

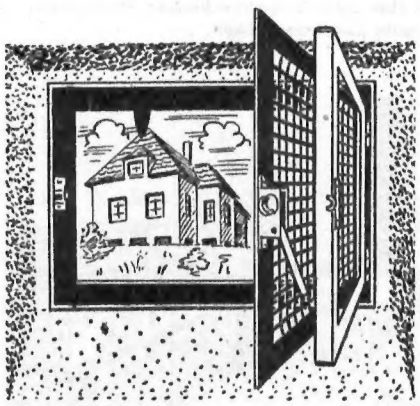
ein Qualitätsfenster in stabiler Ausführung!

**In der Haltbarkeit unbegrenzt!**

**Beste Werkmannsarbeit.** Der Rahmen ist aus sauber verschweißtem Winkeleisen gefertigt, die angenieteten Maueranker sowie die Zwecklöcher garantieren einen schnellen Anschlag auf der Baustelle. — **Moderne Form, schönes Aussehen!** Gitter- und Glasflügel zum Herausnehmen, wahlweise nach innen zu öffnen und aushängbar. Der sinnvoll durchdachte Verschluß garantiert eine leichte Handhabung beim Öffnen der Fenster und andererseits bietet er entsprechenden Schutz gegen unbefugtes Öffnen von außen. Sämtliche drehbaren Teile sind in Messing gelagert. Ein **Einrosten** ist daher völlig ausgeschlossen. Der Gitterflügel hat eine Lochung von 12 mm, so daß Frischluft eindringen kann und die Gewähr besteht, daß kein Ungeziefer Einlaß findet.



Die Maße der verzeichneten Fenster sind lichte Maße. Für den Anschlag werden nach jeder Seite je 2 cm zugegeben. Ein Fenster 80×40 cm lichtes Maß hat also ein wirkliches Maß von 84 cm in der Breite und 44 cm in der Höhe.



## „Ruhr"-Kellerfenster mit Gitterflügel und Glasflügel (ohne Glas).

Die Maße verstehen sich Breite × Höhe in lichter Mauerweite.

Der Spezialverschluß

Nr. 5109 **Kellerfenster,** einflügelig. **Garantie für jedes Stück.**

| cm | | *50×40 | *50×50 | 60×40 | 60×50 | *62,5×37,5 | 62,5×50 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| je Stück DM | | 18.— | 20.70 | 19.90 | 23.10 | 20.— | 24.40 |
| cm | 70×40 | 70×50 | *75×50 | *80×40 | *80×50 | *80×60 | *87,5×50 |
| je Stück DM | 21.90 | 25.70 | 26.90 | 23.80 | 28.50 | 33.20 | 33.40 |

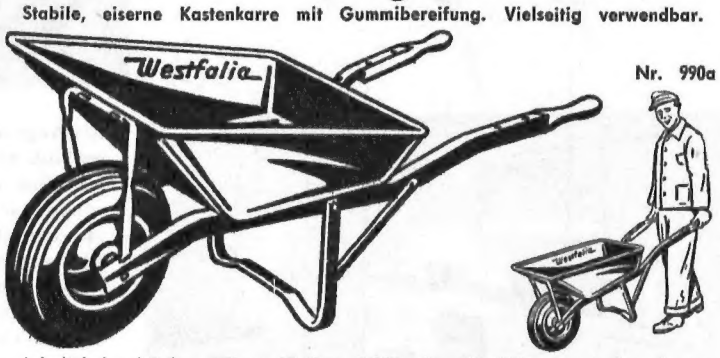
Nr. 5109a **Kellerfenster,** zweiflügelig. **Garantie für jedes Stück.**

| cm | 80×40 | 80×50 | 80×60 | *87×50 | 90×40 | 90×50 | 90×60 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| je Stück DM | 31.80 | 34.40 | 37.50 | 37.30 | 34.50 | 36.90 | 40.70 |
| cm | 100×40 | *100×50 | *100×60 | 100×80 | 100×100 | | |
| je Stück DM | 34.40 | 38.30 | 45.— | 53.80 | 61.50 | | |

Die mit Sternchen versehenen Fenster sind Normmaße.
**Sondermaße werden auf Wunsch angefertigt.**

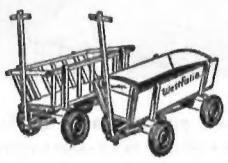
## Eine Karre für den täglichen Gebrauch!

**Stabile, eiserne Kastenkarre mit Gummibereifung. Vielseitig verwendbar.**




Nr. 990a

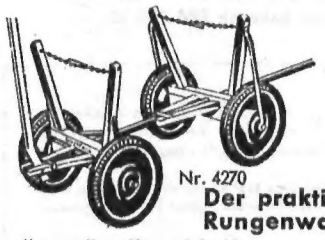
Inhalt bei gehäufter Füllung 85 Liter, luftbereift, 400×100 mm, mit Kugellager und Ia Markenbereifung, je Stück **DM 87.—**



**Kastenwagen** Nr. 4603a
Jetzt naturlackiert

| Vollgummibereift, mit Stahlblechdoppelscheibenrad | | | |
|---|---|---|---|
| Länge | cm | 80 | 90 |
| Rad ø | cm | 23 | 37 |
| Tragkraft | kg | 150 | 300 |
| je Stück DM | | 57.50 | 82.50 |

**Leiterwagen** Nr. 4602
je Stück DM 52.50 81.—



Nr. 4270
**Der praktische Rungenwagen**

vollgummibereift, vielseitig verwendbar. Tragkraft 300 kg, Radgröße 370×40 mm,

| ausziehbar | cm | 130 | 140 |
|---|---|---|---|
| mit Gleitlager | DM | 87.50 | 92.50 |
| mit Rollenlager | DM | 105.— | 112.50 |
| mit Kugellager | DM | 110.— | 117.50 |

Wechseln auch Sie Ihr Holz- oder Eisenrad gegen ein gummibereiftes aus!

**Schubkarren-Einbauräder**

Achse und Gleitlagerung
400×65 mm, Achsen-ø 25 mm DM 24.75
360×45 mm, Achsen-ø 20 mm DM 15.—
400×80 mm, Achsen-ø 24 mm, mit Rollenlager DM 33.—

**Garantie-Plastikwasserschlauch**

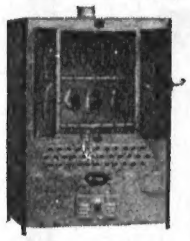
½" = 13 mm je m DM 1.35
¾" = 19 mm je m DM 2.50
Vorrätig in Rollen von 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40 m.

**Luftbereifte Räder mit Achse**
400×100 mm, Achs.-ø 24 mm, Kugellager, staubdicht gelagert DM 45.30
400×90 mm, Achsen-ø 24 mm, mit Rollenlager DM 35.65

Nr. 4524
**Die leichte Hof- und Gartenkarre**

ca. 60 Liter, vielseitig verwendbar. Mit Vollgummischeibenrad 360×45 mm, Gleitlager DM 54.50
Mit Vollgummischeibenrad 400×65 mm, Kugellager DM 72.50
Mit Luftbereifung 400×100 mm, Kugellager DM 84.—

**Der beliebte** (ähnlich wie Abbildung)
**„Westfalia"-Räucher- und Aufbewahrungsschrank**



seit Jahrzehnten bewährt, jetzt mit patentamtlich geschützter Rauchverteilungsvorrichtung, daher absolut feuersicher und gleichmäßige Räucherung; hergestellt aus beiderseitig stark verzinktenStahlblechen, eingefaßt mit 4 stabilen Ecksäulen, deshalb standfest und fast unbegrenzte Haltbarkeit. — Bildprospekt gratis.

**Gummistiefel werden jetzt gebraucht!**

**Schritt für Schritt fußgesund sind unsere Gummistiefel!**

Nr. 4210
Gr. 39—47. Normalschaft, der praktische Gummiberufsstiefel mit der bequemen Paßform, mit herausnehmbarer Moosgummi-Einlegesohle.
Preis je Paar DM 21.50

Nr. 4432 **Kinder-Gummistiefel**
Hochglanz lackiert

| Größe | | 22—26 | 27—30 | 31—35 |
|---|---|---|---|---|
| je Paar | DM | 10.25 | 11.25 | 12.50 |

Nr. 4342 **Jugendstiefel**
schwarz, mattlack. hellgraue Gleitschutzsohle, Vorderkappe, perlonverstärktes Hinterkappenfutter, mit herausnehmbarer Einlegesohle

| Größe | | 31—35 | 36—42 |
|---|---|---|---|
| je Paar | DM | 14.50 | 17.50 |

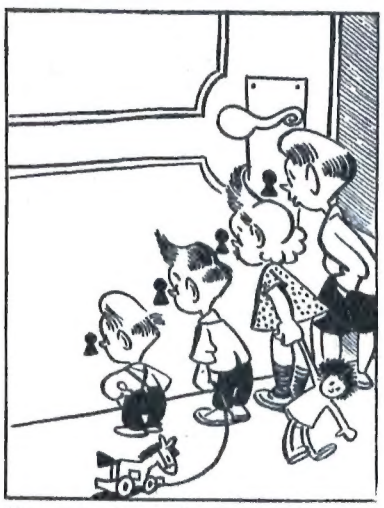
**Aufträge ab DM 50.— fracht- und verpackungsfrei. Nachnahme oder Bankreferenz! Interessanter Werkzeugkatalog auf Wunsch gratis!**

**Westfalia Werkzeugco., Hagen 455 (Westf.)**

# Nach Feierabend

Familie Lamprecht hat es nicht übers Herz gebracht, den selbstgepflanzten Weihnachtsbaum zu fällen.

„Und vergiß nicht, Onkel Otto für die schöne Indianeraxt zu danken, die er Karlchen geschenkt hat!"



Neue Erfindung für kinderreiche Familien.

„So, nun fangt alle gleichzeitig an »Stille Nacht . . .«!"

**Vier Zwerge**

Eben erhielten wir Nachricht vom lieben Nikolaus, daß die Kinder in diesem Jahr besonders artig gewesen sind. Er mußte deshalb vier Zwerge bitten, ihm zu helfen.
Findet ihr die drei Zwerge, die nicht in dem Auto sitzen?

**Der Weg zu allen lieben Kindern**

Welchen Weg muß der Nikolaus nehmen, um in das Haus unten links zu gelangen?

# Wir besprechen Bücher

Dr. Hans Knodel: **„Praktischer Bauholzschutz durch den Baufachmann".** Bruderverlag, Karlsruhe, 48 Seiten, Din A 4, mit Farbtafeln, Abbildungen, Zeichnungen, 6.— DM.
Wie wichtig der Schutz des Bauholzes gegen alle Schädlinge für jeden Neubau ist, zeigen uns die häufigen Anfragen der Leser. Die Statistik führt erschreckende Zahlen über das Zerstörungswerk, das in vielen unserer Häuser vor sich geht. Mit vorbeugenden Maßnahmen können Schäden verhütet werden. Über die Schädlinge, ihre Bekämpfung und den Schutz des Holzes berichtet in dieser Schrift der Sachverständige für Bauschäden an der Bauberatungsstelle des Bad.-Württ. Landesgewerbeamtes. (We)

**„Wie wollen wir wohnen, so oder so?"**
Über den Inhalt dieser Broschüre (32 Seiten mit 17 Tabellen und 11 graphischen Darstellungen) haben wir auf Seite 28 berichtet. Über das dort Gesagte hinaus enthält die Broschüre so viele wertvolle Feststellungen, daß sich jeder am Wohnungsbau Interessierte damit befassen muß. Das Heft ist für 1.20 DM vom Deutschen Volksheimstättenwerk, Köln, Spichernstraße 16, zu beziehen. (We)

Heinrich Storch: **„Erprobte Wege zu besseren Erfolgen in der Bienenhaltung"**, Halbleinen, 160 Seiten, 5.— DM.
Der Verfasser, Fachlehrer für Bienenzucht, ist bekannt durch seine Bücher „Der praktische Imker" und „Am Flugloch". Der Titel seines neuen Werkes verspricht weniger, als er hält. Vertieft man sich in den Inhalt, so ist man erstaunt über seine Vielseitigkeit. Die 42 Seiten Fragen und Antworten sind originell und konzentrieren das Wissenswerte. Alle angeführten Bücher sind von Heinrich Storch jr., Marburg/Lahn, Joh.-Müller-Straße 17/II, zu beziehen. (We)

**„DER GROSSE HERDER"**, 5. Auflage, Band VII: Paderewski bis Sadduzäer. — VIII Seiten und 1520 Spalten. Mit zahlreichen Textbildern, 70 Tafel- und Kartenseiten in Schwarz- und Buntdruck. Je Band, gebunden in Ganzleinen, 43.— DM, in Halbleder 50.— DM, in Halbfranz 56.— DM.
Eben recht zu Weihnachten kommt der VII. Herder-Band. Wer die anderen Bände schon besitzt, freut sich schon lange darauf. Nicht nur, weil er seine Reihe wachsen sieht, sondern vor allem, weil jede weitere Folge so viel interessanten Wissensstoff bringt. Man zieht ja ein solches Werk nicht nur zu Rate, wenn man etwas wissen will, sondern vertieft sich unwillkürlich darin. Und dann bietet es selbst eifrigen Lesern für viele Wochen spannende Lektüre. Der neue Band beginnt mit Paderewski, dem polnischen Pianisten, der auch als Ministerpräsident und Außenminister bekannt wurde, und endet mit dem Artikel über das jüdische Priestergeschlecht der Sadduzäer. (We)

C. R. Jelitto: **„Stauden — Zwiebeln — Sommerblumen"**, 96 Seiten, Format 19,5×26 cm, mit 108 Bildern und 3 Farbtafeln, 9.80 DM. Bauweltverlag, Berlin-Tempelhof.
Gartenliebhaber wissen gute Gartenbücher zu schätzen. Und das hier ist ein gutes Buch. Schon die Ausstattung macht Freude, saubere Schrift auf Kunstdruckpapier und verlockende Fotos. Daß inhaltlich viel geboten wird, braucht bei einem Fachmann wie Jelitto nicht gesagt zu werden. Was er schreibt, versteht jedermann. Der Kenner wird es besonders zu schätzen wissen, daß auch die weniger bekannten Pflanzen und vor allem Wildstauden, die der Verfasser für langlebiger und urwüchsiger hält, gezeigt und beschrieben werden.

Richard Mantsch: **„Der Garten im Zimmer".** Aufzucht und Pflege von Zimmer- und Balkonpflanzen. Bauweltverlag, Berlin-Tempelhof, Bauwelt-Sonderheft Nr. 23, 2.40 DM.
Dieses billige, reich illustrierte Heft trifft auf ein großes Interesse. Denn wer liebt nicht Blumen im Haus? Aber wie viele haben sich schon durch Fehlschläge entmutigen lassen! Sie werden sich gerne hier Rat holen.

**„Das Zweifamilienhaus".** Zweifamilienhäuser, Doppelhäuser, teilbare Häuser in Bild, Plan und Beschreibung. 2.40 DM.
Der Bauwelt-Verlag, Berlin-Tempelhof, hat sich in diesem Sonderheft an eine Aufgabe herangemacht, die sonst recht stiefmütterlich behandelt wird. Es ist ihm gelungen, eine erkleckliche Zahl schöner Häuser in den verschiedensten Größen und Konstruktionen zusammenzustellen. Wenn auch das Zweifamilienhaus gegenwärtig der Kosten wegen nicht mehr besonders begehrt ist, so wird es doch an Bedeutung gewinnen, sobald Baukosten und erreichbare Miete wieder miteinander in Einklang gekommen sind.

**„Mein Garten meine Freude".** Ein Gartenbrevier. Herausgegeben von Schraveler Mühle G. m. b. H., Spezialversandhaus für den Garten in Kevelaer/Niederrhein. 88 Seiten und 40 Farbtafeln, 1.— DM.
Das Büchlein bietet nicht nur eine Fülle von Anregungen, sondern gleichzeitig eine unterhaltsame, preiswerte Lektüre. Der gartenbauliche Stoff ist in einem interessanten Plauderton behandelt und ab und zu durch lustige Illustrationen gewürzt, ohne dadurch allerdings an Sachlichkeit einzubüßen.

**„Zünftige Richtsprüche für Bauwerke aller Art".** Gesammelt von A. Bruder. 4. Auflage, 239 Seiten. Bruderverlag, Karlsruhe. 2.70 DM.
Was an Richtsprüchen von Zimmerleuten alles schon zusammengereimt wurde, davon gibt diese umfangreiche Sammlung einen Begriff. Erstaunlich bleibt, daß außer Uhland kein Dichter darin aufgeführt werden konnte. Hat der alte Brauch des Richtfestes noch keinen inspiriert?

**„Dachkonstruktionen".**
Sonderdruck aus der Zeitschrift deutscher Zimmermeister, mit vielen Zeichnungen. Bruderverlag, Karlsruhe, 43 Seiten, 2.25 DM.

Karl Frank: **„Betrieblicher Wohnungsbau — gestern, heute, morgen".** 64 Seiten, 14 Seiten Bildanhang auf Kunstdruckpapier, kartoniert, mit farbigem Schutzumschlag, 6.50 DM. Fritz Knapp-Verlag, Frankfurt/Main.
Die Wohnungsfürsorge für ihre Beschäftigten wird von der Industrie in zunehmendem Maße als Verpflichtung empfunden. Dabei ist nicht allein die soziale Seite ausschlaggebend. Ohne Zweifel zieht die Industrie selbst Nutzen aus der ordentlichen Unterbringung ihrer Arbeiter. Der Verfasser setzt sich mit dem Für und Wider des betrieblichen Wohnungsbaus auseinander. Das positive Ergebnis seiner Untersuchungen wird durch die guten Planbeispiele und die Finanzierungsaufstellungen noch unterbaut.

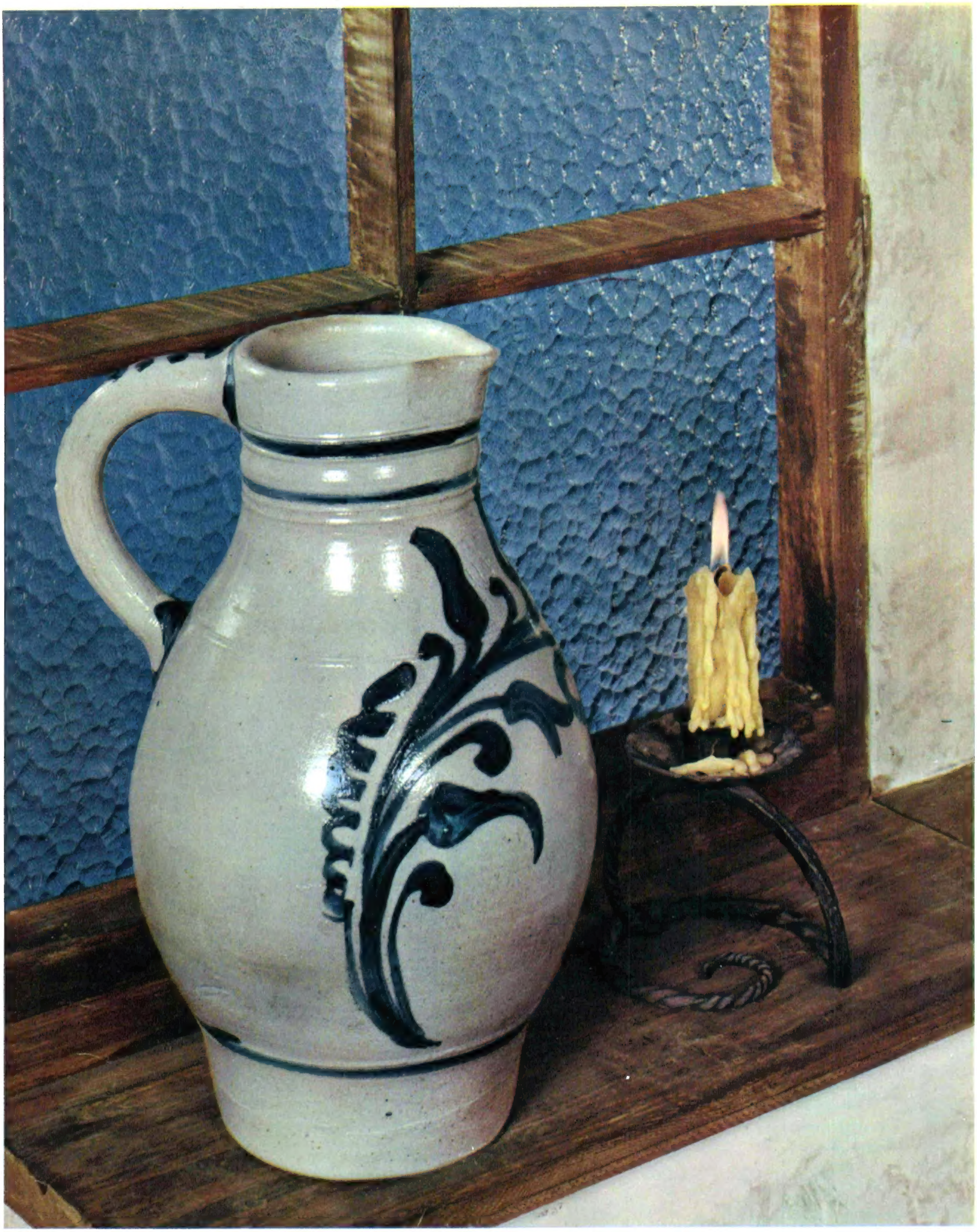
Dipl.-Volkswirt S. Schmid: **„Bauen und Finanzieren".** Ein praktischer Ratgeber für Bauinteressenten, Umfang 184 Seiten, davon 32 Seiten Bildteil auf Kunstdruckpapier, Format 15×22 cm, Verkaufspreis 4.95 DM.
Dieses schon früher besprochene Buch ist in vierter Auflage erschienen, ein Beweis für seine Güte. — Verlag Carl Gerber, München 5, Angertorstraße 2.

**Auflösungen der Rätsel:**

**„Der Weg des Nikolaus":** Er muß immer geradeausgehen und darf niemals abweichen! — **„Vier Zwerge":** Ein Zwerg ist in der Krone des linken Baumes, zwei berühren oben den Stamm des rechten Baumes.

*Zu diesem Heft stellten folgende Fotografen Lichtbilder:* H. Rahder, Hamburg; P. Mueller, Wörishofen; Thomas Weber, Stuttgart; Schmid, Biberach; G. Them, München; Matthä Schmölz, München; Pressebild Greiner, München; Jos. Jeiter, Köln; Th. Thomsen, Flensburg; H. Metzger, Riedenheim; Landesbildstelle Württemberg, Stuttgart; Foto-Schroder, Bonn; Foto-Zeitbild, Hamburg; E. Hase, Frankfurt/M.; Max Göllner, Frankfurt/M.; Werkfoto Karl Oppenländer & Söhne, Waiblingen-Stuttgart; Foto-Moegle, Stuttgart. — Die farbige Titelseite ist ein Werkfoto von WKS-Möbel, Neue Wohngemeinschaft, Stuttgart. — Die farbige Rückseite stammt aus dem Farbstudio Burda, Offenburg.

„DAS HAUS", Zeitschrift für Bauen — Wohnen — Lebensstil. Burda Druck und Verlag G. m. b. H., Offenburg. Anzeigen: W. M. Schatz, Anzeigenabteilung: Offenburg, Telefon 2351—55. Schriftleitung: Ludwig Weber, Stuttgart, Jägerstraße 34, Telefon 96151. In Österreich verantwortlich: Hermann Waldbaur, Salzburg—Wien. Graph. Gestaltung: A. Fröhlich, Stuttgart. — Erscheint alle zwei Monate. Bezugspreis —.50 DM zuzüglich Zustellgebühr. Bestellungen durch die Post oder den Verlag. Postscheckkonto 473 75 Karlsruhe. Bankkonto: Bezirkssparkasse Offenburg 3062. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. 8. 1955 gültig. Postversandort Offenburg (Baden). — Dezember 1955. — Einsendungen und Anfragen werden nur beantwortet, wenn Rückporto beigefügt ist.



## Wahr' dein Maß!

Und wieder ging dahin ein Jahr.
Schau still ihm nach! Sag, wie es war!
Voll Sehnsucht, Not und Überschwang?
War es Gesang?

Ging etwas von ihm in dich ein:
Ein dunkler Ton, ein heller Schein?
Wardst du ein Bronnen seinem Quell?
Verrauscht' es schnell?

Ein Jahr, ein Jahr! Was steckt darin
An Lebenshoffnung und Beginn.
Was ward daraus, da es verrann?
Sag an!

Ja, wäg' es gut und wahr' dein Maß!
Ist mancher, der sein Maß vergaß.
Ein neues Jahr kommt nun heran.
Du, nimm es an!

HANS BAHRS